Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für örtliche Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf Güntzelstr. 66, Fernspr.: Amt Uhland 450 u. 451. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 10. Oktober 1915. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 473. • 63. Jahrgang.

Belgrad gestürmt!

Weitere feindliche Stellungen vor Dünaburg in vier Kilometer Breite erobert.

Deutsche Fortschritte bei Loos. — Eroberung einer vielumstrittenen Höhe in Französisch-Lothringen. — Die Orte Komory und Prykeadniki, südwestlich von Pinsk, im Sturm genommen. — Die Russen bei Czartosysk hinter den Styr zurückgeworfen. — General von Gallwitz erzwingt den Donauübergang abwärts Semendria.

Der Tagesbericht vom 9. Oktober.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 9. Okt. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Vermelles schlug ein starker englischer Angriff unter großen Verlusten fehl.

Bei einem örtlichen deutschen Angriff wurden südwestlich des Dorfes Loos kleine Fortschritte erzielt.

In der Champagne griffen die Franzosen nach stundenlanger Artillerievorbereitung die Stellung östlich des Navarin-Gehöftes an, gelangten stellenweise bis in unsere Gräben, wurden aber durch Gegenangriff wieder hinausgeworfen und ließen, bei erheblichen blutigen Einbußen, 1 Offizier und 100 Mann als Gefangene in unserer Hand.

In Französisch-Lothringen verloren die Franzosen die vielumstrittene Höhe südlich Leintrey. 1 Offizier und 70 Mann, 1 Maschinengewehr und 4 Minenwerfer blieben bei uns.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Vor Dünaburg bis Garbunowka (südlich von Illuxt) wurden die feindlichen Stellungen beiderseits des Ortes in 4 Kilometer Breite erstürmt. 5 Offiziere, 1356 Mann sind gefangen genommen, zwei Maschinengewehre erbeutet. In einem Gefecht bei Nefedi (südlich des Wisznew-Sees) wurden 139 Gefangene eingebracht.

Von einer Wiederholung größerer Angriffe nahm der Feind Abstand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nördlich von Korelitschi sowie bei Labusy und Salufzje sind russische Vorstöße leicht abgewiesen.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Südwestlich von Pinsk sind die Orte Komory und Prykladnili im Sturm genommen. Bei Wolka-Beresnianska und südwestlich von Kuchocka-Wola sind Kavalleriegefechte im Gange. Nördlich und nordwestlich von Czartosysk ist der Feind hinter den Styr zurückgeworfen. Seine Angriffe nördlich der Bahn Kowel-Rowno scheiterten.

Balkankriegsschauplatz.

Zwei Armeen einer unter dem Generalfeldmarschall v. Mackensen neugebildeten Heeresgruppe haben mit ihren Hauptteilen die Save und Donau überschritten. Nachdem die deutschen Truppen der Armee des k. und k. Generals der Infanterie v. Koeveß sich der Zigeunerinsel und der Höhe südwestlich von Belgrad bemächtigt hatten, gelang es der Armee auch den größten Teil der Stadt Belgrad in die Hand der Verbündeten zu bringen. Österreichische Truppen stürmten die Zitadelle und den Nordteil Belgrads, deutsche Truppen den neuen Konak.

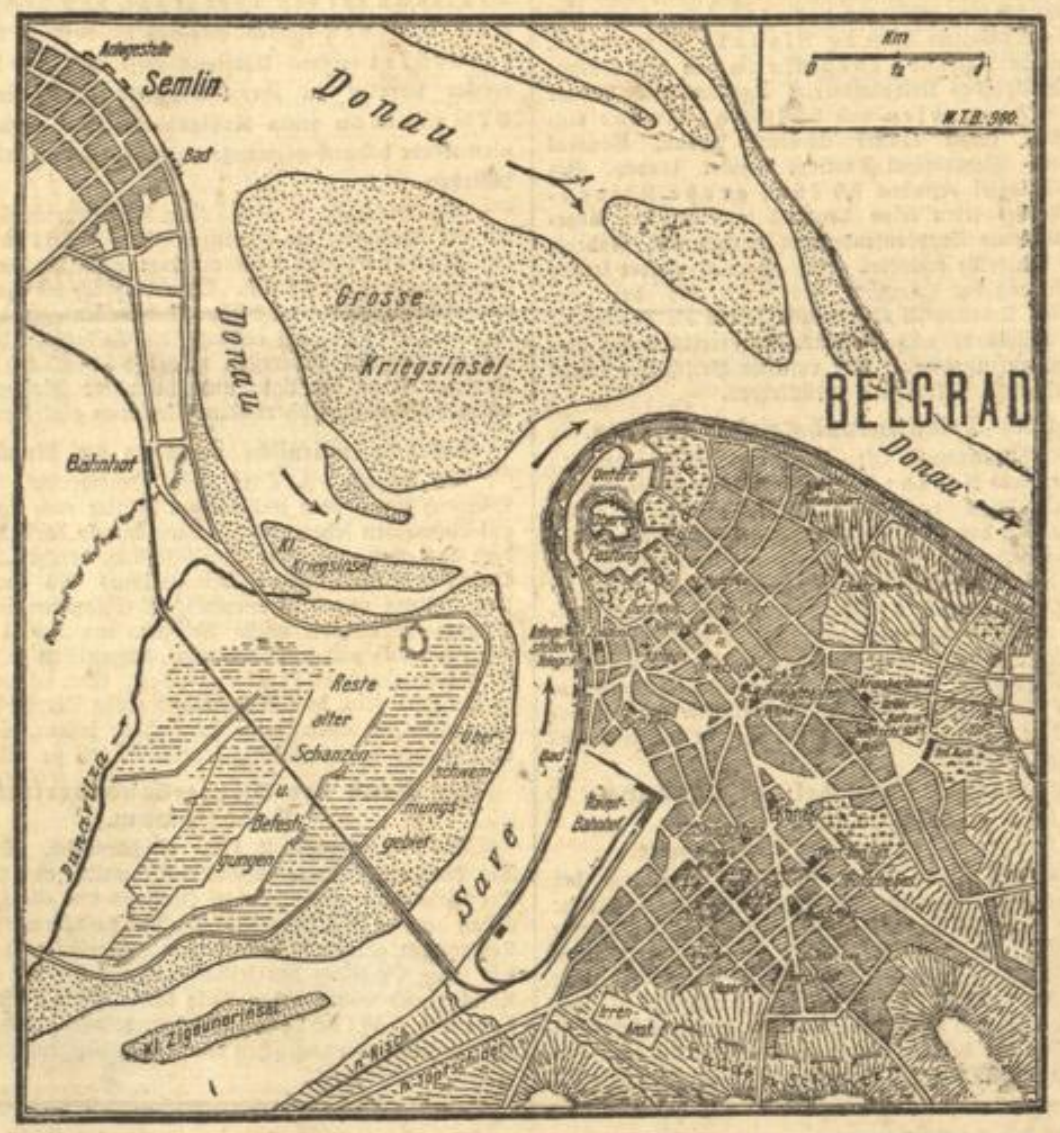
Die Truppen sind in weiterem Vordringen durch den Südteil der Stadt.

Die Armee des Generals der Artillerie v. Gallwitz erzwang den Donau-Übergang an vielen Stellen an der Strecke abwärts Semendria und drängt den Feind nach Süden überall vor sich her.

Oberste Heeresleitung.

Der Waffenerfolg in Serbien.

Die vor zwei Wochen angekündigte neue Offensive gegen Serbien, bei der diesmal in verstärktem Maße deutsche Truppen zur Verwendung kommen, ist nach der vorbereitenden Beschießung der serbischen Stellungen an der Donau schneller in Fluß gekommen, als mancher erwartet hatte. Seit drei Tagen erst hörten wir, daß die Übergänge über die Donau, Save und Drave an verschiedenen Stellen erzwungen wurden, und nun bringen die Berichte aus dem deutschen Hauptquartier und des österreichischen Generalstabes bereits die erfreuliche Kunde, daß Belgrad, die Hauptstadt des Serbenreiches, stürmender Hand genommen wurde.



Allzu großen Widerstand werden die Festungswerke ja nicht mehr geleistet haben, denn schon während der Belagerung im vorigen Jahre durch die österreichisch-ungarischen Truppen waren die auf hohem Bergesgipfel thronenden, aber alten Vorwerke bedenklich mitgenommen worden. Belgrad war auch — so meldete damals der österreichische Generalmajor v. Frank — von den Truppen am 1. Dezember besetzt worden. Leider dauerte die Freude über das dem greisen Kaiser Franz Joseph aus Anlaß der 66. Wiederkehr des Tages seiner Thronbesteigung zugedachte Festgeschenk nicht lange, denn schon wenige Tage später wurde wieder die Räumung der Stadt, aus taktischen Gründen, wie es hieß, angezeigt. Seitdem war der Feldzug gegen Serbien immer mehr verebbt und in den letzten sieben bis acht Monaten ganz zum Stillstand gekommen, bis er vor einigen Tagen wieder zum Aufleben gelangte. Man braucht die Tüchtigkeit des serbischen Soldaten nicht herabzuwürdigen, denn in den Balkankriegen hat er seinen Mann so gut wie Bulgaren und Griechen gestellt. Und mögen wir die serbische Politik als die frevelnde Anstifterin des Weltkrieges auch hassen und verwünschen, auch in diesem lodernden Feuermeer hat der serbische Soldat bis zum letzten Blutstropfen gekämpft.

Aber sein Widerstand und seine Stärke müssen gebrochen werden, und mit Bewunderung können wir auch auf diese Aufgabe blicken, die unsere Heeresleitung mit Österreich-Ungarn zusammen übernommen hat. Mögen auch die englischen und französischen Landungsheere in Saloniki in Bereitschaft stehen, um den Serben zu Hilfe zu eilen, diese Hilfe kommt wohl zu spät. Die deutschen Waffen haben die ersten und bereits recht bedeutungsvollen Schläge geführt, und wer dazu in der Lage ist, hat schon einen Vorteil auf seiner Seite. Vielleicht wird es auch Bulgarien nun viel leichter, die Erfüllung seiner Forderungen zu erreichen, möglicherweise wird es gar nicht notwendig sein, vor der Hand auch nur einen Schwertstreich zu führen. Um gewissen Verträgen auszuweichen, kann das bulgarische Heer darauf warten, bis sich wirklich Franzosen und Engländer seinen Grenzen oder Häfen nähern; dann wird der Kampf aber nicht gegen Serbien, sondern gegen jene gehen, dann kommen aber auch diese gewissen Verträge, unter wem und wie sie auch bestehen, nicht in Betracht; denn dergleichen Aktionen werden sicherlich in keinem Vertrage, sei es nun zwischen Griechenland und Serbien oder zwischen Griechenland und Rumänien, bestehen. Das deutsche Vordringen auf dem Balkan wirkt mehr als alle diplomatischen Lügen und Ränke, mehr als alle Versprechungen und Einschüchterungsversuche der Vierverbandsmächte, und um der Engländer und Franzosen willen allein oder deren listereichem Augenverdrehen willen werden Rumänier und Griechen ihre Haut nicht zu Markte tragen, nachdem sie bereits gesehen, wie kläglich das Dardanellenabenteuer gescheitert ist und wie die Truppenlandung den Alliierten vor allem auch einen hoffnungsvollen Ausweg aus der Bloßstellung schaffen soll.

Wenn wir die letzten Erfolge der deutschen und österreichisch-ungarischen Waffen auf dem neuen Balkankriegsschauplatze betrachten und uns freuen, daß auf dem Konak der serbischen Hauptstadt bereits die deutsche, österreichische und ungarische Flaggen wehen, so wollen wir doch noch einer weiteren, im deutschen Hauptquartiersberichte erwähnten Bemerkung gedenken. Mehrere Tage hatten wir nichts vom Generalfeldmarschall v. Mackensen gehört, wir ahnten nur, wo er sein konnte, weil sein Name so urplötzlich als Heeresgruppenführer aus dem deutschen Tagesbericht verschwunden war, aber Genaues wußten wir nicht. Nun erfahren wir's auf einmal, wo er weilt, und ihm zur Seite hat sich General v. Gallwitz gestellt, der bisher unter Hindenburg kämpfte. Wie beide, der eine auf den Schlachtfeldern Galiziens und

Polens, der andere in Kurland, bisher unvergänglichen Ruhm mit ihren Degen verknüpften, so werden sie auch dort unten in den steilen und felsenreichen balkanischen Bergen weitere Siegestaten vollbringen, die von deutscher Kraft und Stärke zeugen werden.

Dr. A. H.

Das neue Serbenheer.

Die englisch-französischen Landungstruppen.

W. T.-B. Mailand, 9. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) **Der Sonderberichterstatter des „Secolo", Magrini, drahtet aus Saloniki: Die Serben haben 100000 Mann zusammengezogen und 20000 davon längs der Eisenbahn Gewgheli-Strumitza aufgestellt, wo man einen Handstreich der Bulgaren befürchtet mit dem Zweck, die Verbindung Saloniki-Nisch zu unterbrechen. Die Engländer sollen beabsichtigen, über die bulgarische Küste die Blockade zu verhängen. Gestern seien in Saloniki 14000 Mann von den Dardanellen und zahlreiches Kriegsmaterial angekommen. Bisher seien 15000 Franzosen und 5000 Engländer eingetroffen. Mit ihnen konnte Admiral Dehan, General Daillond und Vizeadmiral Dartinge Tounet landen. Im Hafen von Saloniki befinden sich fünf große Kriegsschiffe. Bisher seien keine Truppen nach Serbien abgegangen. Zahlreiche Truppensendungen werden aus Mudros, Toulon und Marseille erwartet. Der „Secolo" meldet ferner aus Saloniki, daß der Dampfer „Roumani", der dort vor Anker lag, nach Dedeagatsch abgefahren sei, um die Botschafter Frankreichs, Englands und Italiens, die bereits Sofia verlassen hätten, aufzunehmen. Der russische Botschafter werde über Bukarest nach Petersburg zurückkehren.**

Die Politik Griechenlands unter Zaimis.

W. T.-B. Vlissingen, 9. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) **Reuter meldet aus Athen: Wie verlautet, ist es die Absicht der Regierung, eine rein griechische Politik zu machen, ohne nach der einen oder anderen Seite eine entschiedene Haltung einzunehmen. Die Regierung werde die Entwicklung der Balkanereignisse abwarten und bewaffnete Neutralität beobachten, und sie erst aufgeben, wenn wichtige nationale Interessen es erheischen. Die Ernennung Zaimis hat in diplomatischen Kreisen einen günstigen Eindruck gemacht. Nach einem anderen Reutertelegramm entbehrt das Gerücht, das neue Kabinett gedenke eine neuerliche Protestnote gegen die Truppenlandungen in Saloniki einzulegen, jedes Grundes.**

Vorsichtsmaßnahmen bei der Landung in Saloniki.

Die Furcht vor den deutschen Unterseebooten.

Zürich, 9. Okt. (Zens. Bln.) Über die Landung der Truppen des Vierverbandes berichten griechische Blätter: Während die mit Kriegsmaterial belasteten Transportdampfer sich dem Hafeneingang näherten, durchkreuzten große englische und französische Kriegsschiffe das Meer nach allen Richtungen aus Furcht vor deutschen Unterseebooten. Die griechische Polizei hielt den Ordnungsdienst in der Stadt aufrecht. Am Strande befand sich der Festungskommandant von Saloniki. Einige französische und englische Kompagnien landeten und übernahmen sofort den Bewachungsdienst an der Eisenbahnlinie.

Bratianu von dem Sieg der Zentralmächte überzeugt.

Die Hoffnung auf Bessarabien.

Br. Stockholm, 9. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) **„Birschewija Wjedomosti" meldet aus Bukarest: Bratianu will an den Sieg der Alliierten im Westen nicht glauben. Als einige Anhänger der Alliierten diesen Sieg feiern wollten, drang die Polizei in deren Häuser und verbot streng irgend welche Manifestationen für die Entente. Ein rumänischer Diplomat versicherte dem russischen Berichterstatter, Bratianu sei fest überzeugt, daß die Zentralmächte siegen werden, und daß die russische Armee dabei vernichtet werde. Bratianu hofft auch, daß die Zentralmächte parallel zu ihrer Offensive in Serbien auch in Bessarabien gegen Rußland losziehen werden. Rumänien werde dadurch gezwungen, sich den Zentralmächten anzuschließen.**

Br. Bukarest, 9. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) In der Wohnung des Finanzministers Zontinescu fand ein Ministerrat statt, an dem auch der Präsident der Kammer teilnahm. Man besprach die Ereignisse auf dem Balkan, wobei dem Blatte „Dimineaca" zufolge Ministerpräsident Bratianu erklärte, die Balkanlage habe sich für die rumänischen Interessen nicht verschlechtert. Die Grenzen seien befestigt und besondere Maßnahmen nicht nötig, falls nicht größere Komplikationen eintreten sollten.

Schwache italienische Hoffnung auf Rumänien

Br. Lugano, 9. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Während die meisten italienischen Blätter noch ihre Hoffnung auf Rumänien setzen und die Lage dort so darstellen, als fordere das ganze Volk die Mobilisierung, bringt „Italia", das Organ des italienischen Ministeriums des Äußern, eine Unterredung mit dem rumänischen Gesandten in Rom, der erklärte, Rumänien müsse fürchten, von zwei Seiten, von Österreich und von Bulgarien, angegriffen zu werden. Es sei gezwungen, neutral zu bleiben. Aber es werde dadurch in der Lage sein, dem Vierverband große Dienste zu erweisen und, wenn die Verhältnisse sich ändern sollten, vielleicht auch noch an den militärischen Operationen teil zu nehmen.

Der Dank der Vierverbandsvertreter an Radoslawow.

W. T.-B. **Sofia,** 9. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Bulgarische Telegraphenagentur meldet aus Dedeagatsch: Die Gesandten Frankreichs, Italiens und Großbritanniens haben an den Ministerpräsidenten Radoslawow folgendes Telegramm gerichtet: Indem wir Bulgarien verlassen, bitten wir Eure Exzellenz den lebhaften Dank für die uns bei der Abfahrt und während der Reise bewiesene Aufmerksamkeit und Höflichkeit entgegenzunehmen. Ähnliche Depeschen wurden von englischen Staatsangehörigen, die Bulgarien verlassen, abgesandt.

Bulgarische und österreichische Agenten in Albanien tätig?

W. T.-B. Lyon, 9. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der „Nouvelliste" meldet aus Durazzo, daß zahlreiche bulgarische und österreichische Agenten das Innere Albaniens durchstreifen und dort die Bildung albanischer Banden zum Angriff gegen Serbien durchzusetzen versuchen. Sie verkünden die Niederwerfung Serbiens durch die Armeen der Mittelmächte und Bulgariens sowie die Rückkehr des Prinzen Wied an der Spitze einer großen deutschen Armee. Mehrere dieser Agenten sind Essad-Pascha ausgeliefert worden, welcher ihnen mitgeteilt hat, er werde ihre Propaganda und jeden Einzelversuch gegen Serbien unnachsichtlich unterdrücken.

Die Serben an der Posowina und Macva zurückgeworfen.

Weitere russische Mißerfolge in Ostgalizien und Wolhynien. — Bei Buczacz ein Kosakenregiment in die Flucht geschlagen.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 9. Okt. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 9. Oktober, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind setzte gestern seine Angriffe gegen unsere ostgalizische und wolhynische Front mit starken Kräften erfolglos fort. In Ostgalizien führte er seine Sturmtruppen gegen unsere Stellungen südlich von Tluste und bei Burkanow. Er wurde überall zurückgeschlagen. Östlich von Buczacz jagte unser Artilleriefeuer ein Kosakenregiment in die Flucht. Auch bei Kremieniez wiederholten die Russen ihre Angriffe mit dem gleichen Ergebnis wie bisher. Das russische Infanterieregiment Nr. 140 wurde südlich von Kremieniez zersprengt. Bei der erfolgreichen Abwehr der russischen Vorstöße im wolhynischen Festungsgebiet zeichnete sich das Infanterieregiment 99 durch standhaftes Aushalten in seinen stark beschossenen Gräben besonders aus. Die nördlich von Kolki vordringenden österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte warfen den Feind wieder über den Styr zurück. Die gestern mitgeteilte Gefangenenzahl erhöhte sich auf 6000.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern vormittag wiederholten die Italiener unter Einsatz frischer Truppen noch zweimal den Angriff gegen unsere Stellungen auf der Hochfläche von Vilgereuth. Als diese Anstürme unter schweren Verlusten zusammengebrochen waren, gelang es dem Feinde nicht mehr, starke Kräfte vorwärts zu bringen. Einzelne Kompagnien, die noch vorgingen, wurden mühelos abgewiesen. Auf der Hochfläche von Lafraun stand der Abschnitt von Vezzene nachmittags unter heftigem Geschützfeuer. Auch im Raume von Flitsch beginnt sich die feindliche Artillerie wieder zu rühren. Im Abschnitt von Doberdo wurden zwischen San Martino und Polazzo Annäherungsversuche italienischer Handgranatenmänner leicht verhindert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Österreichisch-ungarische Truppen der Armee des Generals der Infanterie v. Koeveß drangen gestern in die Nordteile von Belgrad ein und erstürmten das Bollwerk der Stadt, die Zitadelle. Heute früh bahnten sich deutsche Kräfte von Westen her den Weg zum Konak. Auf dem Schlosse der serbischen Könige wehen die Fahnen Österreich-Ungarns und Deutschlands. Auch stromaufwärts und stromabwärts von Belgrad vermochte der das Ufer bewachende Feind nirgends den Verbündeten standzuhalten. An der serbischen Posowina und Macva wurde er von österreichisch-ungarischen Streitkräften zurückgeworfen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die deutsche Defensive im Osten.

Gegenwärtig ist das strategische Bild im Osten ein wesentlich anderes als in den zurückliegenden Frühlings- und Sommermonaten. Die unaufhörliche Offensive, welche Ende April mit der großen Durchbruchschlacht in Galizien einsetzte und bis auf Dünaburg uns die sämtlichen Festungen Rußlands in die Hand brachte, ist mit dem 28. September zum Stehen gekommen. Die

---

Durchhalten!

Durchhalten!
Das sei ein Wort,
So hart geschmiedet wie Eisen,
Tief eingehämmert ins Herz,
Soll es die Wege uns weisen.

Durchhalten!
Das sei der Fels,
Auf dem wir Feldgrauen stehen,
Treu, unerschütterlich fest,
Sollt es zum Tode auch gehen.

Durchhalten!
Das sei die Kraft,
Mit der die Feinde wir zwingen.
Heil! Du erzblinkendes Wort!
Führ' uns zu Sieg und Gelingen. —

Durchhalten!
Das sei der Ruf,
Wenn die Gefahren sich türmen.
Drauf! Mit hellglänzendem Stahl!
So laßt uns kämpfen und stürmen.

Durchhalten!
Das sei der Eid,
Niemals verzagen und weichen.
Geht es zu Sieg oder Tod,
Wir stehen fest wie die Eichen!

Hermann Böning (zurzeit im Feld).

Kriegsbriefe aus dem Osten.

Von unserm zum Ostheer entsandten Kriegsberichterstatter.

Aus eroberten Festungen und Städten.

II.

Fahrt durch Ossowiec.

Kowno, Mitte September.

Wir kamen von Bialostok über Knszyn, dessen Kirche glänzte, aus dem hügeligen Land hinab in die Bobr-Sumpfebene. Es ist die Seite, da Ossowiec verwundbar ist. Wer die Hügel hat, wird auch schließlich die Festung haben. Die Russen haben es ja nicht mehr auf den Versuch ankommen lassen. Die vorhergehenden Erfahrungen genügten. Das eiserne Tor der Festung ist offen. Die spanischen Reiter ziehen sich an den Gittern entlang. Die hohen, auf niedrigen Rädern laufenden Stahlwände für den Schutz von Infanterie-Patrouillen sind auf der Chaussee zur Seite geräumt worden.

Der niedrige Kiefernwald innerhalb des eisernen Gürtels ist völlig gelb und braun verbrannt. Die Geschoßgase haben sein Grün genommen. Sonst hat die Festung unter dem Hagel, der im letzten Winter auf sie niederging, weniger gelitten, als man annehmen konnte. Ihr Kern ist einfach nicht zu erkennen. Wohl sind hier und dort die großen Trichter zu sehen, ein Kasernenbau ist zusammengestürzt, aber die eigentliche Kraft der Festung muß nicht viel berührt worden sein. Wenn man an den Brustwehren, den betonierten Innenforts, den mächtigen Kieslagern — zur schnellen Auffrischung etwaiger Schäden — vorbeifährt nach der Nordwestseite, erkennt man erst die ganze Ausdehnung und Stärke des Platzes, der mir von den russischen Festungen, die ich gesehen habe — Rozan, Pultusk, Warschau, Nowogeorgijewsk, Grodno, Kowno, Olita — die schwersten Anforderungen an den Belagerer zu stellen scheint, an den Belageker, der von Norden oder Westen kommt. Man kann das eine oder andere Vorwerk zusammenschießen — was ja auch geschehen ist —, dahinter uneinsehbar, liegen die Hauptwerke, in die Vertiefungen geschmiegt, mit modernstem Behelf versehen.

Das Geleise an den Militärrampen steht voller Züge, es herrscht eifrigste Tätigkeit im Umladen, Abladen, Verladen, Weiterziehen nach Bialostok, das schon lange wieder an die Bahn angeschlossen ist.

Bei der Ausfahrt in Richtung Ruda, entlang den Zwischenwerken und Bastionen, muß man wieder das eiserne Sperrgitter passieren, dann geht es auf der einzigen schmalen Straße neben dem Bahndamm durch das Sumpfgelände, das sich rechts und links ausdehnt. Wasserstellen, die farbig aufschimmern, wechseln mit moorigem Wiesengrund, aus dem Erlengebüsch hochwächst. Nach zwei Kilometern Fahrt ist von der Festung Ossowiec nichts mehr zu sehen, sie ist wie versunken und verschwunden in den niedrigen Senkungen des Geländes.

Ein paar Kilometer weiter kommen die deutschen Stellungen vor dem Wald von Ruda und dann am Waldrand die Stellen, wo die deutschen Batterien feuerten. Ich blickte mich um; in der graugrünen Sumpfebene, über die die Sonne flimmert, ist ohne Glas nichts zu erkennen. Die schmale Landstraße zieht sich still durch die Erlenbrüche —, daß da im Dunkel

ununterbrochenen siegreichen Schlachten der verflossenen fünf Monate haben nicht nur die passive Widerstandskraft der russischen Waffenplätze gebrochen, sondern brachten unendliche Verluste dem feindlichen Heere bei. Ganze Millionen von Soldaten des russischen Reiches fanden teils den Tod auf den Hängen der Karpathen, den Kampfplätzen Galiziens, Polens und Westrußlands, teils gingen sie durch Gefangenschaft der fechtenden Truppe verloren. Die Reste dieses so stark mitgenommenen Riesenheeres sind keine vollwertigen Kämpfer. Die unaufhörlichen Niederlagen vernichteten auch die letzten Hoffnungen auf kommende Siege. Das Gift der Mutlosigkeit drang sicherlich auch in die Glieder des Volkes ein, deren Arm noch nicht zur Verteidigung der Heimat gebraucht wurde. So werden auch die neuen Millionen, welche Rußland uns entgegenwerfen wird, keinen Umschwung der Lage herbeiführen können. Gewiß ist Rußland mit seinen unerschöpflichen Millionen an Menschen noch nicht an den letzten Mann gekommen. Bis zu diesem Augenblick mögen noch Monate verstreichen. Aber die moralische Kraft aller jetzigen und künftigen Kämpfer ist auf das schwerste erschüttert. Mit wuchtigen Schlägen zertrümmerten die deutschen Heere den Siegeswillen und Siegesglauben der russischen Heere. In dieser Hinsicht war unser Erfolg ein vollkommener, nicht schöner und stolzer konnte er sein. Dieser Umstand sowie die schwer einzubringende Einbuße an Kriegsmaterial sind die sichersten Bürgen dafür, daß russische Heere in absehbarer Zeit nicht wieder eine entscheidungbringende Stoßkraft gewinnen können. Die Zertrümmerung des Feindes erfolgte auf das gründlichste. Nachdem die Armee des Generals v. Eichhorn am 19. September die Stadt Wilna besetzte, begann das letzte Ende unserer rastlosen Offensive. Das Vorgelände unserer zu neuer Wehr erbauten Festungen am Narew, Njemen, am Bug und an der Weichsel mußte vom Gegner gründlich gesäubert werden. Die Belagerungstruppen gegen Dünaburg, von Süden nach Norden vorgehend, mußten in der bedrohten rechten Flanke gesichert werden. Diese beiden Aufgaben waren zu lösen und dies ist auch vollauf gelungen. Ließen sich auch weitere Hoffnungen hierbei nicht verwirklichen, so wird deswegen der große und schöne Erfolg in keiner Weise geschmälert. Die Operationen gegen die Festung Dünaburg nehmen ihren planmäßigen Verlauf. Die Angriffstruppen arbeiten sich durch das schwierige Seen- und Hügelgelände gegen den südlichen Sektor der Festung erfolgreich vorwärts. Der Verteidiger wird in einem zähen Ringen aus dem Vorfelde auf die Hauptstellungen der Werke zurückgeworfen. Verzweifelte Anstrengungen, nach Westen durchzubrechen, wurden abgewiesen. Der Fall von Dünaburg ist nur eine Frage der Zeit, da nach Süden der Verkehr mit Wilna, nach Norden der mit Riga bereits zerschnitten ist. Eine besondere Beschleunigung in dem Angriff ist in keiner Weise notwendig, nachdem die Trennung der feindlichen Heere bei Wilna gelungen war. Hieraus erklärt es sich auch, daß wir in den letzten Tagen von dem Verlauf der deutschen Operationen wenig hörten.

Auch auf dem südlicheren Teil des russischen Kriegstheaters ist es arm an großen Ereignissen geworden. Auf einer Front von fast 200 Kilometer wurden die Russen durch die Armee des Feldmarschalls Hindenburg mehr als 90 Kilometer über Wilna hinaus nach Rußland hineingetrieben. Die deutschen Heere brachten zwischen sich und den geschlagenen Feind eine breite Zone von Sümpfen, Seen und Flüssen, nur an einigen wenigen Punkten überschreitbar. Die natürliche Wirkung des deutschen Siegeszuges auf Zahl, Stärke und moralische Verfassung des Besiegten ermöglichte in Anlehnung an die Gunst des Geländes, daß die bisherige Offensive sich in eine Defensive verwandeln konnte. Auch noch Gründe anderer Natur mögen hierbei ausschlaggebend gewesen sein. Die Schnelligkeit des deutschen Vormarsches ließ die Länge unserer rückwärtigen Verbindungen zwischen der fechtenden Truppe und den Kraftquellen des Heimatsgebietes immer mehr anwachsen. Die Armut des Landes, die sinnlose Zerstörungswut der fliehenden Truppen, der Mangel an Wegen und Eisenbahnen machte einen zweckmäßigen Ausbau dieser unerläßlichen Lebensadern zur ernsten Pflicht. Das eroberte Land mußte fest in die deutsche Hand gebracht werden, seine Verwaltung ebenso wie die militärische Sicherung. Hier entstanden mehr Schwierigkeiten als in dem der Heimat nahen Belgien. Letzteres besaß eine Fülle eigener Kraft, nicht aber Polen und Westrußland. Die deutsche Heeresleitung und -verwaltung wird die erheblich schwerere Aufgabe auf dem östlichen Kriegsschauplatz nicht minder glänzend lösen wie auf dem westlichen.

Mit dem 28. September beginnt der Szenenwechsel im fernen Osten. An diesem Tage wird die Kavallerie des Generals v. Eichhorn, welche bei Wilejka an der Wilija durch ihr Vorgehen die feindliche Flanke bedroht und hierdurch den Angriff auf der deutschen Front entlastet hatte, weiter westwärts zurückgenommen. Der schwer erschütterte Gegner blieb eine Zeitlang vollkommen untätig. Hieraus ist zu ersehen, welchen Schwächegrad er bereits erlangt hat. Nur noch bei dem oft genannten Smorgon, südlich von der Stadt Wilejka, werden die Russen am 29. und 30. September von den beherrschenden Höhen heruntergeworfen. Dann ist auch an dieser Stelle die deutsche Offensive beendet. Weiter südlich sperren die Truppen der anderen Heeresgruppen die Übergänge über die Beresina, den Njemen und die Schara. Ein Ausbrechen nach Süden, gegen die am 28. September neu aufgetauchte Heeresgruppe des Generals v. Linsingen, ist nicht mehr möglich. Das Ziel der deutschen Heeresleitung ist erreicht, die Trennung der russischen Wilna-Armee nach Norden zu von der um Dünaburg, nach Süden von den Truppen des Generals Iwanow vor Rowno und an der ostgalizischen Grenze.

Mit dem 30. September setzen die Russen mit ihren vergeblichen Gegenangriffen ein. Zunächst versuchten sie das verlorene Höhengelände zwischen Wilija und Beresina dem deutschen Sieger vergebens zu entreißen. Auf diesem Kampfraum erlischt die russische Gegenwehr mit dem 1. Oktober. Die Anstrengungen die deutschen Stellungen an diesen Punkten zu durchstoßen, vielleicht in der Absicht, Wilna wieder zurückzugewinnen, waren ohne jeden Erfolg. Dieser Plan scheint von der russischen Heeresleitung nunmehr endgültig aufgegeben zu sein. Neue wuchtige Stöße richteten sich jetzt gegen die einzelnen Seenengen. Der 80 Kilometer breite Streifen, im Norden begrenzt durch den Drywjati-See, im Süden durch den von Jeziory, wurde an allen vier Übergangsstellen von den russischen Sturmtruppen berannt. Am 1. scheiterten die feindlichen Angriffe an der Enge bei Spiagla, am 2. bei derjenigen von Kosjany, am 3. wiederum an den beiden erstgenannten Orten und auch bei dem südlichen Smorgon. Kleinere Anfangserfolge am 5. Oktober wurden durch wuchtige Gegenangriffe dem Feinde wieder entrissen. An den meisten Punkten verhinderte die verheerende Wirkung unseres Feuers, daß der Feind in die deutschen Linien überhaupt einbrechen konnte.

Die ungeheuren und nutzlosen Verluste ließen die russische Heeresleitung dennoch nicht ihre Angriffspläne aufgeben. Auch am 6. Oktober wurden neue Truppenmengen gegen die eiserne Mauer der deutschen Befestigungen an den Seen geworfen. Ohne Ausnahme scheiterten diese verlustreichen Durchbruchsversuche. Eine anreitende russische Reiterbrigade fand vor unseren Gräben im Osten ebenso ihr Grab wie wenige Tage vorher eine französische im Westen. Fest und unerschüttert stehen die deutschen Mauern in Rußland, Frankreich und Polen. Auf beiden Kriegsschauplätzen hat die deutsche Heeresleitung die erfolgreiche Defensive aufgenommen. Hierdurch gewannen wir wertvolle Kraft und Zeit, um die deutsche Offensive siegreich über die Donau, Save und Drina nach Serbien zu tragen. Der kleine Störenfried Europas wird sicherlich ebenso schnell überrannt werden wie das widerspenstige Belgien im August 1914. Der Balkan ist jetzt der Schauplatz der neuen deutschen Offensive.

M.

•

Die finnische Stadt Tammerfors als Festung.

Br. Helsingfors, 9. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) „Swendska Dagbladed" meldet: Die finnische Fabrikstadt Tammerfors wird jetzt stark befestigt. Tausende von Arbeitern befassen sich damit, Schützengräben um die Stadt herum anzulegen und gleich mit Stacheldrahtverhauen zu umgeben.

Die Notlage in russischen Städten.

Br. Wien, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die Korrespondenz „Rundschau" meldet: In Riga dürfen die Bewohner nach Einbruch der Dunkelheit die Häuser nicht mehr verlassen. Alle Fenster müssen durch dicke Vorhänge oder Holzläden geschlossen werden. Bei Zuwiderhandlungen werden hohe Strafen verhängt. Alle Gemeinderäte müssen, wenn sie sich zu einer Sitzung begeben wollen, die Erlaubnis der Militärbehörden einholen. Bisher wurde nur einmal die Genehmigung zur Abhaltung einer Gemeinderatssitzung gegeben. Die in Reval erscheinende Zeitung „Iswestija" meldet, daß sich die Revaler Bevölkerung in schwerster Notlage befinde. Es fehlt gänzlich an Heizmaterial, ferner an Zucker, Mehl, Petroleum und Fleisch. Bezüglich Kiew äußern die Petersburger Militärkreise ernste Befürchtungen. Die Stimmung in der Stadt ist sehr erregt. In der Stadt herrscht Lebensmittelmangel; die Preissteigerung ist enorm. Der Kiewer Stadtrat erbittet von der Regierung dringend einen Millionenvorschuß.

Der frühere russische Kriegsminister unter polizeilicher Aufsicht.

Br. Kopenhagen, 9. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) **Der frühere russische Kriegsminister Suchomlinow soll nach einer Meldung des „Hamb. Fremdenbl." unter polizeilicher Aufsicht stehen, weil Fluchtverdacht gegen ihn vorliegt. Seine Veruntreuungen und Bestechungen bei amerikanischen Lieferungen sollen 20 Millionen Rubel betragen.**

Eine politische Verschiebung nach links bei den russischen Reichsratswahlen.

Br. Kopenhagen, 9. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Aus dem bisherigen Verlauf der Reichsratswahlen in Rußland geht hervor, daß die Wahlen für die erste russische gesetzgebende Versammlung eine bedeutende Verschiebung des Schwergewichts der politischen Parteien nach links zur Folge haben werden. Man rechnet, daß etwa 15 bis 20 neue Mitglieder der Linken, darunter sogar Juden, ihren Einzug halten werden. Die Wahlen zeigen mit vollster Klarheit die außerordentliche Zunahme des liberalen Gedankens im russischen Volk.

Die Klagen der russischen Juden.

W. T.-B. **Kopenhagen**, 9. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der „Rjetsch" meldet: Der jüdische Abgeordnete Friedenau erhielt von allen Seiten Klagen der Juden, daß die Rundverfügungen des Ministers des Innern nicht befolgt würden. Besonders in Taganrog würden weder jüdische Fabriken noch jüdische Arbeiter geduldet, da der Runderlaß für diese dem Generalstab unterstellten Provinzen angeblich nicht maßgebend sei.

Die Lage im Westen.

Die blutige Abwehr der französischen Angriffe auf dem Tahure- und Mesnil-Hügel.

Aus englischen Berichten.

Berlin, 9. Okt. (Zens. Bln.) Nach verschiedenen Morgenblättern schreibt die „Times": Die Franzosen verbrachten zwei Tage mit der Verstärkung ihrer Stellung auf dem Tahure-Hügel. Der Umstand aber, daß die Deutschen so schnell imstande waren, dort zum Gegenangriff zu schreiten, bestätigt, wie stark der noch von den Alliierten zu überwindende Widerstand der Deutschen ist. Sie haben an den bedrohten Punkten starke Reserven zusammengezogen. — Der Berichterstatter eines englischen Blattes berichtet über die Kämpfe um den Hügel von Mesnil. Von dem Gipfel aus konnten die Maschinengewehre der Deutschen die vorstoßenden Franzosen bestreichen. Als sie so weit vorgedrungen waren, als es ihnen ohne weitere Artillerievorbereitung möglich war, gruben sie sich ein, indem sie die vorhandenen Granattrichter durch Schützengräben miteinander verbanden. Erst dann gingen sie zum Einzelangriff auf die deutschen Stützpunkte über. Die betonierten und gepanzerten Stellungen der deutschen Maschinengewehre waren aber derart durch Gras und Strauchwerk unsichtbar gemacht, daß die Franzosen nicht eher wußten, woher der ihre Reihen lichtende Bleistrom kam, als bis sie dicht davor standen. Und dann kam es zu einem fortwährenden Hin- und Herwogen im Nahkampf, wobei das Bajonett eine große Rolle spielte.

Tödliche Unfälle französischer Flieger.

W. T.-B. **Paris**, 9. Okt. (Nichtamtlich.) Der „Temps" meldet aus Pau: Der Fliegerleutnant Fournier ist tödlich abgestürzt. Zwei Flugzeuge, worin der Sohn des Automobilfabrikanten Pougeot und ein Fliegersoldat sich befanden, stießen in der Luft zusammen. Beide Flieger wurden getötet.

Der Sohn des französischen Arbeitsministers gefallen.

Paris, 9. Okt. (Zens. Bln.) Wie der „Figaro" meldet, ist Sergeant Jean Bienvenu-Martin, der einzige Sohn des französischen Arbeitsministers, gefallen.

Die letzte englische Verlustliste.

W. T.-B. **London**, 9. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die gestrige Verlustliste weist die Namen von 144 Offizieren und 1330 Mann auf.

Entfernung eine der stärksten Festungen Rußlands liegt, daß über dieser im Mittagslicht dünstenden und einsamen und melancholischen Moorlandschaft ein großer und erbitterter Artilleriekampf ging, scheint wie ein Traum. Und doch war es harte Wirklichkeit in diesen kalten Wintertagen. Ich erkenne die Tannenreihe, hinter der die Scherenfernrohre standen, den Platz, wo die österreichische Mörserbatterie feuerte, und sehe den kleinen Soldaten-Waldkirchhof wieder, dessen weißes Gitter jetzt durch die jungen Tannen leuchtet. Damals lag der Schnee meterhoch über den Hügeln und lastete auf den Tannenzweigen. Der Fortschritt des Sommerfeldzugs, der uns diese Linie, diese starke Festungslinie, erzwang, kommt mir in seiner ganzen Größe wieder greifbar, fast körperlich deutlich ins Bewußtsein, da ich vor den Gräbern im Herbstwald von Ruda stehe.

Rolf Brandt, Kriegsberichterstatter.

Die Dame.

Von Richard Rieß (München).

Die vier Herren: ein Oberleutnant, zwei Stabsärzte und ein Herr vom freiwilligen Automobilkorps, fuhren schon von St. Quentin an in dem Abteil 2. Klasse des D-Zuges, der sie zu kurzem Urlaub in die Heimat bringen sollte. Jeder hatte seine behagliche Ecke, man streckte, ohne falsche Scheu, die Füße von sich und schlief, in hemdsärmeligem Behagen. Man plauderte auch, tauschte Jugenderinnerungen und erzählte einander die Anekdoten und Witze, die man aus den letzten illustrierten Blättern der Liebesgabensendungen im Gedächtnis behalten hatte. Eines war durch gemeinsamen Beschluß verboten: Kriegserlebnisse aufzutischen. Gleich als einer der sehr kriegerisch gesinnten Ärzte mit einer Kampfesgeschichte aufwarten wollte, hatte der Oberleutnant gesagt:

„Kameraden, wir kommen eben aus einem Kriege, den wir alle erlebt haben und fahren in einen Krieg, den wir werden rekonstruieren müssen. Wollen wir da nicht wenigstens die Stunden hier vergessen lassen, daß jeder von uns seinen geladenen Revolver in der Hosentasche hat?!"

So hatte man denn alle Mars-Gedanken verbannt und in friedlichem Humor seine Unterhaltung gefunden.

Das ging so weiter . . . bis Metz. Hier begann sich ein Verhängnis gegen die Gemütlichkeit der kleinen Reisegesellschaft zu rüsten: Man machte den Heimkehrenden die Alleinherrschaft über ihr Coupé streitig, und . . . . nun, es war noch dazu eine ältere Dame, und — ich lüge nicht! — eine Dame, um deren Erscheinung weniger der berückende Dunstkreis weiblicher Reize als vielmehr die sehr bemerkbare Körperlichkeit zahlloser Handgepäckstücke gebreitet lag.

„Der Krieg beginnt wieder", sagte der vorlaute Automobilist, als die Dame das Abteil noch einmal verlassen hatte, um von der reichlichen Gesellschaft, die sie zum Zuge begleitete, Abschied zu nehmen.

„Jetzt ist es vorbei mit unserer friedlichen Gemütlichkeit!" Alle zogen die Beine vorschriftsmäßig ein und saßen da, wie im Ballsaale.

„Ich will mit einem Engländer, meinetwegen sogar mit einem farbigen, Bruderschaft trinken, wenn die verehrliche Reisegenossin uns nicht sogleich zum Verrat militärischer Geheimnisse zwingt. Sie wird verlangen, daß wir ihr das Gruseln beibringen. Man schrieb mir, daß auf allen heimischen Kaffeeklatschereien von heute Schützengraben und Sturmangriff Trumpf sind."

Der Oberleutnant lächelte, als er dies hörte. Er sagte:

„Was für eine Belohnung kriege ich, wenn es mir gelingt, unsere Gefährtin zu einem baldigen Stellungswechsel zu bewegen?"

„Ich besitze ein Ehrendiplom einer englischen Medizinischen Gesellschaft", sagte der ältere Stabsarzt. „Es gehöre Ihnen!"

„Auch ein Wertpapier!" sagte der andere.

„Scherz beiseite!" rief der Automobilmensch. „Unsere ewige Dankbarkeit, Kamerad, wäre Ihnen sicher. Langt Ihnen das?"

Man erfuhr nicht, was der Oberleutnant davon hielt. Denn die Dame erschien wieder, und während der Zug zur Abfahrt pfiff, richtete sie sich mit all ihren Taschen in der bequemsten Fensterecke häuslich ein. Sie musterte die militärischen Reisegenossen und fragte dann, ziemlich überflüssigerweise: „Die Herren kommen von der Front?"

„Ja", erwiderte der Oberleutnant sehr freundlich.

„Ich habe nämlich auch einen Neffen dabei . . . vor Arras steht er . . . Unteroffizier Müller . . . wenn einer der Herren ihn vielleicht kennt . . . in Zivil ist er Referendar . . . in Koblenz . . . denn er ist Rheinländer . . ."

Den Oberleutnant interessierte dies brennend. Er fragte eifrig nach dem Unteroffizier Müller, und die Dame, die

Delcassés verfehlte Politik.

W. T.-B. **Paris**, 9. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Anläßlich der griechischen Krisis greift Clemenceau im „Homme enchaine" die Politik Delcassés aufs schärfste an. Es fehlte ihr, sagt er, von Anbeginn der Zusammenhang und der nötige Überblick. Man leitete Unterhandlungen und Unternehmungen ein, ohne die Haltung derjenigen Mächte in Erwägung zu ziehen, mit welchen man monatelang umsonst verhandelte, und stand plötzlich vor der vollendeten Tatsache. Wenn man später einmal Geschichte schreibt, wird man sich fragen müssen, wo der große Minister des Äußern Frankreichs am meisten hinters Licht geführt worden ist, in Sofia, Bukarest oder Athen. Um in diesen diplomatischen Verhandlungen als Genie dazustehen, hätte es nur eines mittelmäßigen Kopfes bedurft. Aber Poincarés Fürsorge hat Frankreich dieses Vorteils verweigert. Jetzt segelten die Verbündeten nach Saloniki, ohne daß man wisse, was sich in Griechenland vorbereite.

Nochmalige Verlängerung des französischen Moratoriums.

W. T.-B. **Paris**, 9. Okt. (Nichtamtlich.) Nach dem „Petit Parisien" prüft das Handelsministerium zurzeit die Frage des Moratoriums. Sie beabsichtigt, dieses nochmals um zwei Monate zu verlängern. Nach diesem Zeitpunkt sollen alle bisher gestundeten Zahlungsverpflichtungen fällig werden, und zwar in 18 Monaten nach dem ursprünglichen Fälligkeitstermin. Auf Ansuchen des Schuldners soll die Zahlung in vier Raten erfolgen können. Die 5prozentigen Zinsen für die Stundung sind mit der letzten Rate zu entrichten.

Der Mörder Jaurés' vor das Schwurgericht verwiesen.

W. T.-B. **Paris**, 9. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Anklagekammer hat Villain, den Mörder Jaurès', unter der Anklage des vorsätzlichen und vorbedacht ausgeführten Mordes vor das Schwurgericht verwiesen.

Der Krieg gegen England.

Aus dem dunklen London.

W. T.-B. **London**, 9. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Amtlich wird angezeigt, daß die Londoner Straßenbeleuchtung etwas verstärkt werden darf. Die Polizeigerichte haben verschiedene Ladenbesitzer wegen zu heller Erleuchtung der Schaufenster zu 3 bis 15 Pfund Sterling verurteilt.

Die Verhandlungen über eine dritte englische Kriegsanleihe.

Br. Haag, 9. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Holländische Bankkreise erfahren aus London, daß der englische Finanzminister McKenna die erste Zusammenkunft mit den Leitern der Großbank gehabt hat, um über die notwendigen Schritte der dritten englischen Kriegsanleihe zu beraten.

Eine Berechnung der englischen Kriegskosten für nächstes Jahr.

Rotterdam, 9. Okt. (Zens. Bln.) Londoner Blättermeldungen zufolge teilte der englische Gelehrte Dr. Hartley Withers in einer öffentlichen Rede eine Schätzung mit, wonach die Kosten des Krieges für nächstes Jahr auf 1825 Millionen Pfund Sterling angeschlagen seien.

Die englische Ein- und Ausfuhr.

W. T.-B. **London**, 9. Okt. (Nichtamtlich.) Im September betrug der Wert der britischen Einfuhr 70 292 919 Pfund Sterling gegen 45 006 607 im Vorjahr, der Wert der Ausfuhr 32 808 432 gegen 26 274 101 Pfund Sterling im Vorjahr.

Die Maske fällt.

Schwere Anklagen eines früheren holländischen Ministerpräsidenten gegen Englands Heuchelei.

Br. Amsterdam, 9. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der frühere holländische Ministerpräsident Dr. Kuyper veröffentlicht im „De Standaard" über die Truppensendungen nach Saloniki einen Artikel mit der Überschrift „Die armen kleinen Staaten". Er weist darauf hin, wie heuchlerisch die englische Politik vorgehe, welche sich die Rolle des Beschützers der kleinen Staaten anmaßte. Früher habe England erklärt, daß es nur zur Verteidigung der verletzten Rechte Belgiens sich am Krieg beteilige, heute wisse man, daß der Krieg nichts mit Belgien zu tun hatte und nur von den englischen Interessen diktiert war. „Und wie schützt" — so fragt Dr. Kuyper — „England die schwachen und kleinen Staaten? Es trug keine Bedenken, den Sudan wegzunehmen, sich Zypern zueigen zu machen und im Mittelländischen Meer Inseln zu besetzen, die ihm nicht gehörten. Jetzt geht es noch weiter, wie das Beispiel mit Griechenland zeigt. Der König Griechenlands protestiert gegen das Vorgehen, aber das stört England nicht, und es fährt ruhig fort, Truppen zu landen und durch griechisches Gebiet ziehen zu lassen. So fällt die heuchlerische Maske vom Gesicht, und wer in der Geschichte nachforscht, wird finden, daß England eigentlich niemals anders gehandelt hat."

Ein Angriff der „Times" auf die englische Zensur.

W. T.-B. **London**, 9. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Times" greift die britische Zensur an, die die bloße Nachricht von dem Rücktritt Venizelos' volle 16 Stunden zurückgehalten hat. Die Zensur verstümmelte den Bericht des britischen Pressevertreters Buchan von der Westfront. Sie strich namentlich die Stelle, in welcher die Standhaftigkeit und das Geschick der Deutschen anerkannt wurde, während die entsprechende Anerkennung des Mutes der britischen Truppen, die so furchtbar die Feinde angreifen würden, passieren durfte.

Die Werbetätigkeit der englischen Bergarbeiter für den Achtstundentag.

W. T.-B. **London**, 9. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Eine Konferenz des britischen Bergmannverbandes beschloß, die Werbetätigkeit für die Ausdehnung des Achtstunden-Tages auf die über Tag Arbeitenden zu beginnen.

*

Die Bewegungen der Deutsch-Amerikaner gegen die englisch-französische Anleihe.

W. T.-B. **London**, 9. Okt. (Nichtamtlich. Reuter.) Der Finanzkorrespondent des „Daily Telegraph" meldet aus New York: Die deutsch-amerikanischen Propagandisten haben ein Komitee der Inhaber von Bankdepots gebildet, das versuchen will, eine Million Depotinhaber dazu zu gewinnen, einen Druck auf die Banken, die sich an der englisch-französischen Anleihe beteiligt haben, auszuüben. Von seiten der betroffenen Bankiers werden Gegenrepressalien erwogen. Das Komitee hat dem Präsidenten einer der größten Sparbanken mitgeteilt, daß, wenn die Bank sich an der Kriegsanleihe beteilige, die deutsch-amerikanischen Depotinhaber ihre Depots kündigen würden. Der Präsident gab zu, daß die Bank an der Anleihe teilgenommen habe und teilte gleichzeitig mit, die Bank habe ungefähr 5000 Deutschen Hypotheken vorgestreckt. Die Bank würde, wenn die Drohung ausgeführt werden sollte, ihrerseits sofort die Hypotheken kündigen.

Der englische Lügenfeldzug.

Verdächtigung deutscher Konsularbeamter in Kleinasien.

W. T.-B. **Köln**, 9. Okt. (Nichtamtlich.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Berlin vom 9. Okt.: Nach hier vorliegenden Pressetelegrammen sollen Lord Cromer und Lord Crewe im englischen Oberhause behauptet haben, deutsche Konsularbeamte in Kleinasien hätten die türkische Bevölkerung zu Greueltaten gegen die Armenier organisiert. Ähnliche Lügen, die in ihrer Erbärmlichkeit kaum verdienen, niedriger gehängt zu werden, gehen durch die englische Presse. Warum man sich in England gerade jetzt bemüht, Berichte über deutsche Greuel in Athen zu melden, liegt auf der Hand. Die Märchen über Belgien sind nicht mehr zugkräftig genug, um die Aufmerksamkeit von Englands völkerrechtswidrigem Vorgehen gegen Griechenland abzulenken.

Der Krieg gegen Italien.

Eine niederträchtige italienische Verleumdung.

Wien, 8. Okt. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: In der italienischen Presse findet sich eine Meldung aus dem im Kriegsgebiet belegenen Orte Morbegno in Friaul, worin behauptet wird, daß ein mit Namen genannter italienischer Soldat dort infolge Genusses von vergiftetem Wasser gestorben sei. Daran ist ausdrücklich die allgemeine Behauptung geknüpft, daß die Österreicher die Brunnen vergifteten. Diese niederträchtige Verleumdung, die selbst in Italien kaum Glauben finden dürfte, soll zur Beleuchtung der öffentlichen Kampfesweise unseres einstigen Bundesgenossen niedriger gehängt werden.

Der Direktor des „Popolo Romano" wegen Spionageverdachts angezeigt.

W. T.-B. **Paris**, 9. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Blättermeldungen aus Rom zufolge erstatteten die Redakteure der „Idea Nazionale" Strafanzeige wegen Spionage gegen den Direktor des „Popolo Romano". Dieser soll noch nach der Kriegserklärung Beziehungen zu der österreichisch-ungarischen und deutschen Botschaft aufrecht erhalten haben.

Der Krieg über See.

Frankreichs Not in Tunis.

Erklärung des Kriegszustandes.

W. T.-B. **Basel**, 9. Okt. (Nichtamtlich.) **Die „Basler Nachrichten" melden aus Mailand: Die französischen Behörden haben den Kriegszustand für Tunis erklärt. Es haben Angriffe von Rebellenhaufen aus Tripolitanien stattgefunden. Die französischen Truppen werden beständig verstärkt.**

Die Lage in Deutsch-Ostafrika.

W. T.-B. **Leipzig**, 9. Okt. (Nichtamtlich.) Missionsdirektor Professor D. Paul hat aus Arusch a in Deutsch-Ostafrika folgende, vom 6. Juni datierte Nachricht erhalten: Arbeiterverhältnisse auf der Plantage gut. Alles ruhig bei den Leuten. Regenzeit ganz enorm stark dieses Jahr. Stand der Pflanzung sehr gut, Erntestand gut; beginnen mit der Pflücke, jedoch keine Säcke. Schütten Kaffee in die Zimmer. Sie werden bei Ihrer Rückkehr staunen, wie viele alte Afrikaner fehlen (gefallen sind). Neuanlage konnte ich ausführen, da genügend Leute. Auch wir haben Kämpfe gehabt. Sonst alles gut.

Eine neue kanadische Kriegsanleihe.

W. T.-B. **Torronto**, 8. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reuter meldet: Finanzminister Whitie kündigte eine neue kanadische Kriegsanleihe an. Der Betrag wird nicht genannt. Gerüchtweise verlautet, daß es 150 Millionen Dollar zu 5 Prozent sein sollen.

Die Neutralen.

Wilsons Popularität wächst.

W. T.-B. **London**, 9. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Times" meldet aus Washington: Viele Zeitungsartikel erörtern die Verbesserung der politischen Aussichten Wilsons durch die drei gestrigen Erklärungen, daß er sich erstens zum Frauenstimmrecht bekehrt habe, zweitens die Wiedereinführung der Zuckerzölle plane und drittens die Frage militärischer Rüstungen erwäge. All dieses hat einen außerordentlichen Stimmungswechsel in Washington verursacht. Allerdings ist die britische Blockadefrage noch in der Schwebe. Die Absendung der Note steht bevor, wie amtlich zugegeben wird.

Verkaufsverbot für dänische Schiffe.

W. T.-B. **Kopenhagen**, 8. Okt. (Nichtamtlich.) Die Regierung hat ein sofort in Kraft tretendes Verbot des Verkaufs von in das Schiffsregister aufgenommenen dänischen Schiffen und Schiffen mit vorläufigem dänischen Neutralitätszertifikat ans Ausland, ausländische Staatsbürger, auswärtige Firmen usw. erlassen.

Schwedens neutrale Haltung.

W. T.-B. **Stockholm**, 8. Okt. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Auf die Äußerung des „Temps" zu dem Artikel von „Stockholms Tidningen" über Schwedens freundschaftliche Gefühle für Frankreich, erklärt das genannte Blatt, es scheine eine vergebene Mühe, gewisse Vertreter der ausländischen Presse zu überzeugen, daß Deutschland keinerlei Anstrengungen mache, Schweden in den Krieg hineinzuziehen. Von allen Kriegführenden, von England und Frankreich nicht weniger als von Deutschland werde in Schweden wie in allen neutralen Ländern auf die öffentliche Meinung eingewirkt. Die sogenannte aufklärende Arbeit in Schweden erscheine in der Ententepresse sehr übertrieben. Sie wird übrigens mit Unrecht der deutschen Werbetätigkeit zugeschrieben. Man hält es in Schweden für bedeutend wichtiger, an der aufrichtigen Neutralität festzuhalten, zu der sich alle maßgebenden schwedischen Staatsmänner ohne Parteiunterschied bekennen.

Aus dem bayrischen Landtag.

Der Eisenbahnstreikrevers. — Jesuitengesetz und römische Frage. — Zukunftsfragen nach dem Krieg.

W. T.-B. **München**, 8. Okt. (Nichtamtlich.) In der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses der Kammer der Abgeordneten wurde bei der Beratung des Etats des Staatsministeriums und des Äußern neuerdings der Streikrevers der Verkehrsverwaltung behandelt. Zwei Redner erklärten, ein Streikrecht der Beamten und Arbeiter der Verkehrsanstalten sei unbedingt unzulässig und vollständig ausgeschlossen. Hinsichtlich der Aufhebung des Jesuitengesetzes und bezüglich der römischen Frage lauteten die Erklärungen in gleichem Sinne, wie in der letzten Sitzung. Der Ausschuß besprach weiter u. a. die militärische Sicherung des Deutschen Reiches beim Friedensschluß, sowie die Sicherung seiner wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung, insbesondere wurde hervorgehoben, der Moment müsse benützt werden, um Deutschland gegen jede Gefahr zu sichern. Ferner wurden behandelt die künftige politische und wirtschaftliche Annäherung an die verbündeten Staaten, der Erfolg der deutschen Schutzzollpolitik, die Grundsätze für den Abschluß von Handelsverträgen und die künftige Verkehrsbedeutung der Donau, sowie die Bedeutung des weiteren Ausbaus der Donau-Rhein-Verbindung für das bayerische Wirtschaftsleben. Im weiteren Verlauf der Sitzung hob ein Redner hervor, daß eine Eisenbahngemeinschaft mit Preußen für die bayerischen Finanzen sehr günstig sein würde, wie überhaupt der jetzige Augenblick fordere, trotz allen Festhaltens an dem föderalistischen Gedanken manche Reservatrechte im Interesse der Einigkeit einzuschränken. In der Kammer der Abgeordneten stand am Freitag weiter die Interpellation der Sozialdemokraten, betr. die Nichtaufhebung des Streikreverses durch die Verkehrsverwaltung, auf der Tagesordnung. Nach Verlesung der Interpellation durch den Abgeordneten Roßhaupter (Soz.) erklärte der Ministerpräsident Graf Hertling, er werde die Interpellation in der ersten Novembersitzung beantworten.

Milchversorgung und Höchstpreisfrage für Butter.

Br. Berlin, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die Fragen der Höchstpreise für Milch und Molkereierzeugnisse beschäftigen zurzeit die zuständigen Reichsstellen. Wie die Dinge heute liegen, scheint die Reichsleitung in Übereinstimmung mit dem preußischen Landwirtschaftsministerium eine allgemeine Festlegung von Höchstpreisen nicht für gerechtfertigt zu halten. Die neuen Bestimmungen über die Abgabe von Brotgetreide für Milchkühe werden, wie man hofft, dem Notstand etwas steuern. Erwogen wird die Einführung von Höchstpreisen für Butter, die vermutlich die Erzeugung von Butter und Käse einschränken und damit zur Streckung der Milchvorräte beitragen würde. Im übrigen ist man der Meinung, daß gerade die Lösung der Milchfrage die erste und dringendste Aufgabe der neuen Reichsprüfungsstelle ist. Sollte auch dann noch der Rückgang der Milcherzeugung anhalten, so dürfte weit eher als die Einsetzung von Höchstpreisen die Ausgabe von Milchkarten nach dem Muster der Brotkarte in Frage kommen, mit einem geringen wöchentlichen Kontingent für den Kopf der Bevölkerung, aber mit ausreichenden Zuschlägen für Kinder und Kranke.

---

ihren Neffen gern protegieren wollte, lobte seine soldatischen Tugenden . . .

„Ob der Herr Neffe auch schon gegen schwarze Truppen gekämpft habe . . ."

„Das wisse sie nicht. Aber das müsse doch wohl schrecklich sein . . . freilich auch interessant . . . Ob der Herr Major . . . .?"

Der „Herr Major" nahm der Dame die willkürliche Rangerhöhung nicht sonderlich übel und erzählte nun: „Ja, er habe gegen die Schwarzen gekämpft. Einen Nachtangriff."

Die Dame rückte, aufs höchste gespannt, dichter an den Sprechenden.

„. . . grausig sei es gewesen . . . wie wilde Tiere . . . die Messer in dem Munde . . . ."

„Nein . . . aber . . . "

„. . . man habe geglaubt, in der Wildnis zu sein . . . im Urwald . . ."

„Schrecklich . . . schreck—lich . . . erzählen Sie . . . bitte . . . bitte."

„. . . ins Handgemenge sei man mit den Kerls gekommen . . ."

„Was muß mein armer Neffe durchmachen . . ."

„. . . gerungen vielfach mit ihnen . . . Leib gegen Leib . . . und — mit Respekt zu sagen — gerochen hätte die Bande . . ."

„Unglaublich . . . unglaublich!" Die Augen der Zuhörerin glühten. Die Kameraden hörten belustigt zu. Aber sie sahen auch den Eifer der Reisegefährtin. Wenn der Oberleutnant so spannende Geschichten wußte, wie konnte er da hoffen, die Dame loszuwerden!

„. . . und haben wir schließlich gesiegt . . ."

„. . . Gesiegt schon, und denken Sie: Gefangene haben wir gemacht . . . Gefangene! . . . Millionenweise!"

„. . . alles Schwarze?" fragte die Dame in höchster Erregung.

„. . . Nein . . . meistens waren es die unzähligen winzigen, aber sehr störenden Tierchen, die unsere Gegner weder zu ihrer, noch zu unserer Freude mit sich herumtrugen . . ."

Die Herren unterdrückten nur mit Mühe ein Gelächter, die Dame aber machte ein verängstigtes Gesicht und in ihrem Blick lag ein großes Fragezeichen.

„Ich war zwar nach diesem Kampfe . . . erst vorgestern fand er statt . . . in einer — verzeihen, gnädige Frau, aber im Kriege ist das nicht anders — in einer Entlausungsanstalt . . ., aber es scheint, völlig genützt hat es doch nicht, denn . . ."

Und der Oberleutnant verzog, ingrimmig, seine braunen Backen, kniff die Augen zusammen und suchte mit der eiligen Hand ganz unwahrscheinliche Stellen seines Rückens zu erreichen. Die Dame, die neben ihm saß, wurde ebenfalls merkwürdig unruhig. Sie sah nach allen Seiten und betrachtete ihr Gepäck mit besonders besorgten Augen.

„. . . Die Herren verzeihen . . . Sie werden doch gewiß lieber ungestört sein . . . eine Dame . . . immer etwas genant . . . Wenn Sie mir vielleicht ein wenig behilflich sein würden . . . ins Damenabteil . . . Verzeihen Sie diese Inanspruchnahme . . ."

Die Herren verziehen ihr alles.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Kaiser Franz Joseph verlieh dem Gesandten Dr. Krupp v. Bohlen und Halbach in Essen und dem Ingenieur Ehrhardt in Düsseldorf das Großkreuz des Franz-Josephs-Ordens und dem Direktor der Rheinischen Metallwarenmaschinenfabrik Voeller in Düsseldorf den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Gerdau (Wiesbaden), Lücke (Meschede), Leuck (Diedenhofen), Offizieraasp. des Inf.-Regts. Nr. 88. * Stein (Wiesbaden), Offizieraasp. im Ref.-Jäg.-Bat. Nr. 19. * Ruthe, Offizieraasp. des Drag.-Regts. Nr. 6. * Lauh (Wiesbaden), Offizieraasp. des Feldart.-Regts. Nr. 27. * Rudorff (Wiesbaden), Offizieraasp. des Feldart.-Regts. Nr. 10, jetzt in der Reit. Abt. des Regts., * Finger (Wiesbaden), Offizieraasp. bei der Ref.-Art.-Mun.-Kol. 28 des 8. Ref.-Korps, zu Leuts. der Ref. befördert. * Steiner (Wiesbaden), Offizieraasp. im Inf.-Reg. Nr. 29, zum Leut. der Landw.-Inf. 1. Aufgeb. befördert. * Spieß (Wiesbaden), Offizieraasp. in der Eisenb.-Bau-Komp. 32, zum Leut. der Landw. 2. Aufgeb. der Eisenb.-Tr. befördert. * Kistner (Wiesbaden), Feldw.-Leut. im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 59, zum Leut. befördert. * Gammersbach, Leut. der Ref. des Feldart.-Regts. Nr. 63 (Bonn), jetzt im Ref.-Feldart.-Regt. Nr. 18, zum Oberleut. befördert. * Bechstein, March (5 Berlin), Günther (Hermann), Pachten (2 Frankfurt a. M.), Günther, Walter (Weimar), Nowack (Gießen), Offizieraasp. des Ulan.-Regts. Nr. 6, jetzt im komb. Kav.-Regt. Kaufmann. * Haupt, Lüer, Kindermann (4 Berlin), Offizieraasp. im Ref.-Feldart.-Regt. Nr. 63, zu Leuts. der Ref. befördert. * Rücker (1 Frankfurt a. M.), Feldw.-Leut. im Inf.-Regt. Nr. 88. * Jacob (4 Berlin), Feldw.-Leut. im Ref.-Feldart.-Regt. Nr. 63, zu Leuts. befördert.

Hauptversammlung
des Vereins für das Deutschtum im Auslande.

In München fand am 2. und 3. Oktober die diesjährige Hauptversammlung des „V. D. A." statt. Die Leitung der Verhandlungen führte der 2. Vorsitzende des Vereins Konteradmiral Recke. Generalsekretär Geiser erstattete einen umfangreichen und gründlichen Jahresbericht, in dessen erstem Teil ein beachtenswerter Überblick über die durch den Krieg geschaffene Lage des gesamten Deutschtums in der Welt gegeben wurde. Weiter wurde die vom Verein geleistete Kriegshilfe behandelt. Ebenso bemerkenswert ist die Hilfsarbeit des Vereins an den aus Feindesland vertriebenen Auslandsdeutschen. Auch im Berichtsjahr ist wieder eine Anzahl größerer Körperschaften des „V. D. A." als körperschaftliches Mitglied beigetreten. — Die zur Förderung des völkischen Zusammenhangs in die Gebiete des Auslanddeutschtums unternommenen Gesellschaftsreisen werden nach dem Krieg in erhöhtem Umfang wieder aufgenommen werden. Obwohl die Werbearbeit infolge des Kriegsdienstes der Vorstandsmitglieder in manchen Ortsgruppen völlig ruhte, so ist doch die Gesamtheit der Mitglieder von 56 892 auf 58 326 gestiegen; Neugründungen fanden statt in Berlin, Königshütte, Bautzen, Altusried, Burghausen, Kaufbeuren, Lindau, Memmingen, Ottobeuren, Rosenheim. Die Gesamteingänge des Vereins beliefen sich auf 714 271 M.; an Unterstützungen gelangten 350 000 M. zur Auszahlung. Die Zahl der für das Vaterland gefallenen Mitglieder ist außerordentlich groß; auch zahlreiche Vorstandsmitglieder haben der deutschen Sache ihr Leben geopfert. Die Aufklärungsarbeit des Vereins wandte sich während des Kriegs aufs kräftigste gegen den von langer Hand vorbereiteten Lügenfeldzug unserer Feinde.

Abgesehen von diesem ersten Arbeitsfeld richtete sich die Arbeit auf die Beleuchtung der durch den Krieg geschaffenen, schweren Notlage der nichtreichsdeutschen Volksgenossen im Ausland. Hierbei kam wesentlich das Deutschtum in Galizien und in Rußland in Frage. Immer wieder wies der Verein die Öffentlichkeit darauf hin, wie das Schicksal jener Deutschen von dem Sieg unserer Waffen und von den Friedensbedingungen abhängen, die das deutsche Volk dem besiegten Moskowitertum aufzuerlegen imstande sein werde.

Der „V. D. A." würde dem besten Grundgedanken seiner satzungsmäßigen Aufgaben: der Erhaltung des Deutschtums im Ausland —, nicht entsprechen, wenn er nicht alle Kräfte dafür einsetzte, daß unseres Volkes gewaltiges Schicksalsringen einem so wertvollen, in deutscher Treue bewährten, um dieser Treue willen mit dem Untergang bedrohten Volksteile, wie ihn das Deutschtum in Rußland, zumal in den baltischen Provinzen, darstellt, Befreiung aus schwerster völkischer Not und endgültige Sicherung seines Fortbestandes bringt!

Der langjährige 1. Vorsitzende des Vereins, Se. Exzellenz Staatsminister z. D. Dr. v. Hentig, sah sich mit Rücksicht auf die Last seiner übrigen Arbeiten genötigt, den seit 10 Jahren mit großer Aufopferung und starkem Erfolg geführten Vorsitz niederzulegen; die Hauptversammlung brachte den Dank des Vereins für seine außerordentlich verdienstvolle Tätigkeit dadurch zum Ausdruck, daß sie ihn einstimmig zum Ehrenmitglied ernannte. An seiner Stelle wurde einstimmig Se. Exzellenz der Gesandte a. D. v. Reichenau zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Die Blätter fallen von den Bäumen, die Wälder färben sich bunt und nun sind wir wirklich im Herbst. Der Herbst aber erzeugt herbstliche Stimmungen. Sie müssen nicht unbedingt trüber Natur sein, obwohl sie's meist sind; denn im Herbst werfen die Bäume nicht nur Blätter, sondern auch Früchte ab. „Speicher und Keller füllen sich" —, heißt es nicht so? Und ist es nicht so? Und hat man nicht mehr Ursache, den Segen des Herbstes freudiger zu begrüßen als zu trauern, weil die Natur ihr Sommerkleid ablegt und auf ein Weilchen schlafen gehen will? Wir wissen, daß Herbst und Winter nicht das Ende bedeuten, sondern nur ein kurzes Ausruhen der Natur, dem der schöne Frühling folgt. Wir wissen ferner, daß auch der Winter schön ist, und daß wir dem Wechsel der Jahreszeiten Naturgenüsse verdanken, die wir unter ewig blauem Himmel und in ewig linder Luft vermutlich schmerzlich vermissen würden. Warum also trauern, wenn der Herbst da ist und der Winter naht?

Ja, es ist richtig, Speicher und Keller füllt die liebe, sorgende Mutter Erde dieses Jahr mit Früchten aller Art. Und es ist kein Zweifel, daß der Herbst, der uns das gibt, was wir von der Maienblüte des Baumes erwarten: die Frucht, eine gesegnete Jahreszeit ist, die man von Herzen lieben kann. Aber leider ist auch das Tatsache, daß trotz der gesegneten Ernte die Vorratskammern der meisten Volksgenossen leer bleiben werden, und daß uns das fallende Laub niemals so wehmütig stimmte als in der Zeit des großen Völkersterbens. Wir können uns des Herbstsegens nicht so freuen wie in friedlicher Zeit und müssen beim Anblick der welken Blätter an den großen europäischen Menschheitsbaum denken, der seit Jahr und Tag von einem wilden Sturm entblättert wird, wie ihn die Welt kein zweitesmal kennen gelernt hat. Und wir sind alle selbst Blätter an diesem Baum; auch uns schüttelt der Sturm und unsere Seelen beben, so oft ein Blatt an unserer Seite fällt.

Speicher und Keller sind gefüllt, aber es sind ihrer viele, die klagen, daß sie keinen Teil an diesem Segen haben. Immer noch gibt es Volksgenossen, die kalt berechnen, welche Gewinne sie aus der Not ihrer Brüder ziehen können; sie wuchern mit dem Segen des Herbstes, der, wenn jemals, so diesmal Allgemeingut des Volkes sein sollte, das in seiner Gesamtheit die schweren Opfer trägt, die der Krieg fordert. Wir würden freier und leichter dem Winter entgegengehen, wenn wir nicht wüßten, daß die Not und die Entbehrung an die Türen zahlreicher Volksgenossen klopfen wird, die zum großen Teil ohnehin die schwerste Last des Krieges tragen. Jeder ehrliche Mann, dem das Wohl des Volkes und des Vaterlandes am Herzen liegt, und dem es nicht schmeckt, wenn andere mit hungrigen Augen zugucken, muß seine Stimme erheben und dafür eintreten, daß der zum größten Teil künstlich, aus schnöder Gewinnsucht entstandenen Teuerung Halt geboten und an diejenigen gedacht wird, die Not leiden.

Der Sturm wird sich einmal — wollte Gott, es wäre bald! — ausgetobt haben. Dann wird die Sonne wieder scheinen und der europäische Menschheitsbaum wird neue Blätter treiben. Wer will dann mit dem Vorwurf belastet sein: „Du hast nicht mitgelitten, als das Volk litt, dein Herz blieb hart bei der Not deines Bruders!" Wer in dieser Zeit nur an sich denkt, der bleibe fern, wenn die Namen der Vaterlands- und Volksfreunde, der echten Patrioten, genannt werden. -n-

Hauswirtschaftliche Beratungsstellen

in leerstehenden Läden einzurichten, diesen Vorschlag bespricht Ida Dehmel (Blankenese) in der „Kriegskost". Sie bemerkt u. a.: „Man hat ja auch in Berlin Beratungsstellen in unvermieteten leerstehenden Läden eröffnet, aber sie sind nur stundenweise zugängig und schließen gerade deshalb, glaube ich, einen sehr lebhaften Besuch aus. Es muß so sein, daß jeder Vorübergehende jederzeit eintreten und sich Unterweisungen holen kann, sonst wird der Zweck nicht erreicht. Wir fingen in Hamburg mit einem Laden in sehr belebter Gegend an; andere folgten; sie sind täglich den ganzen Tag geöffnet. Seit der Eröffnung ist ein ununterbrochenes Kommen und Gehen; die Besucherzahl beträgt durchschnittlich 75 Personen pro Tag, ist aber schon auf über 100 gestiegen. Unsere Besucher setzen sich aus allen Kreisen des Volkes zusammen. Das Erfreuliche ist, daß nach unserer Statistik kaum weniger Männer kommen als Frauen. Dieses findet teilweise seine Erklärung darin, daß die Soldaten jetzt im Feld die Kochkiste kennen gelernt haben, und sich andererseits die Kochkiste für alleinstehende Männer ganz besonders empfiehlt. Es ist erstaunlich, wie anziehend sich die Schaufenster für eine hauswirtschaftliche Beratungsstelle ausschmücken lassen. Kochkisten mit ihrem bunten Futter, Essenträger jeder Art in Korb- und Taschenform, Beutel, die an den Rucksack zu schnallen sind, für Wandervögel und Jugendwehr, dazwischen Kochbücher jeder Art, wilde Gemüse, Dörrgemüse, Gelatinespeisen und außerdem Eingemachtes und Fruchtsäfte. Wir haben wöchentlich wechselnde Küchenzettel mit Rezeptangabe, die großen Anklang finden. Wir geben alles zum Selbstkostenpreis her, und durch das Entgegenkommen aller beteiligten Kreise beschränkt sich unsere Hauptaufgabe auf das Gehalt der angestellten Leiterin jeden Ladens, denn es ist unsere Überzeugung, daß es mit nur ehrenamtlichen Hilfskräften hierbei nicht geht. Die Leiterin hat stets Hilfskräfte, d. h. durch praktische und theoretische Kurse ausgebildete Damen neben sich. Ich möchte hier anregen, daß die Beratungsstellen der verschiedenen Städte miteinander in Verbindung treten, um sich gegenseitig, z. B. durch Austausch ihrer Erfahrungen und ihres Beratungsmaterials zu fördern. Ich bin bereit, alle diese Bestrebungen zu vermitteln."

Leerstehende Läden werden in manchen Großstädten auch für andere Kriegswohlfahrtszwecke, z. B. für Hilfeleistung in der Versendung von Liebesgaben, mit starker Inanspruchnahme verwendet.

Die Kriegersfrauen melden sich.

Das „Eingesandt" einer Frau aus dem Volke in der Abend-Ausgabe vom letzten Donnerstag hat uns eine solche Fülle von Zustimmungserklärungen eingetragen, daß wir außerstande sind, sie auch nur auszugsweise zu veröffentlichen. Aber auch Angriffe sind gekommen, und zwar aus den Kreisen der Kriegersfrauen. In dem „Eingesandt" war gesagt, für die Familien der Krieger werde in einer Weise gesorgt, daß sie keine Not zu leiden brauchten; schlimmer würden die Familien der nicht im Felde stehenden kleinen Beamten und der Arbeiter von der Lebensmittelteuerung betroffen. Dagegen wenden sich die Frauen der Krieger. „Jede Kriegersfrau mit zwei oder drei Kindern wäre froh, wenn sie nur die Hälfte von dem angegebenen Jahreseinkommen (angegeben waren 1890 Mark. Die Schriftl.) zu verleben hätte, denn jetzt erhält eine Kriegersfrau mit zwei Kindern 52 M. an Unterstützung und vom Roten Kreuz Lebensmittel für ca. 7 M. Die Lebensmittel sind für eine Kriegersfrau genau so teuer, nur noch unerschwinglicher, als für eine kleine Beamten- und Arbeiterfrau, deren Mann nicht im Feld steht. Nur das eine Risiko geht die Kriegersfrau ein, daß der Mann verwundet werden kann, oder daß er sogar fällt. Und was setzt die Beamten- oder Arbeitersfrau ein, deren Mann nicht im Feld steht? Alles andere erübrigt sich", schreibt eine der Frauen. Eine andere macht folgende Rechnung auf: „Eine Kriegersfrau mit zwei Kindern bekommt im Monat 52 M. Davon gehen ab für Miete 25 M., für die Krankenkasse 3.75 M. Außerdem bin ich verpflichtet, pro Monat für 2.40 M. Gas zu verbrauchen. Bleiben noch 20.80 M. für den ganzen Monat zum Leben, dazu kommt auch noch ab und zu 1.25 M. Kanalbenutzungsgebühr. Man bekommt ja allerdings noch eine Beihilfe vom Roten Kreuz, und zwar im Monat 4 Brote und 4 Pfund Kolonialwaren. Da ich seit zwei Jahren sehr leidend bin, bekomme ich außerdem seit drei Monaten täglich ½ Liter Milch. Wie wäre es, wenn die Einsenderin auch einmal einen Monat mit 20 M., 4 Broten, 4 Pfund Kolonialwaren und täglich 1 Schoppen Milch mit zwei Kindern auskommen müßte? Würde sie dann auch noch das Los einer Kriegersfrau beneiden? Und wenn eine Frau wirklich gesund ist und kann arbeiten, so kann sie es höchstens so weit bringen, daß sie den vierten Teil von dem hat, was die Einsenderin im Monat hat."

Ganz ähnlich klingen die übrigen Zuschriften der Kriegersfrauen. Die „Frau aus dem Volke" wird natürlich gern zugeben, daß die Frauen der Krieger mindestens nicht zu beneiden sind; wir sind auch überzeugt, daß sie die Kriegersfrauen gar nicht beneidet hat. Sie wollte offenbar nur unterstreichen, daß sich die Angehörigen der Krieger insofern in einer besseren Lage befinden wie manche andere Arbeiter- und Beamtenfamilie, als sie mit Fug und Recht und ohne sich zu genieren die öffentliche Fürsorge anrufen können. Es kann aber nichts schaden, wenn mit der offenbar weitverbreiteten Anschauung aufgeräumt wird, als ob es den Frauen der Krieger, so weit sie den arbeitenden Ständen angehören, jetzt besser gehe als im Frieden. Ausnahmen, die es natürlich auch hier gibt, berechtigen nicht zu dieser Annahme. Es wird viel für die Kriegersfrauen getan, aber lange nicht zu viel.

— **Vom Eisernen Siegfried.** Am heutigen Sonntag wird sich, so schreibt uns das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, am Siegfried-Denkmal hoffentlich wieder das schöne Bild des vorigen Sonntags wiederholen: eine große, sich zur Nagelung drängende Schar, unter der sich auch diejenigen befinden, denen die Arbeit die Betätigung des Opfersinns am Werktag nicht gestattet. Auch heute wird wieder die Kapelle der Schutzmannschaft von 12 bis 1 Uhr am Denkmal spielen. Während der letzten Woche hat die Nagelung gute Fortschritte gemacht. Das bisherige Ergebnis ist dieses: es wurden 38 goldene Stiftungsnägel für 300 M., 172 vergoldete Nägel für 50 M., 1058 silberne Nägel für 5 M., 2896 eiserne Nägel für 1 M. und 1700 eiserne Nägel für 50 Pf., zusammen, ausschließlich der Stiftungsnägel, 5605 Nägel, eingeschlagen. Gestern nachmittag gab es an dem Denkmal wieder ein „Kinderfest". Der Kriegsknabenhort von 99 Zöglingen durfte unter der Leitung seiner Vorsteherin Frau Käthe Heymann den Eisernen Siegfried mit Nägeln schmücken. Jeder Kriegskinderhort wird durch die Güte freundlicher Stifter und Stifterinnen in den Stand gesetzt, sich an der Nagelung zu beteiligen. Am Montagnachmittag 4¼ Uhr werden die 13 Friedenshorte, 7 Knaben- und 6 Mädchenhorte, geschlossen zum Eisernen Siegfried marschieren. Auch die Kleinsten, die Zöglinge unserer Kriegskindergärten, werden, wie wir hoffen, allmählich alle dazu kommen. Bereits hat Frau Ferd. Krawinkel 50 M. für diesen Zweck gegeben. Die Bedeutung der Kindernagelung ist nicht zu unterschätzen. Die angeführten Zahlen, so erfreulich sie auch sind, zeigen uns, daß wir noch am Anfang des Liebeswerks stehen; es ergeht daher an alle erneut die Bitte, sich recht eifrig an der Nagelung zu beteiligen und dadurch der Witwen und Waisen unserer Krieger zu gedenken.

— **Kriegswohlfahrtspflege.** Die Kommission für Kriegswitwen- und -Waisenfürsorge des Kreiskomitees vom Roten Kreuz (Abteilung 4) beabsichtigt in allernächster Zeit mit den bereits vorbereitenden Lehrkursen zur Ausbildung als Hauspflegerin und Pflegemutter zu beginnen. Durch diese Kurse, die aus ärztlicher und hauswirtschaftlicher Belehrung bestehen werden, hofft man, den Kriegswitwen einen befriedigenden und lohnenden Beruf zu schaffen und zugleich den mutterlosen Kindern und Vollwaisen ein Familienheim zu geben, statt sie in die überfüllten Anstalten unterbringen zu müssen. Aus dem Erträgnis der Nagelung des Eisernen Siegfrieds wird ein Teil für diesen Zweck verwendet werden. Die Lücke in der Wiesbadener Fürsorgearbeit, die sich besonders während des Kriegs fühlbar gemacht hat, die organisierte Hauspflege, würde auf diese Weise ausgefüllt und die Schwierigkeit der Unterbringung von Pflegekindern behoben werden.

— **Städtische Gemäldegalerie und Kunstausstellung.** Der Magistrat hat beschlossen, den Verwundeten der hiesigen Lazarette freien Eintritt in die Gemäldegalerie und die Kunstausstellung im Museum zu gewähren.

— **Seinen 90. Geburtstag** kann heute eine in weiten Kreisen der Wiesbadener Bürgerschaft bekannte Persönlichkeit, Herr Joseph Moder in Ludwigshafen, in voller geistiger und körperlicher Frische feiern. Herr Moder ist der Gründer des „Wiesbadener Unterstützungsbundes".

— **Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** In der gestrigen Vormittagsziehung fiel ein Gewinn von 60 000 M. auf die Nr. 28 586, von 5000 M. auf die Nrn. 154 532 und 221 974, von 3000 M. auf die Nrn. 20 414, 23 624, 93 407, 147 524, 181 483 und 213 731. — In der gestrigen Nachmittagsziehung fiel ein Gewinn von 40 000 M. auf die Nr. 193 681, 20 000 M. auf die Nr. 17 557, 10 000 M. auf die Nrn. 126 444 und 162 254, 5000 M. auf die Nrn. 112 473 und 213 815, 3000 M. auf die Nrn. 209 408, 210 039 und 219 720. (Ohne Gewähr.)

— **Verbot der Verbreitung von Abhandlungen gegen Schutzimpfungen.** Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 hat das stellvertretende Generalkommando des 18. Armeekorps die Veröffentlichung und Verbreitung aller Abhandlungen, Flugschriften, Propagandakarten und als Manuskript gedruckte Erörterungen verboten, in denen gegen die im Heer angewandten Schutzimpfungen Stellung genommen wird.

— **Gewerbeschule Wiesbaden, Kunstgewerbeabteilung.** Die regelmäßigen Ganztages-Unterrichtskurse für Architektur, Raumkunst, graphisches Entwerfen, Satz und Druck, Pflanzenzeichnen, Stilisieren, Modellieren, Stilkunde, Perspektive, dekoratives Malen, kunstgewerbliche Entwürfe und Arbeiten, Modezeichnen usw. finden auch im bevorstehenden Winterhalbjahr statt. Das Belegen einzelner Unterrichtsfächer ist gestattet. Anmeldungen sind in der Geschäftsstelle der Gewerbeschule, Zimmer 10, zu bewirken.

— **Wochenübungsplan des militärischen Vorbereitungsdienstes der Residenzstadt Wiesbaden.** Jugendkompagnie Nr. 148 (Stadt Wiesbaden 1): Mittwoch, den 13. Oktober: Exerzieren und Turnen: Turnhalle der Mädchenschule, Schloßplatz. Freitag, den 15. Oktober: Exerzieren und Unterricht. Exerzierhaus 1. Batl. 80. Jugendkompagnie Nr. 149 (Stadt Wiesbaden 2): Sonntag, den 10. Oktober, 2½ Uhr: Antreten zu einem Übungsmarsch. Montag, den 11., und Donnerstag, den 14. Oktober: Exerzieren und Gefechtsdienst; Jugendheim. Dienstag, den 12., und Freitag, den 15. Oktober: Üben der Spielleute; Jugendheim. Mittwoch, den 13. Oktober: Winker- und Unterführerunterricht. Jugendkompagnie Nr. 150 (Stadt Wiesbaden 3): Mittwoch, den 13. Oktober, 8.30 Uhr: Unterricht, Turnen, Exerzieren: Exerzierhalle 1/80. Freitag, den 15. Oktober, 8.30 Uhr: Unterricht, Turnhalle der höheren Mädchenschule, Marktplatz. Jugendkompagnie Nr. 151 (Stadt Wiesbaden 4): Sonntag, den 10. Oktober, 7.45 Uhr: Antreten zu einer Gefechtsübung. Montag, den 11. Oktober: Exerzieren: Turnhalle Bleichstraße. Donnerstag, den 14. Oktober: Turnen, Unterricht: Turnhalle Bleichstraße. Jugendkompagnien Nr. 148 bis 151: Samstag, den 16. Oktober: Unterricht der Sanitätsmannschaften. Die Übungsstunden, an den Wochentagen beginnen, sofern nicht anders angegeben, abends 8½ Uhr.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Königliche Schauspiele.** Sonntag, den 10. Oktober: „Oberon". Anfang 6½ Uhr. Montag, den 11., Abonnement B: „Die Lokalbahn", „Der zerbrochene Krug". Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 12., Abonnement D: „La Traviata". Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 13., Abonnement C: „Die verkaufte Braut". Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 14., Abonnement A: „Tannhäuser". Anfang 6½ Uhr. Freitag, den 15., Abonnement C: „Der Widerspenstigen Zähmung". Anfang 7 Uhr. Samstag, den 16., Abonnement D: „Die Zauberflöte". Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 17., Abonnement B: „Aida". Anfang 7 Uhr. Montag, den 18.: 1. Sinfonie-Konzert. Anfang 7 Uhr.

* **Galerie Banger.** Neu ausgestellt: Paul Göh-Räcknitz: „Stillleben", „Ammerse", „Winter", „Das rote Dach", „Stiller Weiher", „Alte Mühle", „Wintersonne", „Tiefbauarbeiten", „Kirschgarten". Paul Harnisch: „Eiserne Zeit". Olga Kurz-Hasselmann: „Kaiserbildnis", „Feldmarschall Hindenburg", „Doppelbildnis". Rudolf Sieck: „Junimorgen", „Vorfrühling", „Sommertag", „Weiher im Vorfrühling", „Obstgarten", „Bächlein im Vorfrühling", „Stilles Land". Edmund Steppes: „Über dem Nebel", „Hochgebirgsmorgen", „Herbstliches Tal", „Traumland".

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Kriegstagung der deutschen Jugendfürsorge.

ht **Frankfurt a. M.**, 8. Okt. Im Bürgersaal des Rathauses begannen gestern abend unter starker Beteiligung aus allen Teilen des Reiches die Verhandlungen der „Kriegstagung der deutschen Jugendfürsorge". An den Konferenzen nehmen zahlreiche Vertreter deutscher Staaten, Städte und Körperschaften teil, in großer Anzahl sind auch Geistliche aller Konfessionen erschienen. Auch die verschiedenen Ministerien Preußens, Hessens und Badens haben Vertreter entsandt, ebenso die Provinzen Rheinland, Hessen-Nassau, Oberhessen, Starkenburg und Rheinhessen, ferner sind anwesend Vertreter der Großherzogin von Hessen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen. Der Vorsitzende der Tagung, Amtsgerichtsrat Dr. Köhne (Berlin) erörterte in seiner Begrüßungsansprache die Bedeutung der Erhaltung der durch den Krieg vielfach zerrissenen Familienbande, vor allem im Hinblick auf das Problem der Kleinkinder-Fürsorge. Oberbürgermeister Voigt (Frankfurt) verbreitete sich über die Frankfurter Einrichtungen der Kleinkinder-Fürsorge, wobei er diese letztere als eine Frage von hoher nationaler Bedeutung bezeichnete, die nach dem Krieg besonderer Vertiefung und Lösung bedürfe. Im Mittelpunkte des Abends stand sodann der Vortrag über „Die Aufgaben der Jugendfürsorge nach dem Kriege, namentlich in der Kleinkinder-Fürsorge", von Stadtschulrat Professor Dr. Ziehen (Frankfurt a. M.) und Pastor Lic. Siegmund-Schultze (Berlin). Professor Dr. Ziehen bot in seinem ausgezeichneten Vortrage zunächst einen geschichtlichen Überblick über die volkswissenschaftlichen Grundlagen unserer Kinderfürsorgetätigkeit. In Zukunft soll die Kinderfürsorge durch eine bessere Lebensführung unseres Volkes sich kennzeichnen unter Unterstützung aller Parteien, ohne jede Einseitigkeit, und immer unter Betonung des nationalen Gemeinschaftlichkeitsgefühls, das der große Krieg uns lehrte. Die Kinderfürsorge soll durch Schaffung neuer Verwaltungsorgane, den Ausbau der Wirtschaftslehre für die ideellen Güter der Nation und praktische Volkserziehung des deutschen Volkes größte Zukunftsaufgabe sein. Anfänge hierzu sind im „Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht zu Berlin" vorhanden. Pastor Siegmund-Schultze sprach über „Die Erziehung der schulpflichtigen Jugend im Alter von 10 bis 14 Jahren", die gegenwärtig durch das Fehlen der Väter besonders im argen liegt. Für diese Jugenderziehung empfahl er Schaffung von „Jungenklubs" mit Selbstverwaltung, enge Verbindung von Jugendfürsorge mit Jugendpflege, Gründung von Nachbarschaftsorganisationen, Schaffung des Arbeitszwanges für die Großstadtjugend, Besserung der Wohnungsverhältnisse, Bildung von Jugendämtern und Verbot des frühzeitigen Zuzugs der Landjugend in die Großstadt. Beide Vorträge fanden lebhaften Beifall.

*

b. **Diez**, 8. Okt. Auf originelle Art sind gestern die beiden Strafgefangenen Janis und Messer, zwei sogenannte schwere Jungen, die wegen Straßen- und Kirchenraub mehrjährige Zuchthausstrafen zu verbüßen haben, aus der hiesigen Strafanstalt entflohen. In der Schneiderei waren sie mit der Anfertigung von feldgrauen Uniformen beschäftigt und brachten es dabei fertig, für sich selbst Uniformen auf die Seite zu schaffen. Gestern holten sie die Zeit gekommen, um „auszurücken". Es gelang ihnen, in die Waschküche zu kommen, dort bogen sie die Gitter des Fensters auseinander und gelangten durch das Fenster, das nur eine geringe Höhe über der Erde liegt, ins Freie. Da sie Feldgrau trugen, hofften sie, der Polizei nicht zu schnell in die Hände zu fallen. Sie nahmen denn auch sofort kräftig die Offensive auf, um von Diez fortzukommen, sorgten sich für die nötige Munition für den Magen und erzählten unterwegs in den Dörfern von allerlei großen Heldentaten, die sie hinter sich hatten und noch vorhaben. Soweit wäre die Sache schön gegangen, die Polizei war aber auch sehr schnell hinter den beiden „Kriegsfreiwilligen" her und ermittelte sie heute in Laurenburg, wo sie festgenommen wurden. Schon um 2 Uhr heute nachmittag fand das kriegerische Unternehmen der beiden hinter den Mauern des Diezer Zuchthauses sein Ende. Der Transport der „geschlossenen Feldgrauen" hatte natürlich viele Neugierige auf die Straße gelockt. — Etwas glücklicher war ein weiterer Zuchthäusler, der aus einem Arbeitskommando in Holzheim durchbrannte. Er konnte bisher noch nicht gefaßt werden. Da er Sträflingskleidung trägt, wird die Herrlichkeit nicht zu lange dauern.

Sport und Luftfahrt.

* **Der Fußball-Städtekampf Wien-Berlin** kommt am 17. Oktober in Wien zum 24. Male zur Entscheidung. Die letzte Begegnung in Berlin am 28. März d. J. endete mit dem überraschenden Sieg der Berliner Mannschaft 4:3, nachdem vorher die Berliner in Wien im Herbst vorigen Jahres 5:1 geschlagen worden waren. Im ganzen siegte bisher Berlin achtmal, Wien dreizehnmal, zwei Spiele blieben unentschieden.

* **Rittmeister Freiherr v. Wangenheim gefallen.** Wieder hat der Tod eine Lücke in die Reihe unserer Herrenreiter gerissen. Nach dem vor wenigen Tagen erfolgten Verlust des Grafen Walther Königsmark kommt die Nachricht, daß Rittmeister Freiherr v. Wangenheim bei den Kämpfen im Osten gefallen ist. Der Königsulan war einer der bekanntesten Herrenreiter der Armee.

* **Ein neuer Sieg der „Nurdug" in Amerika.** Die berühmte Rennjacht „Nurdug 4" des Königs von Dänemark, die an den Weltausstellungsregatten in San Francisco teilnimmt, zeigt sich in ihrer Klasse der 6-Meter-Jachten unschlagbar. Die „Nurdug", die bereits den Präsidentenpreis gewann, fuhr gegen die Siegerin des größten segelsportlichen Ereignisses von San Francisco, des McDonough-Pokales „Lady Betty", ein Herausforderungsmatch, in dem die „Nurdug", trotzdem sie freiwillig 8 Minuten Start vorgab, ganz überlegen siegte.

Briefkasten.

(Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

F. H. Ein Verwundeter vom Regiment 252 befindet sich zurzeit im Teillazarett „Hotel Einhorn".

Petroleumnot. Solche Beschränkungen in der Verwendung des Petroleums bestehen nicht.

K. B. Nach der Meinung eines Sachverständigen gibt es kein sicher wirkendes Mittel gegen diese weißen Flecke der Fische. Vielleicht hilft das Einpinseln mit einer ganz schwachen Salzlösung auf ¼ Liter Wasser 10 Gramm Salz.

≡ Reklamen. ≡

Denkt an uns
sendet
Galem-Aleikum
Galem Gold
Zigaretten
Willkommenste Liebesgabe!
№ 3½ 4 5 6 8 10
Preis: 5½ 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.
20 Stck. feldpostmässig verpackt portofrei!
50 Stck. feldpostmässig verpackt 10 Pf. Porto!
Orient. Tabak- u. Cigaretten-Fabr. „Yenidze" Dresden
Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant S. M. d. Königs v. Sachsen
Trustfrei!

Kunstausstellung 1915
Neues Museum — Gemäldegalerie
1. Oktober 12. Dezember
Täglich 10 bis 6 Uhr. 1058

Englischer Unterricht. Nach einer Anzeige in dieser Nummer erteilt ein Deutscher englischen Unterricht, und zwar an die hiesigen Herren Offiziere umsonst. Von diesem schönen vaterländischen Angebot wird gewiß mancher gern Gebrauch machen.

Gedenkt der Kriegerwitwen und -Waisen!
Dankt den gefallenen Helden!
Betätigt Euren Opfersinn am „Eisernen Siegfried"!

Handelsteil.

Krieg und chemische Industrie.

Wie groß der Anteil der chemischen Industrie an dem wirtschaftlichen Aufschwung Deutschlands vor dem Krieg war, haben wir immer mit berechtigtem Stolz hervorgehoben. Noch größer und bedeutungsvoller aber dürfte die Tätigkeit der chemischen Industrie gerade auch mitten im Kriege gewesen sein und erst nach Beendigung dieses Weltkrieges wird man ein klares Bild darüber gewinnen können, welche gewaltigen Dienste die chemische Industrie unserer militärischen und wirtschaftlichen Kriegführung geleistet hat. Man darf rückhaltlos aussprechen, daß wir es nicht zuletzt der Leistungs- und Anpassungsfähigkeit unserer chemischen Industrie verdanken, wenn der frivole englische Aushungerungsplan kläglich in die Brüche ging. John Bull hoffte sicherlich, durch die Verhinderung der Stickstoffzufuhr in Gestalt von Chilesalpeter Deutschlands landwirtschaftliche Gütererzeugung recht empfindlich zu schädigen. In der Tat brauchen wir uns auch nicht mehr zu verhehlen, daß Deutschlands Volksernährung aufs äußerste gefährdet worden wäre, wenn es nicht gelungen wäre, für die etwa 800 000 Tonnen Chilesalpeter im Werte von etwa 180 Millionen Mark, deren die Landwirtschaft alljährlich während der Friedenszeit bedurfte, einen einigermaßen vollwertigen Ersatz zu schaffen.

Die Frage der Stickstoffdüngemittel bildete in landwirtschaftlichen Kreisen eine Zeitlang den Gegenstand banger Sorgen. Man wußte zwar, daß einige große chemische Werke Deutschlands die enormen Wasserkräfte Norwegens benutzen wollten, um die Stickstoffgewinnung aus der Luft wirksam zu fördern. Man wußte aber nicht, welche greifbaren Ergebnisse solche Bestrebungen zeitigen würden. Unter dem Einfluß des Krieges hat nun dieses Problem eine bedeutende Förderung erfahren; man ist sogar schon dazu übergegangen, in Fabrikanlagen auf dem flachen Lande mit der natürlichen Heizkraft — was früher als unwirtschaftlich verworfen worden wäre — der Luft den Stickstoff zu entziehen. Aber praktisch wichtiger gestaltete sich im ersten Kriegsjahr die Frage: Wie kann ein Ersatz für die fehlenden Stickstoffdüngemittel auf chemischem Wege gefunden werden? Alsbald galt es, mit Hilfe des Kokereiprozesses schwefelsaures Ammoniak in möglichst ausreichender Menge für unsere Landwirtschaft herzustellen. Waren unsere Kokereien vor dem Kriege nur mit 46 Proz. ihrer Leistungsfähigkeit beansprucht worden, so gebot der Krieg, nunmehr möglichst große Mengen Kohlen zu verkoken, vornehmlich im Interesse der Gewinnung von Nebenprodukten: Ammoniak, Teer, Benzol u. a.

Nach Berechnungen eines angesehenen deutschen Chemikers, Direktor Dr. Uhlmann, in der Wochenschrift „Der Staatsbedarf", war der Wert dieser Nebenprodukte vor dem Kriege jährlich auf 29 Mill. M. zu bemessen. Dr. Uhlmann legte seinen Berechnungen zugrunde, daß von der 200 Millionen Tonnen betragenden deutschen Steinkohlengewinnung 25 Proz., also 50 Millionen Tonnen, den Koksöfen zugeführt werden. Danach betrug die Gewinnung von Nebenprodukten etwa 1.5 Millionen Tonnen Teer im Werte von 45 Mill. M. und je ½ Millionen Tonnen Ammoniak und Benzol im Werte von je 125 Millionen Mark. Kann praktisch auch kaum ins Auge gefaßt werden, die gesamte Kohlenförderung derartig vollkommen auszunutzen, wie es im Kokereiprozesse geschieht, so gebietet doch die Wirtschaftsökonomie, dem Heizungsproblem die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden und die Gewinnung der Nebenprodukte mit allen Mitteln zu fördern. Es sind bisher jährlich Werte im Betrage von etwa 885 Millionen Mark an Nebenprodukten der Kokerei verloren gegangen. Hier gilt es alle Kräfte anzuspannen, um dem deutschen Wirtschaftsleben möglichst große Werte zuzuführen und das Nationalvermögen wirksam zu mehren. Alle größeren Kohlenverbraucher werden im eigenen Interesse zur Gaserzeugung mit Gewinnung von Nebenprodukten übergehen müssen, die vorhandenen Kokereien werden voll beschäftigt werden können, die Anwendung des elektrischen Stromes wird in gewaltigem Umfange zunehmen, und an den Gewinnungsorten von Brennstoffen aller Art werden große Zentralen für Gaserzeugung und Elektrizität entstehen.

Nicht zu unterschätzen ist schließlich der mächtige Einfluß, den die starke Vermehrung von Nebenprodukten für die landwirtschaftliche Gütererzeugung zur Folge haben müßte. Man wird sich demgemäß der Forderung Dr. Uhlmanns anschließen müssen, die Staatsverwaltungen mögen dem Heizungs- und Stickstoffproblem die gebührende pflegliche Behandlung zuwenden und mit allen Mitteln energisch Bestrebungen fördern, die unserem gesamten Wirtschaftsleben eine segenspendende Zukunft verheißen.

Futtermitteleinfuhr und künstliche Futtermittel.

Die kürzlich erfolgte Begründung einer besonderen Organisation zur praktischen Verwertung der dem Institut für Gärungsgewerbe entstammenden Erfindung zur Erzeugung von Futterhefe berechtigt zu der Annahme, daß das neue Verfahren in absehbarer Zeit für die Versorgung unserer Viehbestände mit Futtermitteln eine wesentliche Rolle spielen wird. Was das für unsere Volkswirtschaft bedeutet, ergibt sich aus der Tatsache, daß der Gesamtwert der alljährlich nach Deutschland eingeführten Futtermittel eine Milliarde Mark weit übersteigt. An erster Stelle steht dabei die Futtergerste, von der wir im Durchschnitt der beiden letzten Jahre 2.9 Millionen Tonnen im Werte von 395 Millionen Mark jährlich einführten. An Mais stellt sich die Einfuhr auf eine Million Tonnen im Werte von 125 Millionen Mark. An Kleie liefert uns das Ausland 1.5 Millionen Tonnen, die einen Wert von 175 Millionen Mark darstellen; berücksichtigt man dabei aber auch noch diejenige Kleie, die aus ausländischem Getreide hergestellt wird, so überschreitet die Einfuhr zwei Millionen Tonnen. Ölfrüchte und Ölsämereien werden aus dem Ausland in einer Menge von 1.6 Millionen Tonnen eingeführt; für Ölkuchen bezahlen wir an das Ausland jährlich 120 Millionen Mark. Weitere Futtermittel, die aus dem Ausland stammen, sind Reisabfälle, Treber, Schlempe, Zuckerrübenschnitzel, Wicken, Flachmehl, Fleischkuchen, Blutmehl usw. Ihr Wert übersteigt, wie bereits gesagt, eine Million Mark alljährlich sehr erheblich. Falls es also gelingt, die nötigen Mengen der für das neue Verfahren zur Herstellung von Futterhefe erforderlichen Materialien herzustellen, würde unsere Volkswirtschaft dadurch Ersparnisse machen, die auch für unsere Handelsbilanz von großer Bedeutung wären.

Berliner Börse.

§ **Berlin**, 9. Okt. (Eig. Drahtbericht) Für Samstag herrschte im Börsenverkehr ein ziemlich angeregtes Geschäft für Stahlwerte. Es zeigte sich wiederum vielfach Interesse für Becker, Lindenberg und Oeckinge; ferner waren auch Gebrüder Boehler gebessert. Von den großen Hüttenwerken wurden Phönix Bergbau, Bochumer zu höheren Kursen gehandelt. Deutsche Anleihen waren zu gestrigen Kursen gefragt. Von ausländischen Valuten österreichische etwas anziehend. Die Geldsätze sind unverändert.

Banken und Geldmarkt.

§ **Kuponeinlösung der 4½proz. Pfandscheine des Landschaftlichen Kreditvereins Polen.** Berlin, 9. Okt. (Eig. Drahtbericht) Die Einlösung der fälligen Kupons der verlosten Stücke der 4½proz. Pfandscheine des Landschaftlichen Kreditvereins im Königreich Polen wird, wie wir von zuständiger Seite erfahren, voraussichtlich in nächster Zeit bei den deutschen Zahlstellen, nämlich in Berlin bei dem Bankhause Mendelssohn u. Co., bei dem Bankhause S. Bleichröder, der Direktion der Discontogesellschaft, erfolgen können. Die Zahlung geschieht in Mark zum jeweiligen Kurse der russischen Noten.

* **Österreichische Postsparkasse.** Wien, 9. Okt. Die Österreichische Postsparkasse weist einen Reingewinn für 1914 von 10 937 145 Kronen (i. V. 10 499 077 Kronen) aus.

Industrie und Handel.

Br. **Weitere Bierpreiserhöhung in München.** München 9. Okt. (Eig. Drahtbericht) Die Münchener Brauereien wollen von Mitte Oktober ab eine weitere Preissteigerung um nicht weniger als 6 Mark pro Hektoliter vornehmen, so daß das Liter Bier in München 45 Pf. und mehr kosten dürfte, also nahezu das Doppelte des Preises vor Beginn der Bierteuerung im Frieden.

* **Die A.-G. für Bauausführungen in Berlin** dürfte die wegen des Krieges unterbrochene Dividendenzahlung wieder aufnehmen, zumal der vorjährige Gewinn von etwa 5 Proz. noch voll zur Verfügung steht.

* **Österreichische Kohlenförderung.** In Österreich wurden im August gefördert 14 Mill. dz (+ 4.16) Steinkohlen und 19 Mill. dz (+ 3.84) Braunkohlen, in den ersten acht Monaten: 107 Mill. dz (+ 1.4) Steinkohlen und 145 Mill. dz (— 21) Braunkohlen.

Weinbau und Weinhandel.

* **Eine Mißernte des Bordeauxweines.** London, 9. Okt. Der „Times" wird aus Bordeaux gemeldet, daß die diesjährige Weinernte im dortigen Gebiet vollständig mißraten sei. Bereits im Juli wurden die Weinstöcke vom Meltau befallen. Auch in normalen Zeiten ist diese Erscheinung häufig, aber durch Besprengung mit Kupfersulphatlösung wurde das Übel bekämpft. Da in diesem Jahre jedoch die nötigen Arbeitskräfte fehlten, konnte der Meltau fortwuchern. Die Gesamternte beträgt nur ein Fünftel des normalen Ertrages.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten
sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman" und „Illustrierte Kinder-Zeitung" Nr. 21.

Hauptschriftleiter: R. Hegerhorst.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. phil. K. Helbig; für den Unterhaltungsteil: R. v. Nauendorf; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarbezirken: J. B. H. Diefenbach; für „Gerichtssaal": H. Diefenbach; für „Sport und Luftfahrt": J. B.: C. Lossacker; für „Vermischtes" und den „Briefkasten": C. Lossacker; für den Handelsteil: W. Ex; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Sehenswerte Schaufenster-Auslagen
moderner
Jacken-Kleider
für den verwöhntesten Geschmack
:: zu auffallend billigen Preisen. ::

Sammet-Jackenkleid in schwarz u. farbig, auf reiner Seide gearbeitet 97, **69⁰⁰**

Aparte **Seal-Plüschmäntel** in gepreßt u. glatt, vornehm. Geschm. a. schw. Seide gearb., 145, 115, **85⁰⁰**

Entzück. **Modell-Taffetkleider** mit Chiffon-Oberteil, Stick., gez. Rock, d. z. T. d. 3-f. kost., sch. f. **65⁰⁰**

Jackenkleid blau Cheviot auf Seide, Jackett garniert . . . **18⁰⁰**

Jackenkleider aus reinwoll. Kammgarn, auf Seide, mod. Fassons **29⁰⁰**

Jackenkleider aus meliert. Stoffen in sehr solider guter Ausführung, auf Seide . . **36⁰⁰**

Jackenkleider Gabardine, Rauhköp., Foulé, auf Seide, mod. Rock **48⁰⁰**

Jackenkleider Ersatz für Mass, in farb., schwarz u. blau, auf reiner Seide . . . **69⁰⁰**

Eleg. Seal-Plüschpaletots und Sammetmäntel mit Glockenschoß, a. glatt, a. Seide gearb., schon f. **34⁵⁰**

Kleidsame **fesche Seidenkleider** mit gezogenem weit. Rock, doppelter hochsteh. Kragen, wie Bild, **38⁰⁰**

Jackenkleider aus Wolle und Sammet, in den allerschönsten Macharten, auf prima Seide gearbeitet,

85⁰⁰ u. 98⁰⁰

hierunter einzelne Stücke, die bis 175 Mark kosten.

Astrachan-Mäntel 130 cm lang, auf Clothfutter mit Schloßverzierung **38⁰⁰**

Winter-Mäntel aus karierten flauschartigen Stoffen **12⁵⁰**

Winter-Mäntel aus blauen Diagonalstoffen **17⁵⁰**

Winter-Mäntel aus braunen, blauen Diagonalstoffen, 130 lg., **25⁰⁰**

Winter-Mäntel mod. Stoffe, 3/4 u. ganz lang, Glockenform . . **39⁰⁰**

Covercoat-Paletot Schneiderarbeit mit Taschen und breiter Stepperei **35⁰⁰**

Schwarze Mäntel aus feinen Tuchstoffen, bestickt . . **15⁰⁰**

Moderne Träger-Röcke aus Sammet und Seide :: sehr preiswert. ::

Langgasse 35, Ecke Bärenstr. **Segall** *Moderne Damen-Konfektion.*

48. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein für die Zentralstelle der Sammlungen für die freiwillige Hilfstätigkeit im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden, in der Zeit vom 18. September bis einschließlich 8. Oktober 1915.

Durch die Bank für Handel u. Industrie von Frau Thiemann 5 M, E. Troost 100 M, Rentner W. Cron, 6. Gabe, 500 M, San.-Rat Dr. Proebsting, Okt.-Rate, 100 M, zusammen 105 M, Fräul. Barbenes 24.90 M, Landsturm-Rekrut Beck 5 M, durch Marcus Berle u. Co.: Aloys Mayer als Erg. der Volksspende 500 M, Verband Vaterländ. Frauen-Vereine im Reg.-Bez. Wiesbaden 200 M, zusammen 700 M, G. Büßer, Monatsgabe, 10 M, Charlotte Cöster u. Schwest. 50 M; durch die Deutsche Bank: Geh. Rat Dr. Carl Lautz, 7. Rate, 200 M, Fräulein Olga Sillem für erblind. Krieger 50 M, Frau Hugo Lühl, 13. Gabe, 25 M, Oberst Ed. Martini, 4. Gabe, 100 M, Oberst Franz Mottau, 12. Gabe, 10 M, Fräul. Olga Sillem für die Ostarmee 50 M, Landgerichtsdirektor Fischer, achte Gabe, 300 M, William Marburg, New York 300 M, Aloys Forst 2.50 M, zusammen 1037.50 M, General von Dewitz, Monats-Gabe, 30 M, Geh. Rat Diekmann für die Ostarmee 10 M, Geh. Rat Diekmann für die Westarmee 10 M, Frau Geh. Rat Diekmann für die Marine 10 M; durch die Diskonto-Gesellschaft: Geh. Reg.-Rat Liesegang für die Marine 100 M, B. L. Wiesbaden 10 M, Frau Dr. F. Großmann 100 M, Freiherr von Syberg-Sümmern 20 M, zusammen 230 M, Albert Doering in Sinn 20 M, derselbe für die Hinterbliebenen der Gefallenen 20 M, zusammen 40 M, Dr. Dreyer Erlös aus der Abgabe von Metallgegenständen 133.86 M, Justizrat von Eck, 7. Gabe, 500 M, M. Eisele für verungl. Flieger 2 M, derselbe für Unterseeboot-Mannschaften 2 M, derselbe für erblind. Krieger 2 M, derselbe für Kriegsinvalid. 2 M, W. Erich, Sept.- u. Oktober-Rate, 200 M, Erlös aus dem Verkauf von Postkarten 986.87 M, F. W. S. 50 M, Erste Abteilung 1. Nass. Feld-Art.-Regt. Nr. 27 Oranien 250 M, Frau Lina Fischer Wwe. für die Hinterbliebenen der Gefallenen 50 M, Forsch für erblind. Krieger 3 M, E. Fuckert, Westerburg 5 M, Landger.-Rat Geppert, Oktober-Rate, 500 M, durch die Kgl. Gerichtskasse: Landger.-Präsident Geh. Ober-Justizrat Mencke, 12. Gabe, 50 M, Amtsgerichtsrat Carnuth 20 M, zusammen 70 M, Gefangvorstell. in Villa Rupprecht von Frau Geh. Rat Pagenstecher für erblind. Krieger 62 M, Konsul Karl Glade u. Frau zum 24. September 500 M, Major von Gloeden, 15. Gabe, 100 M, Frau H. Göbel 200 M, A. W. Göbel 200 M, Pfarrer Granich, Lorchhausen, 5 M, Rentner Hugo Grün, Kapellenstraße 67, monatliche G., 200 M, Frau Oberst Haeffner für die Krieger im Felde 300 M, Frau Sophie Herz 1.50 M, Rentner Heydenreich, 15. Rate, 50 M, Frau Major Hüter 4 M, J. in Bierstadt für die Ostarmee 2 M, J. K. 5 M, J. M. u. G. K. 200 M, L. D. Jung (15. Rate) 40 M, Dr. Jungermann 25 M, Rudolf Kleiner 20 M, Kriegshilfskasse des Kgl. Theaters für erblindete Krieger 50 M, d. Kurtaxbüro v. Ungenannt 1 M, Frau L. K. 3 M, Frau Marie Lange, Berlin, 1 M, Karl Luck 50 M, Reg.-Sekretär Ludwig, Monatsgabe, 10 M, d. d. griech. Kursus des Lyzeums 1 für erblind. Krieger, 3. Gabe, 20 M, Prof. M. 20 M, Generalleutnant von Mey 100 M, d. d. Mitteldeutsche Kreditbank: Justizrat Ruhnke (monatl. Gabe) 20 M, Stadtschulrat a. D. Müller, Monatsgabe, 20 M, Dr. Jos. Müller, Monatsgabe, 20 M, N. N. 2 M, durch die Nass. Landesbank: Beamten der Nass. Landesbank 160 M, Amtsgerichtsrat Wesener, monatl. Gabe, 100 M, Frau M. F. Blume 50 M, zusammen 310 M, Frau Oppenheim für erblindete Krieger 50 M, F. Pöter, 15. Gabe, 100 M, Leopold Pourtales, Villeneuve, 300 M, Adolf Preß 6 M, Fräulein Rhoden, Oktober-Rate, 10 M, H. Röhle, 15. Gabe, 100 M, Sammelbüchsen des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins 20.24 M, Sammelbüchse Reifenberger —.90 M, Sammelbüchse Schützengräben 11.80 M, Sammelbüchse Franz Joseph Wolf —.23 M, Königlicher Hegemeister Sauerwein, Hohenstein 7 M, Sammlung der Kurfremden u. Soldaten in Lichtenberg i. O. gelegentlich der Nagelung des Eisernen Kreuzes dortf. 30 M, Julius Sichel u. Co., Esch, 11 M, Schiedsmänn. Vergleich Etz-Fischer für erblind. Krieger 5 M, Ernst Schramm, 15. Rate, 100 M, General Straus, Oktober-Rate, 100 M, Ungenannt 5 M, Prof. Usener, 14. u. 15. Gabe, 800 M, durch den Vorschußverein: Geh. San.-Rat Dr. E. Bickel für erblind. Krieger 100 M, Stadt-Bauinspektor Dr. ing. Scheuermann 10 M, Reg.-Sekretär Heinrich Meyer, vierteljährlicher Beitrag, 12 M, Dr. Eugen Fischer 30 M, Frau Luise Kleinschmidt, Monatsbeiträge für Juli bis einschließl. November, 100 M, J. Riedl, 15. Gabe, 10 M, zusammen 262 M, Geschwister Wagemann 200 M, Dekan Weckerling, 12. u. 13. Rate, 200 M, Geh. Justizrat Dr. E. Weiffenbach für erblind. Krieger 10 M, Frl. Marie Weil für Soldaten ohne Angehörige 10 M, Dr. Werneburg, Köln, 5 M, Wette Bender-Lill wegen Fall Calais u. Petersburg für erbl. Krieger 6 M, Geschwister Paul Wienke 25 M, „Wiesbadener Tagblatt“-Sammlung (48. Ablieferung) 101.80 M, dasselbe für erblindete Krieger 36.50 M, dasselbe für die Ostarmee 60 M, dasselbe für die Westarmee 10 M, zusammen 208.30 M, von Wulffen 100 M, Gesamtsumme der bis jetzt eingegangenen Beträge

1 022 435.54 M.

Für die

Hilfe für kriegsgefangene Deutsche

gingen ein: durch die Deutsche Bank: von Frl. Marie Müller 5 M, Geh.-Reg.-Rat Dr. Carl Lautz 50 M, zusammen 55 M, Carl Dieterich 2000 M, M. Eisele 2 M, Senatspräs. a. D. Hanow 25 M, Frau Elise Herborn, Mensfelden, 10 M, Frl. Hönick 20 M, Heinrich Maxeiner, Katzenelnbogen, 5 M, d. die Nass. Landesbank: Fr. S. Valentiner 3 M, Gustav Walsch 1 M, von Friedrichs 10 M, M. Eckhardt 1 M, zusammen 15 M, Geh. Kom.-Rat E. Ruß-Suchard 50 M, Schulrat Spilling 50 M, Spriestersbach 11 M, „Wiesbadener Tagblatt“-Sammlung 3 M, Zweigverein vom Roten Kreuz für den Rheingaukreis, Rüdesheim a. Rh., 3619.76 M. F237

Berichtigung aus dem 47. Gaben-Verzeichnis: Frau Lowinkel 50 M, sollen für kriegsgefangene Deutsche sein.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

Vormals Kaffee „U. 9“
Marktstraße 26,
Jeden Abend: 1002
Musikalische Unterhaltung.

Zur Quelle,
Germania-Brauerei, Mainzerstraße 90.
Heute Sonntag:
Metzel-Suppe
wozu höflichst einladet
V. A. Kesselring.

Badhaus Kranz,
Am Kranzplatz. Bes. E. Becker.
Thermalbäder
eigener Quelle 6 St. M. 3.50 incl. Ruheraum u. Trinkkur. 1014

Maizin vollständiger Ersatz für das englische Mondamin. In allen bess. Drogen- u. Kolonialwarengeschäften zu haben.
Engros-Verkauf:
Glaser & Co.,
Wiesbaden.

Während der Kriegszeit
eleg. Herren- u. Knaben-Anz., Ulster, Paletots, einz. Hosen, Joppen, die bek. schafwoll. Anzüge, Gummimänt. f. Herren u. Damen, Capes, Bozener Mäntel, Kinder-Anzüge, darunt. sehr viele einzelne Stücke, Schulhosen zu u. unter Einkaufspreisen! 1106
Neugasse 22, 1. St., kein Laden.

Feldpost-Artikel!
Adressen, Karten, Briefpapiere, Kartenbriefe, Brieftaschen, Notizbüch. mit u. o. Sprachführer, Feldfederhalter, Tintenstifte, Feldfeuerzeug, Feldkerzen, Kartons i. Gr., Pergam.- u. Oelpapiere, Oeltuch, Brustbeutel, Fußlappen, Zig., Zigarett., Tab. bill.
Carl J. Lang, 35 Bleichstraße 35, Ecke Walramstraße.

Pr. Tafelobst Schöner v. Boskoop, Goldp. 12—16. Philippsbstr. 38, P. 1.

Fortsetzung unseres grossen Verkaufs

neuester Kostüme und Mäntel

von

hervorragender Billigkeit.

Jacken-Kleider
Damen- und Backfischgrößen, neueste Ausführung, gute Stoffe, in blau, grün, schwarz und modernen Farben . . . . . .
22.50 M 35.00 M 48.00 M 58.00 M

Jacken-Kleider
Ersatz für Maß, in Samt und einfarbigen Stoffen, elegante kurze und lange Formen, vornehmste Ausführung . . . . . .
58.00 M 72.00 M 85.00 M bis 125.00 M

Winter-Mäntel
Damen- und Backfischgrößen, aus nur guten und praktischen Stoffen, neue kleidsame Formen, in lang, 3/4 lang und kurz . . .
14.50 M 25.00 M 38.00 M 45.00 M

Astrachan-Mäntel
moderne Gürtel- und lange Glockenformen, vornehme und geschmackvolle Ausführung
22.50 M 35.00 M 48.00 M bis 95.00 M

Samt- und Plüsch-Mäntel
flotte jugendliche Formen und solide Glockenformen für ältere Damen, in eleganter Ausführung . . . . . .
28.00 M 45.00 M 65.00 M bis 145.00 M

Kinder-Mäntel
in Samt, Astrachan, einfarbig und karierten Stoffen, moderne Glockenformen und Gürtelgarnituren für jedes Alter . . . . . .
6.50 M 9.50 M 15.50 M 28.00 M

Blusen, Kostümröcke, Morgenröcke, Matinées
in enorm grosser Auswahl ganz besonders billig.

Erstaunlich billige Preise in unserer **Putz-Abteilung.**

Frank & Marx

K 145

Konfektion u. Kleiderstoffe

Empfehlenswert und preiswürdig:

Jackenkleider, Kammgarn-Cheviot, moderne lange Jacke, Faltenrock Mk. 34.00, 27.50, **22.50**

Jackenkleider, Kotelé, neue Form, auf Seidenserge Mk. 48.50, **37.50**

Jackenkleider, Foulé und Gabardine, Jacke mit Glockenschoss, Faltenrock Mk. 58.00, **45.00**

Herbst-Mäntel mit moderner Faltengarnitur, offen und geschlossen zu tragen Mk. 25.00, 20.00, **16.50**

Herbst-Mäntel aus einfarbigen und gemusterten Stoffen, moderne Glockenform Mk. 39.50, 32.00, **27.50**

Astrachan-Mäntel und Jacken, die grosse Mode Mk. 35.00, 29.50, **19.50**

Kostümröcke aus einfarbigen, karierten und gemusterten Stoffen Mk. 11.00, 8.50, 6.75, **5.50**

Blusen aus rein- und halbwollenen Stoffen, mit mod. Kragen Mk. 7.50, 5.75, 4.75, **3.95**

Seiden-Blusen, gestickt, weiss und schwarz Mk. 10.75, **8.75**

Als besonders preiswert:

Schotten für Kinder-Kleider, doppeltbreit Meter Mk. 1.45, 1.15, **85 ₰**

Neue Karos für Kleider und Röcke, 110 cm breit Meter Mk. 2.65, 2.25, **1.95**

Blusenstoffe in den neuesten Stellungen Meter Mk. 1.55, 1,25, **95 ₰**

Kotelé, 110 cm breit, neue Farben Meter Mk. **3.30**

Kostümstoffe für Jackenkleider, 110 cm breit, reine Wolle Meter Mk. 4.25, 3.50, **3.00**

Blau Cheviot und Kammgarn, 130 cm breit, für Jackenkleider Meter Mk. 4.50, 4.00, **2.50**

Kote'é, 130 cm breit, für elegante Kostüme, moderne Farben Meter Mk. **4.00**

Köper-Samte, die Mode, in den begehrten Farben Meter Mk. 2.75, 2.25, **1.95**

Astrachan, gute Breitschwanz-Nachahmung, 130 cm breit Meter Mk. 12.50, 9.75, **7.75**

Joseph Wolf Kirchgasse 62

gegenüber dem Mauritiusplatz.

K 149

Besonderer Beachtung empfehle:

Winter-Mäntel Mk. 45.00 68.00 95.00

sowie

Neueste Jackenkleider

aus besten Stoffen, apart und solid verarbeitet

in den Preislagen Mk. 75.00 95.00 und 125.00

(Ersatz für Maßarbeit)

in vollständig neuer Auswahl!

Besichtigung neu eingetroffener Modelle (Wien), sowie eigner Modelle, in meiner Haus-Werkstätte hergestellt, höfl. erbeten!

J. BACHARACH

4 Webergasse 4.

K 81

Schwarze Stoffe.

Geschw. Meyer

Langgasse 5. Langgasse 5.

In moderner Auswahl grosses Sortiment in Kleider- und Blusenstoffen.

Neuheiten in Unterröcken.

1099

DEUTSCHE BANK
WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer
verwahrt: Effekten und verschlossene Depôts
versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust bei der Auslosung, sowie Anleihen feindlicher Staaten gegen Kapitalschaden bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt. F532

Gegen Einsendung v. 50 Pfg. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
selbstgekeltert, nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres unfrankiert zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Ahr und Rhein. **Gebr. Both, Ahrweiler.** F153

CCV

Cigarren
an die Front!

Es sollte jedem eine Pflicht sein, unseren Feldgrauen das zu schicken, wonach sie sich sehnen!

Man verlangt:

Cigarren! Cigaretten! Tabak!

Durch eigene Fabrikation und durch Ankäufe großer Warenposten sind wir in der Lage, in Bezug auf Qualität und Billigkeit das zu bieten, was vor uns noch nie geboten wurde.

Wir offerieren in Ia Qualitäten:

Trust-frei! Cigaretten Trust-frei!

1½ Pfg.	band.	„Eis. Kreuz“	100 Stück	Mk.	0.70
2½ „	„	„Club“	100 „	„	0.95
2½ „	„	„Sport“	100 „	„	1.10
2½ „	„	„Imperator“	100 „	„	1.30
3½ „	„	„Galotti“	100 „	„	1.60
3½ „	„	„Kluck“	100 „	„	1.75
5 „	„	„Posa“	100 „	„	2. 0
5 „	„	„Laridon“	100 „	„	2.60
7 „	„	„Maschallah“	100 „	„	3.80

Einen großen Posten **„Fürst Bismarck“** mit Havanna-Einlage, per 50 Stück Mk. **3.25**

100 Stück **Loretta** . . . . . Mk. 3.60
100 Stück **Mexicanos-Imitatos** . . . . . Mk. 4.90

Ferner:

50 Stück **Prinz Heinrich** . . . . . Mk. 2.50
(rein überseeisch.)
50 Stück **La Caoba** . . . . . Mk. 3.25
mit Havanna-Einlage.
50 Stück **Rheinland** . . . . . Mk. 3.30
Fehlfarben einer Qual.-Cigarre.
50 Stück **Deutsche Schläge** . . . . . Mk. 3.70
Ia Sumatra-Sandblatt.
50 Stück **Gloria** . . . . . Mk. 3.90
Ia Sumatra-Sandblatt.
50 Stück **Lotti** . . . . . Mk. 4.75
Ia Sumatra mit Havanna.
50 Stück **Balbus, Ia Sandblatt** . . . . . Mk. 5.50
50 Stück **Claridad** . . . . . Mk. 7.—
feine Qualitäts-Cigarre.

Für Wirte und Händler noch große Posten **5- u. 7-Pfg.-Cigarren** zu billigsten Preisen vorrätig.

Man besichtige unsere Verkaufsräume, ohne Kaufzwang! Ein Versuch — und Sie sind unser steter Kunde.

Cigarren- u. Cigaretten-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.,
Mainz, Schusterstraße 33, Ecke Betzelsstraße, Mainz.
Fernruf 2558.

Sonntags von 11—1½ Uhr geöffnet.

Filialen in Cöln, Aachen, Duisburg, Essen, Dortmund, Bochum, Elberfeld, Coblenz, M.-Gladbach, Mainz, Saarbrücken. Größtes Unternehmen Deutschlands dieser Art.

CCV

Blusen Morgenröcke Unterröcke

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

R. Perrot Nachf.
Elsässer Zeugladen, Flanellhaus,
Ecke gr. u. kl. Burgstr. 1.

Gute Birnlatwerg
abzug. Näh. im Tagbl.-Verlag. Dy

Ein größerer Posten
Handarbeiten,
fertig u. angefangen, darunter reizende Muster jeder Art, für Weihnachtsgeschenke passend,
außergewöhnlich billig!!
Alte Kolonnade 38.

Schuhe, Stiefel
werden in einem Tag gut und billigst besohlt.
Schuhe werden gratis abgeholt und zugestellt.

Bestes Kernleder.
Herren-Sohlen 4.00 M.
Damen-Sohlen 3.10 „
Herren-Absätze 1.20 „
Damen-Absätze 0.90 „
Genähte Sohlen 30 Pf. teurer.
Knaben-, Mädchen-, Kindersohlen billigst.

Gummi-Sohlen
bester Leder-Ersatz.
Herren-Sohlen 3.00 M.
Damen-Sohlen 2.20 „
Knaben-, Mädchen-, Kindersohlen billigst.

Fein-Sohlerei Hans Sachs
Michelsberg 13.
Telefon 3333.

Volksbildungsverein zu Wiesbaden. E. V.

Flick- und Nähschule.

Diese Woche beginnen neue Lehrgänge im **Flicken, Nähen, Umändern** und **Ausbessern** von **Kleidungsstücken, Zuschneiden** und **Anfertigen** von **Leibwäsche**, und zwar für die in der **Südhälfte** der Stadt wohnenden Teilnehmerinnen **Donnerstag, den 14. Oktober, nachmittags 5 Uhr**, in der **Schule an der Bleichstraße** und für die in der **Nordhälfte** wohnenden **Freitag, den 15. Oktober, nachmittags 5 Uhr**, in der **Schule an der Lehrstraße.** Das **Schulgeld** (2 Mk. fürs Halbjahr) ist bei der Anmeldung zu entrichten. Bedürftigen wird dasselbe gern erlassen.

Anmeldungen nehmen entgegen für den Kursus in der **Lehrstraßeschule:** Frau Schulrat **Müller**, Gustav-Adolfstraße 7, und Herr Direktor Viktor, Taunusstraße 12, für den Kursus in der **Bleichstraßeschule:** Frau **Hötzel**, Bismarckring 16, und Fräulein **Kled**, Kleiststraße 21 c.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1915. F289

Der Vorstand. J. A.: R. Hötzel.

Gewerbeschule Wiesbaden.

Kunstgewerbe-Abteilung: Kurse für Architektur, Raumkunst, Graphik, Planzeichnen, Stilisieren, Dekoratives Malen, Modellieren, Modezeichnen usw., Kunstgewerbliche Entwürfe aller Art.

Handwerkerschule: Ganztages-, Sonntags-, Abendkurse für die verschiedensten handw. Berufe, Baugewerbe, Bau- u. Maschinenschlosser, Maler, Tapezierer, Spengler, Installateure, Bau- u. Möbelschreiner usw.

Zuschneidekursus für Damenschneiderei (für Meister u. Gesellen).
Fachkurse für Herren- und Damenfrisieren (für Meister u. Gehilfen). Für beide Kurse ist ordnungsmäßig zurückgelegte Meisterlehre Aufnahmebedingung.
Fortbildungs- und Buchführungsunterricht für Gewerbetreibende sowie Frauen und Töchter von solchen.
Fachkursus für Gärtnerlehrlinge. Kursus für Automobilreparaturen.
Zeichnunterricht an schulfreien Tagen **für Knaben und Mädchen** im Alter von 11—14 Jahren. F411

Anmeldungen umgehend erbeten (vormittags). **Die Direktion.**

Spies'sche 10klass. Höhere Mädchenschule

mit Berechtigung zum Eintritt in Kindergärtnerinnen-, Turn-, Handarbeits- und Haushaltungsseminar; Vorbildungsanstalt für Handel und Gewerbe, gewerblichen und landwirtschaftlichen Beruf, sowie Post-, Telegraphen- und Eisenbahndienst,
verbunden mit **Pensionat.**

36 Rheinstrasse 36.

Das Winterhalbjahr beginnt am 14. Oktober. Anmeldungen (auch von Knaben für die Unterstufe) nimmt die Unterzeichnete täglich von 12—1 Uhr mittags und 4—5 Uhr nachmittags entgegen.

Luise Spies.

Stenographie-Schule Gabelsberger.

Unterricht nach dem Original-System Gabelsberger.
(Ältestes, verbreitetstes u. leistungsfähigstes deutsches Stenographie-System.)

Neuer Anfänger-Kursus Dienstag, 12. Oktober, abends 8½ Uhr, Mittelschule, Luisenstr. 28, 2, Zimmer 26.
Honorar 6 Mk. — Meldungen bei Beginn des Kursus im Unterrichtslokal.

Stenographen-Verein Gabelsberger. E. V.

Fernspr. 4575. **Billige Möbel.** Fernspr. 4575.

2 Waggon Schlafzimmer- und Kücheneinrichtungen,
sowie **Speise- und Herrenzimmer**, auch jedes **einzelne Möbel** vom einfachsten bis zum modernsten, sowie **Polstermöbel** zu den billigsten Preisen.

Größtes Lager am Platze.

34 Bleichstr., **Anton Maurer, Möbellager,** Bleichstr. 34.

Persil

wäscht und desinfiziert

Säuglingswäsche

Henkel's Bleich-Soda F85

Musikhaus Franz Schellenberg, Wiesbaden.

Kasino-Saal, Friedrichstr. 22,

Dienstag, den 12. Oktober 1915, abends 8 Uhr:

Klavier-Abend

des Großherzoglich Hessischen Kammer-Virtuosen

Wilhelm Backhaus.

Beethoven, Schumann, Weber-Brahms, Schubert-Liszt. Konzertflügel von Steinway & Sons aus dem Lager von Ernst Schellenberg, Gr. Burgstraße.

Karten zu 3.—, 2.—, 1.— Mk. im Piano- und Musikhaus Franz Schellenberg, Kirchgasse, und an der Abendkasse. 1109

Musikhaus Franz Schellenberg.

Saalbau der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8.

Morgen Montag, 11. Oktober, abends 8 Uhr:

Lichtbilder-Vortrag

von Oberleutnant **Walter Oertel.**

Zwölf Monate an der Front als Kriegsberichterstatter der „Frankfurter Zeitung".

Die Kämpfe um Arras, Ypern, Lorettohöhe, Labyrinth. Die neuesten Vorgänge im Osten. Von der Isonzofront.

Karten zu 3, 2, 1 Mk. im Piano- u. Musikhaus Franz Schellenberg, Kirchgasse 33, und an der Abendkasse. F152

Nach zehnmonatlichem Heeresdienst habe ich meine

Rechtsanwalts-Praxis und das Notariat

wieder in vollem Umfange aufgenommen.

v. Zech, Justizrat,

Rechtsanwalt und Notar.

Verwendet „Kreuz-Pfennig" Marken auf Briefen, Karten usw.

Militär-Unterzeuge

Trikothemden, Hosen, Brust- u. Rückenwärmer, Leibbinden, Wollene Westen, Unterjacken,

Ohren- u. Pulswärmer, Socken, Fusslappen, Fussschlüpfer, Hosenträger.

Ch. Hemmer Langgasse 34

Union-Briketts

in Kasten und Säcken empfiehlt

Ludwig Jung,

Bismarckring 32.

Fernsprecher 959.

Meine **Diamant**

G—Sohle

(Ledergi ges. gesch.)

ist und bleibt der beste

Leder-Ersatz.

Nicht halb so teuer als bestes Kernleder. 968

Alleinverkauf:

Ph. Hch. Marx, Mauritiusstrasse 1.

F. Käsberger, Webergasse 35.

Weinstube Göbel,

Adelheidstraße, Ecke Karlstraße.

Selbstgekelterter

Traubenmost.

Umzüge unter Garantie.

Lagerung ganzer Wohnungs-Einrichtungen u. einzeln. Stücke.

An- u. Abfuhr von Waggons.

Speditionen jeder Art.

Schweres Lastfuhrwerk.

Lieferung von

Sand, Kies u. Gartenkies.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.,

nur Adolfstraße 1,

an der Rheinstraße.

Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen.

872 Telephon 872.

Telegramm-Adresse: „Prompt".

Eigene Lagerhäuser:

Adolfstraße 1 und auf dem Güterbahnhofe Wiesbaden-West. (Geleiseanschluß.) 920

Kaffee-Restaurant

Waldeck

am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen und an der Aarstrasse.

Sehr guten Kaffee.
Beste Kuchen und Torten.
la Biere — Weine.
Vorzüglichen Apfelwein.
Bürgerliches Mittagessen M. 1.20
Mässige Preise. Gute Bedienung.
GESCHW. RIEDRICH.

Chausseehaus.

Bekannter, schön gelegener Ausflugsort.

Park-Konditorei

Wilhelmstraße 36. ::: *Telephon 6233.*

Lieferung aller Konditoreiwaren

nach hier, auswärts und ins Feld.

Theodor Feilbach, *Großherzogl. Hessisch. Hofl.*

Badhaus „Goldenes Kreuz"

6 Spiegelgasse 6. 1079

Thermalbäder direkt aus der Quelle

Dutzend Mk. 6.—. Trinkkur im Hause.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1964.

Abholung und Versendung

von **Gütern** und **Reisegepäck zu bahnseitig festgesetzten Gebühren.** 1103

Verzollungen. Versicherungen.

Bei Haut- und Harn-Leiden

lese jeder meine Broschüre „Gift- und Kräuterkuren". Gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken an die Firma Puhlmann & Co., Berlin 221, Müggelstrasse 25a, erfolgt die Zusendung in geschlossenem Kuvert ohne Aufdruck. F178

Dr. med. Geyer, Spezialarzt für Haut- und Harnleiden

Dr. Klebs Yoghurt

Präparate, diätetische Mittel I. Ranges für Gesunde und Kranke, ein

Jungbrunnen für Jedermann,

verhindern die Bildung von Darmgiften, regeln völlig unschädlich Verstopfung, Magen- und Darmkatarrhe, erleichtern die Altersbeschwerden.

Viele Aerzte bevorzugen

Dr. Klebs Yoghurt-Präparate.

45 Y.-Tabl. = Mk. 2.50; mit Glycobakter-Glycinjocur-Tabl. = Mk. 3.—; Y.-Ferment, garantiert wirksam, ausreichend für 90 Lt. Y.-Milch = Mk. 2.50.

In Apotheken, Drogerien u. Reformhäusern; wenn nicht erhältlich auch direkt portofrei vom **Chem. Bakteriol. Laboratorium von Dr. E. Klebs, München, Goethestr. 25.** Prosp. u. Proben kostenl. F153

Deutsche Nähmaschinen

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 38. Fernruf 3764.

Hohlsaumnäherei! Plissé-Brennerei!

Eigene Reparatur-Werkstätte. 933

Rechtzeitige Abschlüsse

ermöglichen es mir noch, zu bekannt billigen Preisen zu verkaufen und empfehle ich:

Neuheiten in Blusenstoffen jeder Art in großer Auswahl.

Karierte Kleider-, Mantel- u. Kostümstoffe in allen Preislagen.

Einfarbige Damentuche und Kammgarne in hervorragend guten Qualitäten.

Lindener Köper-Sammete, Cords u. Seidensammete in nur erprobten Qualitäten.

Astrachan und Krimmer für Mäntel und Garnituren, schwarz und farbig.

Melierte Stoffe für Kostüme und praktische Röcke, besonders preiswert.

Loden, auch wasserdichte, für Wettermäntel, Sport-Anzüge und Kostüme.

Christine Litter,

Rheinstrasse 32, Part., Alleeseite.

(Einkaufshaus Berlin.)

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Redegewandte gebild. Damen zum Reisen gesucht. Gehalt u. Prov. Adelheidstraße 13, 1.

Rockarbeiterinnen gesucht. S. Guttmann.

Zuarbeiterin gesucht Bismarckring 26, Part. r.

Jg. Mädchen k. an eigener Arbeit für ihr. Bedarf die Damenschneiderei erlernen bei mäßiger Vergütung. Adolfstraße 5, Gth., bei Bender.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht Hellmundstraße 3, 1 St. links.

Lehrmädchen für f. Weißnäherei gesucht Herderstraße 11, 2 l.

Angehende Büglerin dauernd gesucht Steingasse 18, 1 l.

Bügellehrmädchen gesucht Sedanstraße 10, 1 r.

Junges Mädchen, welches am Büfett Bescheid weiß, sich aber etwas im Hause mit betätigen muß, wird gesucht. Hotel Vogel, Rheinstraße.

Alleinmädchen mit gut. Zeugn., das nähen kann, gesucht (2. Pers.). Rheinstraße 78, 1. Vorstellung von 9 bis 2 Uhr.

Tücht. Alleinmädchen gesucht für sofort od. 15. 10. Monatsmädchen vorhanden Marktplatz 7, 2.

Tücht. Alleinmädchen zum 15. Okt. gesucht Schenkendorfstraße 4, 2.

Aushilfsmädchen sofort gesucht Goethestraße 26, 1.

Frauen u. Mädchen finden stets lohn. Beschäftigung. Adolfstr. 1, 1 l.

Laufmädchen aus anständiger Familie sucht Schuhhaus Neustadt.

Junges ordentliches Laufmädchen gesucht. Schmidt, Marktplatz 3, 1.

Junges Mädchen für Ausgänge u. Putzen ges. Baumann, Schneidergeschäft, Kochbrunnenplatz 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Lehrling für Büro bei steigender Vergütung u. guter Ausbildung sofort gesucht. Heimkultur-Verlagsges. m. b. H., Nassauerstraße 3. Fernspr. 1906.

Lehrling von hiesiger Eisenwarenhandlung gesucht. Selbstgeschriebene Angebote u. **W. 418** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling mit guter Schulbildung aus achtbarer hiesiger Familie sucht Schuhhaus Neustadt.

Gewerbliches Personal.

Schuhmacher für dauernd gesucht Herrnmühlgasse 1.

Junger Wochenschneider gesucht Moritzstraße 44.

Tücht. Herren-Friseur gesucht. Valt. Höhn, Röderstraße 41.

Tüchtigen Herrenfriseur sucht bei hoh. Verdienst H. Alexander, Wilhelmstraße 52.

Friseurgehilfe sofort gesucht. Klauer, Westendstraße 11.

Spengler-Lehrling sucht Anton Dretzen, Steingasse 11.

Gesucht zum 15. d. M. lediger, gut empf. Mann für Zentral-Heizung u. Gartenarbeit Walkmühlstraße 51.

Hausbursche (Radfahrer) gesucht. Peter Quint, Marktstraße 14.

Tücht. Hausbursche (Radfahrer) ges. Wäscherei Biel, Bertramstraße 17.

Junger Bursche (Radfahrer) von 6—8 abends zum Brötchentragen gesucht. Kremer, Seerobenstraße 26.

Laufbursche (Radfahrer) gesucht. Hirsch-Apotheke.

Kutscher gesucht Dotzheimer Straße 18.

Fahrleute gesucht Schiersteiner Straße 54, bei Koch.

Taglöhner zum Kartoffelausmachen gesucht. Schiersteiner Straße 54, bei Koch.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Jung. Mädchen mit Mittelschulbild., w. Stenogr. erlernt hat, sucht Stell. in Büro od. bess. Geschäft, gl. od. spät. Off. H. 79 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Gesetztes Fräul., in Krankenpfl. erf., tüchtig im Haushalt, sucht u. bescheid. Ansprüchen Stelle. Offerten unter A. 20 Hauptpost.

Gewerbliches Personal.

Anständ. jg. Mädchen sucht Stelle als Packerin od. ähnl. Posit., war sch. in Geschäft tätig. Schachtstraße 17, 1.

Jüngere feinbürgerliche Köchin sucht per bald Stellung, eventuell auch als bess. Alleinmädchen. Off. u. U. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Empf. perf. Köchinnen, Stützen, Kinderm., bess. u. einf. Haus-, sowie Alleinmädch., w. kochen. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Telephon 2363.

Mädchen, w. bürgerl. kocht, sucht Stelle zum 1. November, wo es sich im Kochen noch m. ausbilden kann, in Hotel oder Pension. Offerten u. S. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Fleißiges zuverl. Mädchen, das alle Arbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Blücherplatz 5, Hinterh. 2 l.

Geb. älteres gesundes Fräulein sucht Vertrauensstellung in kleiner Familie bei ält. Herrn od. leidender Dame gegen kleine Vergütung. Off. unter N. 415 an den Tagbl.-Verlag.

Für 16jähriges Mädchen Stelle, möglichst als Alleinmädchen gesucht. Näh. Mozartstraße 9, morg. bis 10 Uhr, mittags ½2—¼4 Uhr.

Einfaches tüchtiges Fräulein, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren w. Stelle als Stütze, geht auch nach auswärts. Zu erfragen Luisenstraße 16, 2.

Junges Mädchen, w. 2 J. die Haush.-Schule besucht hat, sucht Stelle als Haus-, Zim.- oder Kindermädch. Näh. Blücherstr. 16, 3 l.

Gut angelerntes Mädchen, 15 J., sucht Stelle in gutem Haushalt. Näh. Frankenstraße 17, Hth. Mans.

Besseres Hausmädchen, im Nähen, Bügeln u. Servieren erfahren, sucht für sofort Stellung in nur besserem Hause. Näh. Blücherstraße 16, Mtb. 2.

Suche für m. gutes ehrl. Mädchen, 19 J., Stellung für nachm., Hausarbeit, Nähen, Bügeln. Größere Kinder. Fr. Dr. Lauterbach, Eltviller Straße 12, 1 r.

Mädchen, das kochen kann, s. Stelle über Mittag oder den ganzen Tag. Weißenburgstraße 10, Hth. 3 St.

Junge Kriegers-Witwe, 22 Jahre, mit einem kleineren Kinde, sucht irgend eine Stelle im Haushalt, ohne gegenseitige Vergütung. Näh. zu erfragen Loreleyring 13, Hinterh. 2. St., Apel.

J. Frau s. Monatsstelle für morgens 2—3 Std. Rheingauer Str. 4, H. P. r.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger Bürogehilfe (bew. im Stenogr. u. Maschinenschr.) sucht Beschäft. für die Abendstunden. Off. u. J. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Junger Mann, in Vertrauensstelle, sucht Stelle auf November. Offerten unter L. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Solider gewissenh. schreibk. Mann ges. Alters, gepr. Masseur, s. Stelle bei ält. od. kr. Herrn, event. in Gesch. als bess. Arbeiter. Offerten unter B. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständ. militärfr. Mann sucht Stellung als Kassenbote oder a. Stell. mit kl. Büroarbeiten. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter J. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverl. Mann, militärfrei, s. Besch. irgend w. Art, auch als Kassierer od. Reiseposten. Wellritzstraße 14, 3.

Tüchtiger Schneider kann Hosen, Westen, Sakko u. Tagschneiderei mitmachen. Hermannstraße 18, 3.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Buchhalterin

für größer. Delikatessengeschäft

gesucht.

Schriftliche Angebote mit Zeugnis-Abschriften, Bild, Geh.-Anspr. unter **S. 423** an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalterin

in all. Kontorarbeiten u. Maschinenschreiben gewandt, sofort gesucht. Wittenberg u. Co., Rheinbahnstr. 4.

Erste Verkäuferin

für Manufakturwaren;
ferner
Lagerist oder Lageristin
für Haushalt, Glas u. Porzellan
gesucht
Warenhaus Julius Bormaß,
G. m. b. H.

Tüchtige Verkäuferinnen

aus der Kolonialwarenbranche sofort gesucht. Berücksichtigt werden nur solche, die bereits ein Geschäft, bezw. eine Filiale selbständig mit Erfolg geführt haben. Angebote mit Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsansprüchen an J. Latscha, Mainz, Zanggasse 30.

Tücht. branchekund. Verkäuferin für Kleiderstoffe u. Baumwollwaren zu sofort gesucht. Offert. mit Bild u. Gehaltsanspr. an Geschw. Mayer, Biebrich.

Geschäftstüchtige Dame

für den Platz Wiesbaden u. Umg. als Vertreterin für angesehene, alte Maß-Korsettfabrik gesucht. Hohe Bezüge! Kl. Kaution erwünscht. Off. u. P. 495 an Haasenstein u. Vogler, Frankfurt am Main, erbeten. F87

Gewerbliches Personal.

Erste Rockarbeiterin

gegen hohen Lohn auf dauernd per sofort gesucht. F 31
Eva Nathan, Mainz, Schillerstr. 42.

Tüchtige Schneiderin

für 4—5 Tage sofort ins Haus gesucht. Fath, Marktstraße 6, 2.

Stepperin,

sowie ein Lehrmädchen sofort gesucht. Schuh-Maßgeschäft Werle, Webergasse 25.

Für Lochstickerei- und Richelieu-Arbeiten außer dem Hause geschickte zuverlässige

Arbeiterin gesucht.

Adressen unter V. 81 an den Tagbl.-Verlag.

Einfache, tüchtige solide Köchin, nicht über 30 Jahre, mit guten, längeren Zeugnissen für Mitte oder Ende Oktober gesucht. Lohn 30 Mk. Bonn a. Rh., Koblenzer Straße 138.

Aelteres besseres Mädchen,

welches kochen kann u. alle Hausarb. versteht, wird von älterem Ehepaar in Niederwalluf per 1. November gesucht. Offerten unter A. 801 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen

als Bedienung für kranken Herrn tagsüber gesucht. Zeit 9—1, 4—9. Angebote mit Lohnansprüchen unter A. 800 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Ein Herr, gleich wo wohnhaft, sofort gesucht z. Verkauf v. Zigarren an Wirte. Vergütg. M. 225 pr. Monat od. hohe Provision. A. Rieck & Co., Hamburg. F 87

Expedient
oder
Expedientin

aus der Herren-Artikel- oder Kurz- u. Wollwarenbr., ebenso auch eine

Verkäuferin

nach Freiburg i. Br. gesucht. Stellennachweis für kaufm. Angestellte im Arbeitsamt Wiesbaden.

Für größeres Unternehmen am Platze wird für sofort eine tüchtige, erste bilanzsichere Kraft,

Buchhalter
oder
Buchhalterin

welche der doppelten Buchhaltung mächtig ist u. einem größeren Büropersonal selbständig vorstehen kann, gesucht. Schriftl. Angeb. mit Angabe der Gehaltsanspr., Zeugnisabschrift. u. Bild an August Engel, Taunusstraße.

Gewerbliches Personal.

Elektromonteure

bei hohem Lohn

per sofort gesucht.

F. Dofflein,
53 Friedrichstraße 53.

Militärfreier

Maschinenschlosser gesucht.

Laurens, Taunusstraße 66.

Installateure

gesucht. C. Gasteier, Neugasse 13.

1 Jungschmied u. 1 erster Feuerschmied od. Meister baldigst nach Wiesbaden gesucht in die Huf- und Wagen-Schmiede der Speditions-Firma
L. Rettenmayer.

Zimmerleute

für dauernde Arbeit per sof. gesucht.
Gebrüder A. Gerster, Mainz.

Damenschneider

sofort gesucht.
Aßmann, Wilhelmstraße 28.

Tüchtige Tüncher

sofort gesucht. Joh. Pauly jr.

Militärfreier Diener

baldigst gesucht. Off. mit Alters-Angabe, Bild u. Zeugnisabschriften u. R. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftsdiener,

junger, sofort gesucht. Meld. Parkstraße 33, 8—10 vorm., 3—4 nachm.

Hausdiener

(Radfahrer) gesucht.
Leinen-Industrie Baum.

Sauberer Bursche, zuverlässig, gesucht Mauergasse 8, Laden.

Zuverlässiger

Brotkutscher

sofort gesucht.
Heinrich Werner, Kupfermühle.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junges gebildetes Fräulein,

perfekt Französisch u. Italienisch, u. etwas Buchführung, sucht Stell. für Büro oder als Sekretärin. Näh. König, Luisenstraße 5, 2 rechts.

Geb. Dame,

4 Sprachen beherrschend, in Stenogr., Maschinenschr., Buchhalt. bew., selbstständ., gewissenh., s. Vertrauenspost.

Sekretärin

od. dgl. Angeb. u. W. 424 Tagbl.-Verl.

Fräulein vom Lande, erlernt die Krankenpflege, kann jedoch erst im Frühling eintreten, wünscht die Zeit bis dahin bei einem Arzte als

Empfangsdame od. Gehilfin

tagsüber tätig zu sein, gegen freie Beköstigung. Gefl. Offerten u. G. 79 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckr. 19.

Gewerbliches Personal.

Aerztl. gepr. Pflegerin

sucht Stelle in Wiesbaden. Privathaus bevorzugt. Offerten an Heinr. Lehr, Bacharach am Rh.

Feingebildete Dame,

repräsentationsfähig, sucht mögl. bald Wirkungskr. in vornehm. Hause. Off. unter Z. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Jungfer mit bestem Zeugnis,

die einfach schneidert u. frisiert, w. Stell. z. 1. Nov., evt. tagsüber. Ang. u. S. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,

in Küche u. Haushalt, auch Krankenpflege erfahren, sucht Stellung als Stütze. Offert. unter N. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches, junges

Fräulein

aus guter süddeutscher Familie, tüchtig im Haushalt, musikal., sucht Stelle als Stütze oder zu größeren Kindern, zum 15. Okt. oder 1. Nov. Off. u. E. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. repräsentationsf. Dame,

in mittl. Jahr., verheir., d. d. Krieg gezw., d. Haushalt aufzulösen, sucht Wirkungskreis in Sanator. oder Pension. Perfekt Englisch u. Franz., durchaus erfahr. in groß. Haushalt. Off. u. A. 796 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein, Ostpreußin, mittl. Alt., bewand. in Küche u. Haushalt, erf. in Kinder-Erzieh., sucht Stellung als

Stütze oder Vertrauensposten

in nur gutem Hause. Off. u. S. B. Hausbeamtinnen-Verein, Oranienstraße 23, 2.

Besseres evang. Fräulein,

im ganzen Hauswesen erfahr., sucht Stellung als Stütze. Offerten unt. A. 791 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Servierfräulein

sucht sofort Stellung in gutem Restaurant oder Kaffee. Offerten unt. B. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen,

in Küche u. Hausarb. erf., sucht zum 15. Okt. oder später Stelle in Wiesbaden als Haus- oder Alleinmädchen. Langj. Zeugn. Angeb. u. Sch. 24 an Inf.-Verm. v. E. Buchholz, Siegen.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kaufmann, 23 J., militärfrei,

mit guter Handschr., in Buchführ. u. Rechnen sehr geübt, mit Stenogr. u. Maschinenschreib. vertraut, sucht St. in größ. kaufm. Betriebe. Offert. u. E. 78 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstraße 57 1 Zim., K. u. K.

Adolfstraße 3, Vdh. Mfd., 1 Z. u. K.

Hellmundstr. 31, Hth., 1 Z., K., sof.

Karlstr. 2 1 Zim., K. m. Gas. B12588

Nerostraße 10 1 Z. u. Küche z. 1. 11. zu vm. Näh. Moritzstr. 50. 2332

Schwalb. Str. 47, 1, Fsp.-Z. m. Gas u. Kammer an ruh. Person sofort.

2 Zimmer.

Adlerstraße 57 2 Zim., L. u. K.

Albrechtstr. 39, Fsp., 2 Z. u. Küche.

Bleichstr. 25 2-Zim.-W. sof. preisw.

Bleichstraße 34, Stb., 2-Z.-W., nur eine Wohn. im Stock, sofort. 2121

Friedrichstr. 27 abgeschl. 2-Zim.-W. sof. oder später zu verm. 2182

Gneisenaustraße 20, Hth., 2- u. 3-Z.-Wohnungen zu verm. B10959

Göbenstr. 19 neu berger. 2-Z.-W. sof.

Häfnergasse 16, Stb. 2, 2 Zim., Küche u. Keller per sofort zu verm. 2322

Hochstraße 10 sch. 2-Zim.-Wohnung.

Jahnstraße 19, Stb. Fsp., 2-Zim.-W. zu vermieten. Näh. Part. 2178

Kellerstr. 25 2 Zim. u. K. sof. od. spät.

Loreleyring 5, F., 2-Zim.-Wohn. 2364

Philippsbergstr. 30, 2, 2-Zim.-Wohn. mit Zubehör u. Garten, auch für Wäscherei geeignet, zu vm. B12505

Rauenthaler Str. 7 mehrere 2-Zim.-Wohn., neu hergerichtet, auf sof. Näh. bei Kern, Hth. Part.

Walramstr. 2 2 Z. u. K., V. 2, neu herg., sof. Näh. 1. Stock. B11381

Yorkstraße 20, 2. St., sehr schöne 2-Zim.-Wohn. preiswert zu v. 2325

3 Zimmer.

Albrechtstr. 41, Mtb., Mansardstock, 3 Z. u. Zub. zu vm. Preis 265.

Göbenstraße 20 freundl. 3-Zim.-W. zu verm. Näh. b. Hausmstr. 2119

Hellmundstr. 39 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 2382

Herderstraße 2, Hth. P., sch. 3-Zim.-Wohn. bill. Näh. Vdh. 2. 2345

Jahnstraße 19, Stb. Part. od. 2. St., 3-Zimmer-Wohnung zu vm 2177

Kleiststr. 15, P., sch. 3-Z.-W. s. o. sp. Näh. Wielandstraße 13, P. l. 2185

Lothringer Str. 31, 1, gr. 3-Zim.-W., 2 Blk., Speisek., Bad, sof., 550 Mk.

Nerostraße 46, 1 St., 3-Z.-W., el. L., Gas, sofort zu v. Näh. Part. 2341

Nettelbeckstr. 12 gr. 3-Z.-W., 520 Mk.

Nettelbeckstr. 26 3-Z.-W., 2 P., bill.

Nettelbeckstr. 26, Fsp., 3-Z.-W. billig.

Schöne 3-Zim.-Wohn. mit Balkon u. elektr. Licht per sofort od. später. Näh. Zimmermannstr. 10, 1. St.

4 Zimmer.

Blücherstr. 15, 3, sch. gr. 4-Z.-Wohn.

Wagemannstraße 28, 1. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Gas u. elektr. Licht sofort zu verm. Näh. im „Tagblatt"-Haus, Langgasse 21, Schalterhalle rechts. *

Wagemannstraße 28, 2. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Gas u. elektr. Licht sofort zu verm. Näheres im „Tagblatt"-Haus, Langgasse 21, Schalterhalle rechts. *

5 Zimmer.

Wörthstraße 9, an Rheinstr., Part., 5-Zim.-Wohn. Näh. 1 St. 2219

Adelheidstr. 26, 1, 5 Zim., neu herg., Bad, Balk., elektr. Licht, sofort mit Nachlaß. Schlüssel u. Näheres bei Justizrat Laaff, Moritzstr. 70. 2312

7 Zimmer.

Rheinstr. 109, P., 7-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Rheinstraße 107, P.

Läden und Geschäftsräume.

Friedrichstr. 27 Werkst. u Lagerraum.

Rheingauer Straße 6 Ladenlokal u. Wohnung, mit od. ohne Bäckerei-Räume, sofort oder später zu verm. Näheres daselbst 1. Etage r. 2344

Wellritzstraße 4 Laden zu vm. 2136

Kl. Seitenbau, Rheinstraße, 2 Zim., 1 sehr großes, auch als Büro, bill. zu vm. Näh. Kapellenstraße 40, 1.

Auswärtige Wohnungen.

Bierstadter Höhe 8 schöne 3-Zim.-W. u. Küche in Frontspitze s. od. spät. zu verm. Näheres daselbst oder Aarstraße 1, 1. 2278

Villen und Häuser.

Villa zu verm. oder zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Mg

Möblierte Zimmer, Mansarden 2c.

Adolfstr. 3, Gth., 2 g. m. Z., Abschl.
Albrechtstraße 23, 2, sch. möbl. Zim.
Arndtstraße 8, P., 2 sch. möbl. Frisp.-Zim. u. Mans. 10 u. 12 Mk. mtl.
Bärenstraße 2, 2, möbl. Zimmer z. v.
Bismarckr. 42, 2 l., gr. möbl. Mans.
Bleichstraße 36, H. 2 r., sch. l. sep. Z.
Blücherstr. 36, Fsp.-Z., mbl., M. 2.50.
Kl. Burgstr. 3 schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. od. auch einz. abzugeb.
Dambachtal 2, 2 l., gut m. Z., sep. E.
Dambachtal 6 gut möbl. Frontsp.-Z., Wohn- u. Schlafzim. mit elektr. Beleuchtung an solid. bess. Herrn.
Dotzheimer Str. 2, 1, möbl. Mans.
Ellenbogeng. 15, 3 r., heizb. mbl. M.
Friedrichstr. 41, 2, s. m. Z., 1 u. 2 B.
Gneisenaustr. 3, 1 r., gut möbl. Z. b.
Goethestraße 26, 1, möbl. Zim. zu v.
Gneisenaustr. 33, 1 r., gr. möbl. u. leeres Zimmer billig zu verm.
Hellmundstr. 8, 3, mbl. Zim., 18 Mk.
Hellmundstr. 11, 2 l., g. m. Z., 17 Mk.
Hellmundstr. 29, 1, einf. m. Z., 3.50.
Hellmundstr. 42 eleg. möbl. Zimmer in gutem Hause billig zu verm.
Hermannstr. 15, 2 r., m. Zim., sep. E.
Hirschgraben 14, 3 r., sch. mbl. Zim. f. 10 Mk. mtl., auch Kochgelegenh.
Luisenstraße 49, 1 St. r., schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Nikolasstr. 8, 2, Et., möbl. Zimmer.
Oranienstr. 4, P., kleine möbl. Mans.
Oranienstraße 6, 2 r., möbl. Zimmer.
Philippsbergstr. 5, P., möbl. Zimmer.
Philippsbergstr. 30, 2, sch. mbl. Zim. an Dame bei Sprachlehrerin z. vm.
Rheinstr. 104 gr. mbl. Fsp.-Z., 3 Mk.
Roonstraße 20, 3 l., möbl. Zimmer an Frau od. Fräulein billig z. vm.
Saalgasse 16, Papierhandl., m. Zim.
Schachtstraße 6, P., möbl. Zimmer.
Schwalbacher Str. 8, 2 l., n. Rheinstraße, eleg. möbl. sep. Zim. sofort.
Schwalbacher Str. 46, 2, 2 frdl. sonn. Z., sch. mbl., an sol. Verläuf., 22 M.
Schwalbacher Straße 71, Bäckerei, möbl. Zimmer u. Mansarde sofort.
Sedanplatz 7, 1 r., gut möbl. Zimmer an Fräulein zu vermieten.
Wellritzstr. 57, 2 l., ein möbl. Zim.
Freundl. bess. sol. Fräul. od. Frau f. währ. d. Krieges behagl. möbl. Zim., 1. St., n. d. Straße, für 10 Mk. mtl., bei guter Fam., event. Familienanschl., da betr. allein. Off. u. W. 421 an den Tagbl.-Verl.
Kinderlose Beamten-Witwe möchte gut möbl. Zimmer vermieten. Adr. im Tagbl.-Verlag. La
Herr, wenn auch pflegebedürftig, findet gemütl. Zim. mit Schreibsekretär oder Klavier. Angeb. u. O. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer, Mansarden 2c.

Blücherstr. 36 sep. P.- u. Fsp.-Zim. b.
Frankenstr. 9 fl. hzb. Wf., 6 Mk. mtl.
Helenenstr. 17 gr. Z. u. Kell. R. P. 1.
Kirchgasse 7, Hth. 1 r., leeres separ. kleines Zimmer billig zu verm.
Herderstr. 25, Hochpart., 2 leere Zim., abgeschl., Wasser, Koch- u. Leuchtgas, kl. Kam., l. Treppenrein., sof.
Mauerg. 12 heizb. Doppel-Mansarde.
Moritzstr. 33, P., Mans. m. Kochofen.
Niederwaldstr. 1 hzb. Mbl. z. Novbr.
Philippsbergstr. 5, P., sch. hzb. Mans.
Schwalb. Str. 73, 1, heizbare Mans.
Seerobenstr. 7 heizb. Frontsp.-Zim.

Keller, Remisen, Stallungen 2c.

Rheinstr. 50 Stall., Rem., Lag. 2189
Weinkeller, 35—40 Stück haltend, ev. auch zu and. Zw. zu vm. Schlichterstraße 10. Näh. das. 4. St. 2153

Mietgesuche

Suche 3-Zim.-Wohn. mit Gas od. elektr. Licht. Nähe der Kasernen. Angebote mit Preis an Schreibstube 2. Kamp., Lorcherschule, erbeten.

Ges. Wohn. v. 4—5 S. f. 2 Damen zum 1. 4. 16, Gegend: Dietenmühle, Tennelbach, Eigenh. Ang. m. Preis an Carmuth, Parkstraße 101.

Vermietungen

2 Zimmer.

Wegzugshalber ist eine recht freundliche 2-Zim.-Wohnung nebst Küche, Nettelbeckstraße 14, 2 Trepp., ohne Hinterhaus, sofort zu vermieten. Gasanlage ist vorhanden.

3 Zimmer.

Villa Kapellenstraße 26, 1,
schöne 3-Zim.-Wohn., beste gesunde Lage des Kurviertels, für 600 Mk. an ruh. Mieter zu verm. Näheres daselbst 9—12, 2—4 Uhr.

Elegante 3-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Wielandstraße 20, 3 rechts.

4 Zimmer.

Klopstockstr. 1, 3. Et.,
4-Z.-Wohn. sofort zu verm. Näh. Gutenbergplatz 3, Parterre. 2052

Wagemannstr. 28,
1. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Gas u. elektr. Licht sofort zu verm. Näh. im „Tagblatt"-Haus, Langgasse 21, Schalterhalle rechts.

Wagemannstr. 28,
2. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Gas u. elektr. Licht, sofort zu verm. Näh. im „Tagblatt"-Haus, Langgasse 21, Schalterhalle rechts.

5 Zimmer.

5-Zimmer-Wohnung,
vollst. neu herger. Oranienstraße 33.

6 Zimmer.

Humboldtstr. 11, Etagen-Villa, in bequemer, ruh. Lage, ist eine herrsch. 6-Zim.-Wohn. im 2. St., sofort zu vm., Badezim., 3 Mans., Balkons, Doppeltr. 2c. Näh. daselbst. 2217

In 2-Etagen-Villa herrschaftl. neuzeitliche große 6-Zim.-Wohnung, mit Zentralheizung zu vm. Alles Nähere Wiesbadener Straße 77, 1, Sonnenberg, Haltest. Tennelbach.

Nikolasstraße 5, 1, 6 Zimmer, mit reichlichem Zubehör, Balkon, elektrische u. Gasbeleucht., sof. beziehbar. Näh. bei den Vermittelungs-Büros od. Hofspedit. L. Rettenmayer, im Büro daselbst.

8 Zimmer und mehr.

8-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör
Taunusstraße 23,
2 St., sof. zu verm., evt. auch spät. Näheres daselbst bei F 341
Dr. Kranz-Busch, 1 St.

Läden und Geschäftsräume.

Taunusstraße 7 (gegenüber Kochbrunnen) sofort schöner
Laden
zu verm. Einrichtung kann abgegeben werden. Näheres 1. Stock rechts.

Schöner Laden 2055
mit 2-Z.-W. zu v. Hellmundstr. 26.

Laden Oranienstr. 1, Ecke der Rheinstraße, billig zu vermieten. Näheres 3. Stock.

Ladenlokal in erster Geschäftslage
sof. zu v. Näh. Büro Hotel Adler.

Für Bürozwecke
sehr geeigneter, seit Jahren hierzu benutzter 1. Stock, bestehend aus 8 Zimmer, zu vermieten. Näheres Luisenstraße 7, Betriebs-Verwalt. Wiesbadener Straßenbahnen. F305

In Dotzheim, Wiesbadener Str. 41, drei große, helle Räume als
Laden od. Werkstätte
zu verm. Näh. 3. St. rechts.

Möblierte Wohnungen.

Kl. möbl. Villa Grünweg 4, nahe Kurhaus, 5 Zim., Bad, Küche.

Mainzer Str. 50, 1. St., 4 evt. 6 Z. u. Küche, möbl., auch geteilt, zu vermieten. Näheres Parterre.

Villa Nerotal 31
möbl. Wohn., 2—4 Zim., mit Kochgelegenh., auch einz. möbl. Zim. bill.

Mbl. Wohn. fl., m. Küche b. Kochbr., bill. Langg. 39, 2.

Möblierte Zimmer, Mansarden 2c.

Emser Straße 44, 2 l., schön m. Zim. mit u. ohne Pension sof. zu verm.
Grabenstraße 9, 1, möbl. Zimmer, event. auch mit Küche, zu verm.
Kleiststraße 1, 2 r., gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten.

Möbliertes Zimmer,
gr., schön möbl., sonnig, 1 od. 2 Bett., dauernd z. vm. Kl. Burgstr. 1, 2 r.

Möbl. Zim., größ., behagl., sonnig, an bess. Dame zu vm. 20 Mk. mon. Verpfleg. a. Wunsch. Kleine Burgstraße 1, 2 rechts.

Schön möbl. Zimmer
an gebild. berufstät. Herrn oder Dame zu v. Walkmüler Str. 12, 1.

In fein. Fam. find. sol. jg. Dame, a. liebst. Lehrerin, m. Zim., gute Lage. Näh. im Tagbl.-Verl. Ly

Fein möbl. Zimmer
mit 1 od. 2 Betten mit vorzügl. Pens. zu verm. Friedrichstraße 57, 1. Et.

Elegant möbl.
Wohn- und Schlafzimmer
zu mäß. Preis, mit od. ohne Pension. Rheinstraße 28, Pension Schupp.

Behagliches Heim
findet Dame bei Offiziers-Witwe. Näheres im Tagbl.-Verlag. Mo

Leere Zimmer, Mansarden 2c.

Rheinstraße 32, 1,
3—4 leere Zimmer zu vermieten.

Keller, Remisen, Stallungen 2c.

Stallung
für 2—3 Pferde, mit od. ohne Wohn., Jahnstr. 19. Näh. Adolfstraße 6.

Mietgesuche

Offiziers-Witwe mit Tochter suchen zum 1. April 1916 5—7-Zim.-Wohn. oder kl. Häuschen, modern eingerichtet, Biebricher Straße, deren Nähe oder Kolonie Adolfshöhe bevorzugt. Angebote mit Preisangabe Biebrich, Wiesbadener Allee 50.

Suche sofort schöne
4—5 Zimmer-Wohnung
mit Badezimmer, Küchenbalkon, 1 bis 2 Mans., möglichst Nähe Emser oder Walkmühlstraße, im Preise von 12- bis 1300 Mk. Offerten unter B. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 1. April e. sonnige 5-Zim.-Wohnung in nächster Nähe Wiesbadens, mit Garten bevorzugt. Off. mit Preis zu richten an Bösch, Bremerhaven, Gasstraße 5a.

Möblierte Wohnung,
4—5 Zimmer, Bad und Kammer, sonnige Lage, für 1. Nov. gesucht. Angeb. u. F. 423 an d. Tagbl.-Verl.

Gesucht möbl. Wohnung von 3 bis 5 Zim., mit Küche, Südseite. Off. u. S. 419 an den Tagbl.-Verlag.

Einzelne kinderlose Leute
suchen in gesunder freier Lage für längere Zeit möblierte abgeschlossene Wohnung von 3, 4, 5 Zim. Offerten unter N. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Herr
sucht zum 15. 10. gut möbl. separat. Zimmer mit Morgenkaffee. Ang. m. Preis u. J. 421 an den Tagbl.-Verl.

Dauermieter
sucht sofort als Alleinmieter in gut. Hause gut möbl. sonniges Herren-Wohn- u. Schlafzimmer mit voller Verpflegung (Bad, Heizung, Licht u. Bedienung eingeschlossen), Sonntags u. Montags abwesend. Anerbiet. mit Preisang. u. A. 797 an d. Tagbl.-V.

Aelt. Dame sucht 1—2 leere Zimmer mit voller Beköst. z. 1. Nov. z. Preise v. 100 Mk. mtl., b. 1. St., geb. Fam. ob. Pens. Off. Dotzheimer Str. 37, 1.

Dame besserer Stände
sucht in nur gutem Hause, wo ein Mädchen gehalten wird, schönes Wohn- u. Schlafzimmer abzumieten. Gelegenheit z. Mittagessen erwünscht. Gegend: untere Rheinstr., Nikolasstr., Adelheidstr. u. Nebenstraßen. Off. m. Preisang. u. P. 423 Tagbl.-Verlag.

Bess. Beamten-Witwe w. zum 15. d. M. ein eleg. u. behagl. mbl. Z. an nur b. H. od. D. zu vm. Klarenth. Str. 8, 2 l.

Laden
mit Wohnung (1 od. 2 Zimmer), für Zigarren- u. Schreibwaren-Geschäft geeignet, sofort gesucht. Offerten u. B. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Eiskeller
zu mieten gesucht. Off. unter Angabe des Preises unter E. 79 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Geräumiger Keller
zum Lagern von Kartoffeln, Nähe Kirchgasse, Ecke Luisenstraße, gesucht. Nonnenhof.

Fremdenheime

Haus Riviera,
Bierstadter Str. 7, vorn, Fremdenh., n. Kurhaus, Zim. einsch. vorz. Verpfleg. von 5.50 Mk. an. (Auch für Dauerm.) Bäder, Aufz., Heiz., Gart.

Villa Hertha,
Dambachtal 24, Telephon 4182. Schöne ruhige Lage; Nähe Kurhaus, Kochbr., Wald. Zentralh. Inhe Diät. Zim. mit voll. Verpfleg. v. 5 M. ab. Bes.: Fräul. Maria André.

Pension Ossent, Grünweg 4, nahe Kurhaus, Zimmer mit und ohne Pension.

Museumstraße 10, 1, elegant möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Eleg. behagl. möbl. Zim., mit u. ohne Pension, mäßige Pr. Lippert, Schwalbacher Straße 57, 1.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Sehr flott geh. Spezial-Geschäft der Lebensmittelbranche weg. anderer Unternehmung zu verk. Beste Lage, großer Umsatz. Zu erfragen Grabenstraße 2, 1. Stock links, 12—4 Uhr.

Prima singende Kanarienhähne, nur eigene Zucht, Weibchen, à 1 Mk. Welte, Michelsberg 18, Laden.

Mod. schwarz. D.-Kost., schw. Muff u. Stola Rauenth. Str. 19, 1, r. Aufg.

Kostüm nach Maß (neu) preiswert zu verkaufen Albrechtstraße 5, 1.

Hocheleg. u. einf. Damenkleider billig zu verk. Riehlstraße 11, Part.

Kostüm, schwarz, lila, schwarz-weiß, Gr. 42—44, gr. Mantel usw. zu verk. Adelheidstraße 101, 2.

Eleg. Tuchkostüm mit Bluse, eleg. Taffettkleid billig zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 65, 1.

Abendkleid, schw. Sammet, bill. zu verk. Bismarckring 26, P. r.

Mantel für Mädchen von 10—12 J. zu verk. Blücherstraße 44, 3 r.

Schw. Jackenkleid (Gr. 42) billig zu verk. Wielandstraße 20, 3 r.

Trauerhalber verkaufe ich ein blaues Jackenkleid (46—48) einen braunen Rock, einen grauen Rock. Frau Engel, Hellmundstraße 8, 1.

1 brauner Wintermantel u. 1 braunes Kostüm billig zu verk. Mauritiusstraße 5, 2 links.

1 blauer Straßen-Anzug, 1 Herbst- u. 1 Winter-Ueberzieher auf Seide, mittl. schlanke Figur, billig zu verkaufen Rheinstraße 90, Part.

Vier gut erhaltene Anzüge (schlanke Fig.) billig zu verkaufen Kapellenstraße 1, 1 links.

Gestr. Herren-Anzug, Ueberzieher, Damen-Jackett u. Mantel abzugeben. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ma

2 Ueberzieher, warme, fast neu, für größeren Herrn, 1 Badewanne, Nachtstuhl u. Verschiedenes billig zu verk. Taunusstraße 64, Gth., Somach.

Herren-Rock u. Weste, schw., m. Fig., zu verk. Bleichstraße 46, 1 r.

Ein gut erh. Herren-Gummimantel, eleg. Frack-Anzug, Damenkleider u. blaue Jacke preiswert zu verkaufen. Vogt, Herderstraße 11.

Winter-Ueberzieher, schl. Fig., weil zu eng, sowie Ulster zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ea

Knaben-Ulster billig abzugeben Friedrichstraße 40, 1.

Uniformen, Mäntel, Hosen u. Röcke zu verkaufen Wörthstraße 19, 2.

Wegen Einberufung meines Mannes verk. ich meinen neuen aus 4 Zim. bestehend. Hausstand, ganz oder geteilt, zu jedem annehmbaren Preis. Offerten unter S. 424 an den Tagbl.-Verlag.

2 P. dunkelrote g. Plüsch-Uebergard. zu verk. Wilhelminenstraße 12, 2.

5 P. Schuhe u. 1 P. Sch.-Stiefel (42—44), 1 Ulster, 1 neue Hose, ein Jackettkleid, Winter-Mantel zu verk. Walramstraße 17.

Linoleum-Teppich, 3×4 Meter, noch ganz gut erhalten, für 25 Mk., neu 68 Mk., zu verk. Dotzheimer Straße 51, 2.

Schreibmaschine billig abzugeben. Müller, Hellmundstr. 7. Tel. 4851.

Revolver (Brown.-Erf.), Waffenrock, bl., zu verk. Schierfteiner Str. 6, P.

Ein hochhäupt. Bett mit Steil. Roßhaar-Matratze u. ein Füllofen bill. zu verk. Bärenstraße 1.

Chaiselongue mit Decke preisw. z. vk. Rheinstr. 115, 4, 3—6.

Gebr. Schreibtisch, Waschtisch, Vertiko, Bett u. Gaslampe billig zu verk. Müllerstraße 10, 1.

Gute Singer-Nähmasch. f. 40 Mk. zu verk. Bertramstraße 15, 1 rechts.

Neue Nähmaschine (Schwingschiff) bill. zu verk. Bleichstraße 13, G. 1 l.

Dezimalwage, 2 Ztr. Tragkraft, zu verk. Walramstraße 35, 1.

Eleg. Kranken-Selbstfahrer billig zu verk. Näheres A. Stroh, Taunusstraße 62, 2.

Fahrrad mit Freilauf 18 Mk. zu verk. Frankenstraße 15.

Herren-Rad mit Torp.-Freilauf u. g. Bereif. für 20 Mk. zu verk. Dotzheimer Straße 98, Vdh. Frisp. l.

Damen-Fahrrad m. Torpedo 30 Mk. Meyer, Wellritzstraße 27, Stb. 2.

Schönes Fahrrad mit Freilauf bill. zu verk. Bleichstraße 39, Vdh. 3.

Kleine Regulier-Oefen zu verk. Herderstraße 9.

Gut erh. gr. Regulier-Füllofen zu verk. Adelheidstraße 37, 2.

Gut erh. Herd billigst zu verk. Quint, Marktstraße 14, 2—4 Uhr.

Ein Spiritusofen vollständ. geruchlos, wie neu, zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Mb

Zwei hübsche dreiflammige Lüster zu verkaufen. Kirchgasse 49, Laden.

Bade-Einr., Gasbeleucht., Portieren, amerik. Ofen Rheinstr. 117, P., 9—2.

Wandgasbadeofen (System Prof. Junker), Zinkbadewanne zu verk. Anzus. vormittags, Erbacher Straße 5, 2 links.

Eleg. Diwan, verlegb., vollst. Bett, sehr bill. zu verk. Bleichstr. 36, H. 2 r.

Kinderbettchen mit Matr. fast neu, bill. zu verk. Bleichstraße 38, 1.

Halbstück- u. Stückfässer w. Aufgabe bill. zu verk. Steingasse 9, Keller.

Leere Weinfässer zu verkaufen. Zigarrengeschäft Heim, Bertramstraße 9.

Fässer in allen Größen und zu jedem Zweck zu verkaufen Nerostraße 31, 2.

Gebr. leere Weinfässer zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 70, Weinhandl.

Gr. Kartoffelkiste, Vorsenst. u. Tür. usw. abzug. Näh. Tagbl.-Verl. Kw

Kartoffelkasten billig zu verk. Bismarckring 39, Laden.

Kohlen- u. Kartoffelsäcke zu verk. A. Wenzel, Yorkstraße 14.

Kanarienhähne u. Käfige spottbillig zu vk. Dotzheimer Straße 75, H. 2 r.

Hühner mit Hahn zu verk. Sonnenberg, Bierstadter Straße 35.

Hasen billig zu verk. Wörthstraße 22, Part. r.

Sehr kl. Rehpinscher-Rüdch., 1 J. alt, bill. Bierstadt, Blumenstraße 16.

Pr. braune u. schwarze j. Rehpinscher bill. zu vk. Hallgarter Str. 8, Mtb. P.

Treue wachsame Schäferhündin (Kriegshund) sofort billig zu verk. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. La

Händler-Verkäufe.

Kanarien- u. andere Vögel bill. zu verk. Helenenstr. 24, Mtb. 3.

Möbel jeder Art zu verkaufen Hermannstraße 6, 1.

Chaisel. 15, Kanapee 8—15, Betten 25—35, Deckb. 7—10, Kissen 2—3, Kleider- u. Küchenschr. 15, Kom. u. Waschkonsole 10—15, Nacht- u. Waschtisch 3—8, Spiegel, Tische, Stühle, Bilder, Zinkbadewanne 15, Gas-Badeofen mit Zimmerheizung Walramstraße 17, 1.

1 eichen Speisezimmer, plämisch, sow. eleg. Herrenz. zu verk. Möbelschreinerei H. Velte, Göbenstraße 3.

Gaslampen, Pendel, Brenner, Zbl., Glühk., Gaskoch., Badew., Zapfhahne bill. zu vk. Krause, Wellritzstraße 10.

Kaufgesuche

Gut erhaltener Skunkspelz zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. R. 78 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 19.

Echte Pelze u. Pelzfutter kauft Weichstraße 13, Laden.

Eleg. Kostüme (42—50) u. Schuhe kauft Bleichstraße 13, Laden.

Ueberzieher für 12jähr. Jungen von Herrschaft zu kaufen gesucht. Off. u. W. 81 an den Tagbl.-Verlag.

Guter Sakko-Anzug, 1 Gummi- oder Wettermantel, einzelne Hose, gr. Fig., gesucht Bleichstraße 36, 2, Seipp.

Grauer Militärmantel zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 421 an den Tagbl.-Verlag.

2 Pianos, wenn auch ältere, reparaturbedürft., zu kauf. ges. Off. u. S. 78 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 19.

Zahlkasse zu kaufen gesucht Off. u. U. 419 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltene Schreibmaschine zu kaufen oder zu leihen gesucht. Angebote mit System u. Preisangabe unter K. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Elektr.- oder Gasheizofen zu kaufen ges. Schütz, Luxemburgplatz 3, Part.

Gespül zu kaufen gesucht. Pünktliches Abholen und Bezahlen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Lo

Verpachtungen

Gartengrundstück Schierfteiner Str. zu verpachten Herderstraße 9, 1. Stock.

Garten mit Obstbau, ¾ Morgen gr., zu verpachten. Näh. Wartturm-Allee 8.

Ca. 80 R. gr. Wein-, Obst- u. Gem.-Garten zw. Loh- u. Grundmühle gel., zu verp. od. zu verk. Erstklass. Anl. Angeb. u. H. 414 Tagbl.-Bl.

Ca. 50 R. gr. Ia Baumstück am Leberberg zu verp. od. zu verk. Angeb. u. J. 414 a. d. Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Gepr. Lehrerin erteilt allen Unterricht u. Nachhilfe. Off. u. O. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Für Obersekundaner d. Ob.-Realsch. s. gewissenh. Beaufsicht. der Schularb. geeign. Lehrkraft ges. Off. m. Preisangabe unt. W. 420 Tagbl.-Verlag.

Gründl. Einzelunterricht in Buchf., Schreibm., Stenogr. erteilt J. Esterer, Schwalbacher Str. 53, 3.

Lehrer bereitet für Vorschule, VI bis UIII vor, erteilt Nachhilfe, gymn. Unterr. (orthopäd., schwed. rc.). Anfr. u. T. 71 a. d. Tagbl.-Verlag.

Buchf., Stenogr., Schreibmasch., Deutsch, Franz., Engl., Italien. lernt jeder in 1 Monat à 20 Mk. 15 Jahre i. Ausl. stud., beeidigter Dolmetscher b. Landgericht. Hemmen, Neugasse 5.

Gründl. Klavier-Unterricht ert. Anfängern, sow. Vorgeschrittenen bis zur vollst. Ausbildung zu mäß. Preis. Milly Kupitz, kons. gebild. Lehrerin, Lehrstraße 16, 1.

Gründl. Klavier-Unterricht ert. konserv. gebild. Lehrerin, monatl. 6 Mk., 2 volle Std. wöchentl. Briefe u. F. 78 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 19.

M. Habich, Pianistin, ert. erstkl. Klav.-Unt. Reifes. Nauenthal. Str. 19, 1 r.

Klavierunterr. erteilt zu mäß. Pr. stl. gepr. Lehrerin. Dotzh. Str. 55, 1.

Klavier-Unterricht ert. gründl. bei mäßigem Honorar Anni Bremer, Friedrichstraße 12, 2.

Für Damen. Tücht. Zuschneidelehrerin ert. Privatunterricht im Schnittzeichnen u. Verarbeitungslehre für Damenkleider u. Wäsche stundenw. außer dem Hause. Off. u. T. 415 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftl. Empfehlungen

Klavier stimmt, sowie jede Repar. Klaviermacher P. Turnsek, Hellmundstraße 45. Telephon 3479.

Nähmaschinen repariert, jed. Fabrikat, unt. Garantie, prompt u. billig. Regulieren im Haus. Ad. Rumpf, Mechaniker., Weberg. 48, 2.

Ofensetzer Jak. Mohr empf. sich im Ofen- u. Herdausmauern u. Putz. Dotzheim, Oberg. 78. Postkarte gen.

Schneiderin u. noch einige Kunden an. Scharnhorststraße 19, Part. r.

Herrenschneider J. Fleischmann empf. sich zur Rep., Aend., Reinig. u. Aufbüg., neue Arbeit reell u. billig. Bitte Postkarte. Wagemannstraße 29.

Damenschneiderei Friedrichstr. 36, Vdh. 3 r., werden Kleider, Blusen, Röcke angefertigt. Repar. billigst.

Im Anfertigen von Jackenkleidern, Sportkleidern u. Mänteln empfiehlt sich J. Sieber, Rheinstr. 47, Gth. 2.

Ausbessern u. Aend. v. Kl. u. W. übern. Näherin in u. außer d. Hause. E. B., Zimmermannstr. 8, Gth. P. M.

Tage frei zum Ausbessern v. Wäsche u. Kleidern, a. neu. Fräul. Sinner, Albrechtstraße 7, 2. Karte genügt.

Tücht. Weißnäherin, Anfertigung sämtl. Wäsche, sowie Ausbessern. Frl. E. Schmidt, Hellmundstr. 12, 3, Mitte

Schneiderin aus Frankfurt empf. sich im Anfert. von Kostümen aller Art bei mäßigen Preisen. Adolfstraße 5, Gth. r. 2 St.

Hüte werden in u. außer d. Hause schick und billig gearbeitet. Siegler, Webergasse 38.

Hüte w. schick u. bill. angefertigt u. modernisiert. Adlerstraße 5, 1.

Tücht. Putzmacherin empf. sich. Klarenthaler Str. 8, Hth. Erdgesch.

Frisense n. noch einige Damen an. Wellritzstraße 30, 1. St.

Wäscherei n. noch Herrschaftswäsche an, gegr. 1883. Eig. Bleiche. Schiersteiner Straße 32, Hth. P. l.

Gardinen-Wäscherei u. -Spannerei Moritzstraße 22, 2. Fr. Staiger.

Verschiedenes

Wer gibt für Geschäftszwecke 500 Mk. gegen doppelte Sicherheit u. 5 % Zinsen? Rückzahl nach d. Krieg. Off. u. O. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Welcher bemittelte Herr od. Dame würde das Schulgeld für den Sohn einer Kriegerswitwe bezahlen, da dieselbe nicht mehr in der Lage ist, den talentvollen Jungen weiter ausbilden zu lassen? Off. u. F. 79 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckr. 19.

Vier junge Hunde zu verschenken Walramstraße 27, 3 l.

Schöner junger gelehriger Hund in g. H. abzug. Gneisenaustr. 3, 1 r.

Gutsituierter Geschäftsmann, Witwer, sucht in Verbind. zu treten mit anständiger Dame zwecks Heirat. Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Etwas Barvermögen erwünscht. Briefe unter W. 413 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren · Gefunden

Armes Kind verlor 5 Mk. (Papiergeld) von Bleichstraße zur Bertramstraße. Gegen Belohn. abzug. Bleichstraße 27, H. 2.

Mehrreihige Korallenkette, gold. Verschluß mit rotem Stein (Andenken) verloren. Abzug. gegen Belohnung. Näh. im Tagbl.-Verl. Mk

Lachtaube entflogen. Geg. Belohn. abzug. Albrechtstr. 5, 1.

Unterricht

Wiesbadener Pädagogium.
Gründl. Vorbereitung für alle Schul- u. Militär-Prüfungen, einschl. Abitur. Arbeits- u. Nachhilfestunden für schwache Schüler sämtl. höheren Lehranstalten.
Aufn. vom 9. Lebensjahre.
Direktor
Dr. E. Loewenberg,
Rheinbahnstrasse 5,
Fernsprecher 1583.
Sprechst.: 11—12 Uhr.

Institut Worbs
(Direkt.: E. Worbs, staatlich gepr.). Vorbereitungsanstalt a. alle Klassen u. Exam. (Einjähr., Fähnr., Abitur.) Arbeitsstund. b. Prima inkl. Ferienk. Lehranstalt f. alle Sprach., a. f. Ausl. Pr.-U. u. Nachhilfe in allen Fächern, auch für Mädchen. Kaufl. u. Beamte. **Worbs,** Inh. des Oberlehrerzeugn., Adelheidstr. 46, Eing. Oranienstr. 20.

Hofrat Fabers
militärberechtigte Realschule
Sexta bis Sekunda, kleine Klassen, tägl. Arbeitsstunde. Die Schlußprüfung berechtigt zum einj.-freiw. Militärdienst. Unterrichtsbeginn 14. Oktober.
Sprechstunde 11—12 Uhr
Adelheidstraße 71.
Prof. Dr. Schäfer.

Ev. Familien-Alumnat
Oberlahnstein a. Rh.
für Schüler des Gymnasiums u. Realprogymnasiums. Vorzügl. Empfehl. Reiche erzieh. Erfahr. Anstaltsplan durch Professor Paul Beer.

Berlitz-Schule.
Sprach-Lehranstalt.
Rheinstrasse 32.

Engl. Unterricht
erteilt hochgebild. Deutscher, der 25 Jahre in England gelebt, Schulen besondere Preisermäß. Offizieren der verbünd. Armeen wird der Unterricht unentgeltlich angeboten. Briefe erb. u. U. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Türkisch-
deutschen Sprachenaustausch wünscht gebildete Dame, die mehrere Sprachen beherrscht. Offerten unter S. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Philosophische Studien
für Anfänger. Lesen u. Erläuterung philosophischer Werke leitet
Dr. phil. Adele Reuter,
Amselberg 2, Fernruf 4744.

Für Gymnasiasten,
Realgymnas. u. Realschüler täglich 1½ bis 2 Arbeitsstunden mit Nachhilfe bei erfahr. Philologen, unter dessen Leitung schon viele hiesige Schüler das Klassenziel erreichten. Monat 20—30 Mk. Genaue Angaben u. M. 424 an den Tagbl.-Verl. erbet.

F. evang. Quintaner (H. G.)
Pension u. Beaufsichtig. der Schulaufgaben für die Wintermonate gesucht. Off. Friedrichstraße 46, 3.

Beaufsichtigung u. Nachhilfe
bei häusl. Schul- u. Handarbeiten erteilt geb. Frau Kindern von 6 b. 12 J. Hon. n. Uebereink. Gefl. Ang. u. D. 416 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Herren w. Unterricht im
Türkischen.
Gefl. Angebote mit Preisangabe u. J. 420 an den Tagbl.-Verlag.

Spanischer Unterricht
ges. Preis-Off. u. U. 423 Tagbl.-Verl.

Wer erteilt
Nachhilfe-Unterricht
in Latein u. Französisch an Ober-Sekundaner (Reform-Realgymnas.)? u. W. 419 an den Tagbl.-Verlag.

Schüler beider Gymnasien
find. gewissenh. Nachhilfe bei erfahr. Oberlehrer, Dr. Preis 20 Mk. mtl. Gen. Ang. u. A. 789 Tagbl.-Verlag.

Schweizerin
erteilt französischen Unterricht (Konversation, Grammatik). Näheres im Tagbl.-Verlag. Ku*

Rhein. Handels-Schule.
Älteste hiesige kaufmännische Fachschule von bestem Ruf.
64 Kirchgasse 64
(Walhalla-Ecke).
Vom 15. Oktober an
Beginn neuer 3-, 4-, 6-Monats- und Jahreskurse, sowie
Tag- und Abendkurse
in sämtl. handelswissenschaftlichen Fach., einschl. Sprach. Einzelunterricht: Beginn tägl. Nach Schluß der Kurse: Zeugnisse — Empfehlungen. Lehrpläne gerne zu Diensten.
Fernsprecher 3766.
Die Direktion.

Wer sich für den kaufm. oder einen ähnlichen Beruf ausbilden will, sollte dies jetzt tun, da fortwährend Bedarf an geeigneten Kräften vorliegt.
Institut Bein

Wiesbadener Privat-Handelsschule
Rheinstrasse **115.**
Unterricht
in allen kaufm. Fächern,
sowie in
Stenogr., Maschin.-Schr., Schönschr., Bankwesen, Vermögens-Verwalt. usw.
Klassen-Unterricht u. Privat-Unterweisung.
Beginn neuer Vollkurse vom 15. Oktober an.
Hermann Bein,
Diplom-Kaufmann und Diplom-Handelslehrer.
Clara Bein,
Diplom-Handelslehrerin,
Inhab. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.

Kaufm. Privatunterricht.
Ich bilde Herren u. Damen, die sich kaufm. Tätigkeit zuwenden od. ihre Kenntn. dafür vervollständigen wollen, durch gediegenen Einzelunterricht in der Buchführung und dazu gehörigem Wissen aus.
W. Sauerborn,
Bücherrevisor, Wörthstr. 8.

Gründl. Klavier-Unterricht wird erteilt Gneisenaustraße 2, 1 links.

R W H
Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt
für **Damen** und **Herren**

46 Rheinstraße 46,
Ecke Moritzstraße.
Vormittags-, Nachmittags- u. Abends-Kurse.
Besondere Damen-Abteilungen.
Inhaber und Leiter:
Emil Straus.
Fernruf 6610.
Prospekte frei.

Malschule
H. Bouffier, Kunstmaler
akad. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer
Adolfstrasse 7.
Malen, Zeichnen, Modellieren etc.
Eintritt für Herren, Damen und Kinder jederzeit.
Auch Sonntags.

Musikdirektor
Carl Theo Schulz
verzogen
nach Gr. Burgstrasse 14, 2.

Otto Kilian,
46 Dotzheimer Strasse 46,
Musik-Institut für:
Laute, Gitarre, Mandoline, Zither, Klavier, Piston.

Schnittmuster-Atelier
u. Zuschneide-Lehr-Anstalt empfiehlt Muster n. gen. Maß. Jackettschnitt, Rockmuster 1 Mk. Sämtliche Kinder-Schnitte zu 50 Pf. Kleider-, Mäntel- und Knaben-Muster.
H. Müller, Taunusstraße 29, 2.

Lehrinstitut für Damenschneiderei und Putz.
Marie Wehrbein, Michelsb. 11, 2.
Gründl. u. sorgfält. Ausbildung in Schnittmusterzeichnen.
Zuschneiden u. prakt. Arbeiten.
(Auch Abendkurse.) Putzkursus 12 Mk.

Sch. aparte Handarbeiten
erlernen Kinder bei vorn. jg. Frau geg. mäßige Vergüt. Unterr. Woche 4 Stunden. Offerten unter T. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren · Gefunden

Schwarz u. weiß. Federboa
Freitagabend zwischen 5½ u. 6 Uhr auf dem Wege Sanatorium Nerotal bis Nerotalbahn verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Sanatorium Nerotal.

Geschäftl. Empfehlungen

Damen
erhalten gutbürgerl. Privat-Mittagstisch. Näheres und Anmeldungen Zietenring 8, Parterre links.

Kl. pr. Wäscherei f. einen Kunden, wo die Wäsche allein behandelt wird. Näh. Gneisenaustraße 33, 1 r.

Bessere Damen
können noch an gutbürg. Mittagstisch teilnehmen. Preis 1.30. Ecke Adelheidstr., Eingang: Karlstraße 22, 1.

Schreibmaschinen repar., vermiet. und tauscht
Stritter, Nikolasstraße 24.
Abschriften, Unterricht. Beste Kohlepapiere, Farbbänder billig. Gl. Vertrieb der besten deutschen u. amerik. Schreib- und Büro-Maschinen.

Waschkessel.
Verzinkte Waschkessel in allen Größen werden billigst angefertigt bei Anton Dreßen, Steingasse 11.

Schneider
empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Herren-Garderoben unter Garantie für tadellosen Sitz. Aendern, Modernisieren, Aufbügeln. J. Jäger, Schwalbacher Straße 79.

Erstklassige Damen-
Garderoben werden in vornehmer u. gediegener Weise angefertigt. Mäßige Preise. Westendstraße 18, 1 l.

Damen-Hüte
w. schick u. billig angef., alte Hüte wie neu umfasson. Zutaten verwend. J. Matter, Bleichstraße 11, 1.

Erstes u. älteres Institut am Platze.
Gesichtspflege
Elektrische Gesichts- u. Vibrations-Massage,
Haar-Entfernung
durch Elektrolyse-Syst. Unt. Garant. Kirchgasse 17, 1. Fr. E. Gronau.

Schwed. Heilmassage.
Behandl. v. Frauenleid. Staatl. gepr. Mitzi Smoli, Schwalbach. Str. 10, 1.

Massage Langgasse 39, II.
Emmy Sommerfeld, ärztl. gepr.
Auch Sonntags zu sprechen.

Massage — Nagelpflege
Käte Wesp (ärztl. gepr.) Schulgasse 7, I.

Thure-Brandt-Masj Kamelsky, **Massagen**
ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2.

Massage. — Heilgymnastik.
Frieda Michel, ärztlich geprüft.
Taunusstraße 10, 2.

Massagen! ärztlich geprüft.
Trude Forstner, Adelheidstr. 13, 1.

Massage — Fußpflege.
ärztl. geprüft. Cilly Bomersheim, Nerostraße 5, 1. Tel. 4332.

Massage, ärztlich geprüft, Marie Langner, Schwalbacher Str. 69, II, früher Friedrichstr. 9, II.

Massagen! ärztlich gepr.
Emilie Störzbach, Kapellenstr. 3, P.

Massage. — Nagelpflege,
Käte Bachmann, ärztl. gepr., Adolfstraße 1, 1. an der Rheinstr.

Frauenleiden behandl. operationslos Schülerin v. Dr. Thure Brandt, Berl. Fr. K. Aufert, Seerobenstraße 4.

Verschiedenes

Zum Bezuge eines Waggons
Lignit-Braunkohlen
werden noch Abnehmer gesucht. Näh. Schornhorststr. 44, 1 r., vormittags.

Miet-Pianos
in bill. Preislage bei
Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 16.
Telephon 2225.

Möbelwagen Mainz nach Mannheim
für 6-Zim.-W. im Laufe des Monats ges. Off. u. H. 424 an d. Tagbl.-Verl.

Privatentbindungsheim d. Fr. Kilb, Hebamme, Schwalb. Str. 61, 2. Et. Haltestelle der Linie 3. Tel. 2122.

Heiratsanzeiger
Leipzig, weit verbreitet, 11. Jahrg. Proben, verschlossen gegen 30 Pf.

Dir. Auftr. v. 600 heiratsl. Dam. m. Verm. v. 5—200 000 M. Herren (a. o. Verm.), die rasch u. reich heir. w., erb. kstl. Ausk. L. Schlesinger, Berlin, Elisabethstraße 66. F163

Damen finden stets diskr. Aufnahme bei Hebamme Maurath, Langen, Bezirk Darmstadt.

Diskrete Ehevermittlung.
Frau Wagner, Marktstraße 20, 3.

Ehevermittlungs. bessere Kreise
Frau Tischler, Grabenstraße 2, 2.

Habe direkte Aufträge
von Eltern für ihre Töchter, sehr vermögend, pass. Gatten zu suchen.
Frau Hauck, Luisenstraße 22.

Sehnlicher Wunsch.
Witwer, Ende 40, kinderl., Fabrikbes. (altes Geschäft hier), mit größ. Vermögen u. Einkommen, sehr gut. Namen u. Ansehen u. sehr beliebt, w. Gelegenheit zw. glückl. Ehe. Damen zw. 32 u. 45 J. aus gutsit. Bürgerfamilie, auch Witwe m. Kind, kennen zu lernen. Selbst Nachricht od. durch Verwandten usw. unter W. 422 an den Tagbl.-Verlag. Diskr. Ehrenmannswort.

Geb. Dame,
35 J., symp. heiteres Wesen m. hübsch. Heim wünscht feinen Herrn kennen zu lernen zwecks Heirat. Offerten u. G. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei
Beamte (28 Jahre u. jetzt feldgrau) suchen zwecks Heirat
Damen-
bekanntschaft. Offerten möglichst mit Bild unter G. 423 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Diskretion. Vermittler verbeten.

Es ist nicht gut,
daß der Mensch allein sei. So denkend, suche ich zw. bald. Heirat für Freund
treue Gefährtin.
Dieser ist 49 Jahre alt, aber jugendfr. und anpassungsf., evang., von gut. Aeuß., heit. u. ideal. Gesinnung, selten vielseit. geb. u. erf., verm., sehr solid und strebs., befindet sich in durchaus selbständ. hochgeacht. Position, mit klangv. Titel usw., Besitzer von schön. Landhaus usw. Reflekt. wünscht nur erstkl. Partie, Dame mit edler, prakt. und christl. Gesinnung, großem Vermögen (das sichergestellt wird) und Sinn für alles Gute und Schöne bei Einfachheit und Gediegenheit. Nur ernste, ausführl., sofort ein klares Bild gebende Off. erb. u. T. 206 an die Ann.-Expedition D. Schürmann, Düsseldorf. F 189

Witwer,
51 J., gute Erschein., vermög., ohne Geschäft, sucht zwecks Heirat Verkehr mit Dame, auch Witwe ohne Kinder, nicht unter 30 J., hübsche Erschein. u. ähnl. guten Verhältn., mit Sinn f. Häuslichkeit, heiter u. naturliebend. Verschwiegenheit selbstverständl. Zuschriften u. D. 424 Tagbl.-Verlag.

Junger Herr,
25 J. alt, wünscht die Bekanntschaft mit ebensolcher Dame zwecks Heirat. Briefe unter S. 424 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Nachricht Dienstag leider zu spät erhalten. Erbitte Zeitangabe unter W. 423 an den Tagbl.-Verlag.
Ursula.

Ganz alleinsteh., vorurteilsfreier, intellig.
Kaufmann
evang., Ende 30er, in g. Vertrauensstellung in erstem Hause hier, von durchaus simp. Aeußern, nettem, fein. Charakter u. aus guter Familie stammend (Pastorensohn), ersehnt Anschluß an eine gleiche, vornehme, gebildete, gemütvolle Dame entsprech. Alters, von schlanker Mittelfigur, zw. Heirat. Seriöse, ausführliche Zuschrift bei gegens. strengster Diskretion erbitte vertrauensvoll zu richten unt. T. 424 an den Tagbl.-Verl. Berufsvermittl. verbeten.

Herbst- und Winter-Neuheiten

in

Herren-Paletots, Mäntel und Anzügen

Herren-Mäntel ein- und zweireihig, in den mod. Farben, braun, grün, blau, mit Gurt u. Falte **Mk. 26.–**
30.– 34.– 39.– 42.– 45–70.–

Paletots, die große Mode, ein- und zweireihig, in marengo, schwarz u. blau, beginnend **Mk. 28.–**
32.– 36.– 40.– 46.– 65.–

Anzüge die neuesten Formen, die modernsten Farben, ein- und zweireihig (Hose mit Umschlag) . . . . . von **Mk. 26.–**
28.– 30.– 33.– 36.– 42.–
46.– 52.–78.–

Für die im Felde stehenden Krieger empfehlen wir warme und wasserdichte Kleidung.

Jünglings-Mäntel und Paletots
Mk. 14.– 17.– 22.– 26.–
28.– 32.– 36–54.– u. höher.

Knaben-Mäntel und Paletots
Mk. 5.– 7.– 9.– 11.– 14.– 16–36.–

Knaben-Anzüge. Die letzten Neuheiten.

Gebr. Manes
WIESBADEN 1116
Kirchgasse 64, gegenüber d. Mauritiusplatz.

Der Sammelwagen
fährt noch die ganze Woche,
bei einzelnen Straßen verschiebt sich dadurch die Abholung. F 237
Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Abteilung IV.

J. & G. ADRIAN

Bahnhofstrasse 6 **Königl. Hofspediteure** Fernspr. 59 u. 6223
Möbeltransporte von und nach allen Plätzen.
Umzüge in der Stadt.
Grosse moderne Möbellagerhäuser. 861

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Wegen Verheiratung
gut eingeführte Pension in bester Kurlage zu verkaufen. Offerten u. Z. 416 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Zigarren-Geschäft
für Dame passend, billig zu verk. Off. unter F. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Pferde-Verkauf.
Ab kommenden Sonntag, den 10. Oktober 1915, stellen wir von unserem diesjährigen Pferdebestande
ca. 20 erstkl. Belgier
Arbeitspferde
leichten, mittleren und schweren Schlages auf unseren Eiswerken Eckheim, Straßenbahn-Linie 32, Endstation Wilhelmshöherstr., zum Verkauf aus. Die Pferde werden unter Garantie verkauft, gehen in jeder Gespannart und können am Sonntag während des ganzen Tages und an Werktagen in den Nachmittagsstunden besichtigt u. probiert werden. F 87
Eiswerke J. H. Günther u. A. Motsch (G. m. b. H.), Frankfurt am Main.
Tel.-Amt Hansa 301, 416 u. 418.

Prima Pony,
6 Jahre alt, zu verkaufen Blücherplatz 2, 2 links.

Angorakatzen,
2 prachtvolle Zuchttiere, 8 Mon. alt, für 35 Mark zu verk. J. Hofmann, Niederwalluf a. Rh.

Wiesbadener Bestattungs-Institut Gebr. Neugebauer
Dampf-Schreinerei.
Gegr. 1856.
Telephon 411.
Sargmagazin und Büro Schwalbacherstr. 36.
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung.
Kostenlose Berechnung und erfahrungsreiche Auskünfte aller Art für **Transporte gefallener Krieger** aus dem Felde. 1044
Uebernahme von Ueberführungen von und nach auswärts mit eig. Leichenwagen.

Gegr. 1865. Telephon 265.
Beerdigungs-Anstalten „Friede" u. „Pietät"
Firma
Adolf Limbarth
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen.
Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung
Lieferant des Beamten-Vereins.
Abholungen vom Schlachtfeld. 986

Wiesbadener Straßenbahnen.
Für den Wagenführerdienst geeignete **militärfreie Leute,** welche mindestens 21 Jahre alt sind, können sofort eingestellt werden. Bedingungen sind zu erfragen bei der **Betriebsverwaltung, Luisenstraße 7.** F 305

Osram-½-Wattlampen 1006
Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.

Schwarze Kleidung
als Spezialität der Firma stets in grosser Vielseitigkeit am Lager ...!

Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365
S. GUTTMANN
K 145

Statt Karten!

Hertha Lützeler
Hermann v. Kortzfleisch
Verlobte.
Wiesbaden. Oktober 1915. Remscheid.

Den Heldentod fürs Vaterland fand am 28. September auf Frankreichs Erde mein innigstgeliebter, herzensguter, treuer Bräutigam,

August Oberdiek
Landsturmmann in einem Res.-Inf.-Regt.

Wiedersehen war seine Hoffnung!

In tiefstem Schmerze:
Minna Schitthof,
Roonstraße 20.

Bei den letzten Kämpfen starb den Heldentod unser langjähriger Kassenführer,

Herr Moritz Schaefer,
Füsilier im Res.-Inf.-Regt. Nr. 80.

Wir verlieren mit demselben einen überzeugten Anhänger unseres Systems, sowie ein eifriges, gewissenhaftes und bewährtes Vorstandsmitglied, dessen Andenken wir stets in Ehren bewahren werden.

Stolze'scher Stenographen-Verein
E.-S. Stolze-Schrey.

An der Spitze der Kompagnie, der 1., fand am 20. September in Feindesland mein sonniger, pflichttreuer Sohn den Heldentod für sein geliebtes Vaterland, der

Diplom-Ingenieur Wolfgang Kupfer,
Leutnant der Res. im Inf.-Regt. Nr. 334,
Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Im Namen der Trauernden:
J. Kupfer, Rechnungsrat.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Jackenkleider und Mäntel

diese beiden — für die kältere Jahreszeit unentbehrlichsten Kleidungsstücke — sind in enormer Auswahl und besonderer Preiswürdigkeit am Lager.

Neu-Eingänge in:

Jackenkleider aus soliden einfarbigen Stoffen gearbeitet, moderne Fassons 29⁵⁰ 38⁰⁰ 55⁰⁰

Jackenkleider neue, glockige Formen und Stoffgewebe (Ersatz für Maß) 58⁰⁰ 65⁰⁰ 75⁰⁰ 85⁰⁰

Moderne Mäntel aus karierten und einfarbigen Stoffen, ³/₄ und ganz lang 19⁷⁵ 24⁰⁰ 34⁰⁰

Mäntel aus Astrachan, Plüsch und Cordsamt, neue fesche Formen 27⁵⁰ 36⁰⁰ 45⁰⁰ 68⁰⁰

Gummityne-Mäntel wasserdichte Qualität, geruchlose Ware 24⁵⁰ 26⁰⁰ 29⁰⁰ 35⁰⁰

In der Kleiderstoff-Abteilung: K 451

Kleider-Samte und Cords, die diesjährige große Mode, in vielen Farben (70 cm breit) . Meter 1⁷⁵ 1⁹⁵ 2⁵⁰ 3⁷⁵ 5⁷⁵

S. GUTTMANN

Wiesbaden. **Das Spezialhaus für Konfektion und Kleiderstoffe.** **Langgasse 1/3.**

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden.

Zum Besten der Witwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Königlichen Theater-Orchesters.

Abonnements-Einladung zu sechs Symphonie-Konzerten.

Während der Wintersaison 1915/16 werden zum Besten obiger Anstalt von der Königlichen Kapelle unter Leitung des Königlichen Kapellmeisters Professor Franz Mannstaedt

6 große Konzerte

gegeben werden.

I. **Konzert: Montag, den 18. Oktober 1915.** Solistin: Frau Eva Plaschke-von der Osten (Sopran), Kgl. Sächsische Kammersängerin. 1. Eine Faust-Ouvertüre, Rich. Wagner. 2. 5 Lieder, Rich. Wagner. 3. Don Juan, symphonische Dichtung, Richard Strauß. 4. Drei Lieder, Rich. Strauß. 5. Achte Symphonie (F-dur), Beethoven.

II. **Konzert: Mittwoch, den 17. November 1915.** Solisten: Fräul. Gabriele Englerth (Sopran), Frl. Lilli Hans (Alt), Herr Harry de Garmo (Bariton) und Herr Nicola Geitze-Winkel (Bariton), Mitglieder der Königlichen Oper. „Die Legende von der heiligen Elisabeth". Oratorium für Soli, Chor und Orchester, Franz Liszt.

III. **Konzert: Montag, den 13. Dezember 1915.** Solisten: Herr Professor Franz Mannstaedt (Klavier), Herr Konzertmeister Franz Nowak (Violine) und Herr Professor Oscar Brückner (Violoncello), Mitglieder des Königlichen Theaters. 1. Konzert für Klavier (D-moll). 2. Konzert für Violine und Violoncello (A-moll). 3. Symphonie Nr. 2 (D-dur), Johannes Brahms.

IV. **Konzert: Montag, den 24. Januar 1916.** Solist: Herr Kammervirtuos Professor Emil Sauer (Klavier). 1. Ouvertüre zu „Der Wasserträger", Cherubini. 2. Konzert für Klavier (E-moll), Chopin. 3. „Wieland der Schmied", symphonische Dichtung von Hausegger. 4. Solostücke für Klavier. 5. Symphonie Nr. 2 (C-dur), Schumann.

V. **Konzert: Donnerstag, den 9. März 1916.** Solist: Frau Steffi Jung-Geyer (Violine). 1. Ouvertüre „Fidelio", Beethoven. 2. Konzert für Violine (G-dur), Mozart. 3. Unvollendete Symphonie (H-moll), Schubert. 4. Solostücke für Violine. 5. Symphonie (Es-dur), Haydn.

VI. **Konzert: Mittwoch, den 22. März 1916.** Solisten: Fräul. Else Burger (Klavier) und der Königl. Schauspieler Walter Zollin (Deklamation). 1. Ouvertüre „Husitska", Dvorak. 2. Konzert für Klavier (A-moll), Schumann. 3. „Hexenlied", Musik von Schillings (Deklamation). 4. Solostücke für Klavier. 5. Siebente Symphonie (A-dur), Beethoven.

Abonnements-Preis für 6 Konzerte.

Für einen Platz:	M	₰	Für einen Platz:	M	₰
Mittelloge im 1. Rang	28	80	2. Ranggalerie, 2. Reihe, 3., 4. u. 5. Reihe, Mitte	12	—
Seitenloge im 1. Rang	25	80	2. Ranggalerie, 3.—5. Reihe, Seite	9	—
1. Ranggalerie	22	80	3. Ranggalerie, 1. Reihe u. 2. Reihe, Mitte	7	20
Orchester-Sessel	22	80	3. Ranggalerie, 2. Reihe, Seite, u. 3. u. 4. Reihe	5	40
1. Parkett, 1. bis 6. Reihe	19	80			
2. Parkett, 7. bis 12. Reihe	16	80			
Parterre	10	20			
2. Ranggalerie, 1. Reihe	15	60			

Abonnements-Anmeldungen werden täglich, mit Ausnahme Sonntags, von 9—12 Uhr vormittags im Abonnements-Büro des Königlichen Theaters (Eingang Wilhelmstraße) entgegengenommen.

Die Abgabe der Billets erfolgt gegen Einzahlung des Abonnementspreises für die sechs Konzerte an der Billetkasse (neue Kolonnade) vom 14. Oktober c. ab täglich, mit Ausnahme Sonntags, v. 9—1 Uhr vormittags.

Intendantur der Königlichen Schauspiele. v. Mutzenbecher.

Fritz Strensch
Handschuhfabrikant,
50 Kirchgasse 50.

Empfehle **prima selbstverfertigte Handschuhe** in Glace-, Wild-, Mocha- und Rappaleder, mit u. ohne Futter, **Fahr- und Reit-Handschuhe.** Ferner **starke Militär-Hosenträger, Militärmützen, Socken, Unterwäsche** usw. — Großes Lager in **Hüten, Mützen, Krawatten, Regenschirmen, Kragen** und **Manschetten** zu den früheren billigen Preisen in größter Auswahl.

Herren- u. Knaben-
Anzüge, Paletots, Ulster, Hosen, Joppen, Bozener Mäntel, Capes für Herren und Knaben, Reste in Tuch und Manchester in jeder Größe von 10 Pfg. an.
Kleidergeschäft Birnzweig,
Faulbrunnenstraße 9.

Heißluft-Apparate
für Gas- und elektrische Heizung vermietet
R. Blumer,
Elektr.-med. Apparate,
Drudenstraße 8.
Auf Wunsch mit Bedienung.

Welch edle Persönlichkeit
beleiht e. Angestellten Wertpapiere bis zu 6000 Mk., aber zu 4—4½ %, **nur,** um eine Lombardschuld, die 6¼ % kostet, abzulösen? Sonstige Sicherheit ist noch außerdem vorhanden. **Angebote** von nur **Selbstgebern,** die zu obig. Zinsfuß Jemand helfen wollen, beliebe man u. N. 423 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Billige
Kochäpfel
10 Pfd. 45 Pfg.
Mauergasse 8, Laden.
Dotzheimerstraße 100,
Hinterhaus, Lager.

Kartoffeln Ztr. Mk. 3.90
Sonnenberg, Kaiser W.-Str. 5.

---

1 Waggon Futterrüben
zentnerweise abzugeben Schulgasse 2 und Frankenstraße 15, Part

---

Bekanntmachung

Morgen Montag, den 11. Okt.,
vormittags 10 Uhr anfangend,
versteigere ich im Hause
Geisbergstraße 5
wegen Wegzugs: **1 fast neues Nußb.-Pianino, 1 Spiegelschrank, 1- und 2tür. Kleiderschränke, Waschkommoden mit Marmorplatten, 2 Betten, Konsolen, Kommoden, verschied. Tische, Teppiche, 2 Chaiselongues, Stühle, eiserner Weinschrank, Zinkbadewanne und dergl. mehr**
öffentlich gegen Barzahlung.

Carl Jacob,
Auktionator u. Taxator,
Telephon 4636. — 9 Seerobenstraße 9. — Telephon 4636.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Abreise einer Herrschaft versteigere ich
Dienstag, den 12. Oktober cr.,
morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend,
in meinen Auktionsfälen
3 Marktplatz 3
nachverzeichnete sehr gut erhaltenen Mobiliargegenstände, als:
1 eingelegte Mahag.-Herrenzimmer-Einrichtung, bestehend aus: Sekretär mit Glasschrankaufsatz, Bücherschrank, runder Tisch, Etagerentisch, Ständer, Sofa und 2 Sessel;
1 mod. Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: zwei kompl. Betten, 3teil. Spiegelschrank, Waschtoilette u. 2 Nachttischen;
1 Palisander-Büfett, 6 Mahag.-Lederstühle, 4 komplette weiße Metallbetten, 1 schwarzes Metallbett, Klubsessel, 3 sehr gute Ottomanen, Chaiselongue, Polstersessel, Chiffonieren, Kommode, Damen-Toilette, 3 Trumeaus mit Marmorplatten, nußb. u. eich. Ausziehe-, viereckige, Nipp- u. Bauern-Tische, Stühle aller Art, Mahag., drehb. Bücher-Etagere, 1 Rohrchaiselongue, 3 gepolsterte Korbsessel, Korbmöbel, Mahag.-Etagere, Spiegel aller Art, Gas- und elektr. Beleuchtungskörper, Geweihlüster, Geweihe, große Anzahl Oelgemälde und Bilder, Teppiche, Läufer, Linoleum, Flurgarderobe, Küchenmöbel, Mess.-Kaminvorsetzer, Portierenstangen, Waschgarnituren, Ausleer-Eimer, Küchenmöbel, Gesindemöbel usw.
meistbietend gegen Barzahlung.

Bernhard Rosenau,
Auktionator und Taxator.
Telephon 6584. — 3 Marktplatz 3. — Telephon 6584.

Zum Bürgerhof,
Michelsberg 28.

Bürgerl. Mittagstisch. — Reichh. Abendkarte. — Frankf. Henriehbräu, hell und dunkel. — Sonntag abend **Leberklöße und Rehragout.**

Damen- und Kinder-Bekleidung

Jackenkleid aus marine Kammgarnstoffen, Jacke auf Serge gefüttert **24.50**

Jackenkleid aus mar. Gabardinestoffen, moderne Blusenform **39.50**

Jackenkleid a. Gabardinestoffen, neue Farben, mod. Gürtelform, weiter Rock **59.50**

Jackenkleid a. Gabardinestoffen, Foulé, hochgeschl., weiter Glockenrock, erstklassige Verarbeitung **85.00**

Paletot in Covert-coat, 3/4 lang, offen und geschlossen **16.50**

Paletot in Covert-coat, moderne Gürtelform, halblang, zum Hochschliessen **29.50**

Paletot in Covert-coat, weite moderne Glockenform, Stuart-Kragen **42.50**

Flausch-Paletots in braun, grün, blau, halblange moderne Glockenform . . . von **12.50** an

Seiden-Bluse in weiss mit Umlegekragen, Raglanschnitt **6.90**

Seiden-Bluse in weiss u. schwarz, moderne Form, hochgeschlossen, ... von **8.50** an

Kinder-Garderobe

Mäntel, Kleider, für alle Grössen in bedeutender Auswahl zu ausserordentlich billigen Preisen.

Ausstellung der neuesten Modelle in **Damen- u. Kinder-Hüten** sowie **eleganten Hut-Garnituren.**

Blumenthal.

K90

Schnur in der Mitte. Planchette etwas seitl.

Korsett „Bequem"

Gesetzlich geschützt u. Nr. 433 339. — Aerztlich empfohlen.

Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften nach kurzer Zeit.

Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken.

Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material

sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem".

Goldstein, Wiesbaden,
Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telephon 605. 1121

Rücken ohne Schnürung.

Kunstgeschichtliche Kurse.

„Entwicklungsgeschichte und Kennzeichen der verschiedenen Stilarten."

Teilnehmer wollen sich melden.

Auf Wunsch auch Behandlung anderer Gebiete der Kunstgeschichte in Einzelunterricht, Abendkursen usw.

Sprechstunden: **Montag** und **Donnerstag von 5—6, Mittwoch** und **Samstag von 11—1. Dr. phil. Adele Reuter,** Amselberg 2, Fernruf 4744.

Kriegs-Risiko-Versicherung.

Zum Heeresdienst Einberufene, **auch die bereits im Felde sind,** können Lebensversicherung in jeder Höhe für ein Jahr ohne ärztliche Untersuchung abschließen durch

Wilh. Fischer, Versicherungs-Büro,
Herderstraße 35, 1.

PFAFF Nähmaschinen

für

Familien-Gebrauch, Näherinnen und Handwerker.

Pfaff Fabrikations-Nähmaschinen
Pfaff Schnell-Nähmaschinen
Pfaff Elektro-Motore f. Einzel-Antrieb
Pfaff Kraftbetriebs-Anlagen

für die Wäsche-, Bekleidungs- und Schuh-Industrie.

Pfaff-Sonder-Apparate.

Preisbücher und nähere Auskünfte auf Verlangen!
Allein-Verkauf von Pfaff-Nähmaschinen bei:

Carl Kreidel, Mechaniker, Wiesbaden,
Webergasse 36. — Fernsprecher 2766. 1013

Kaufgesuche

Kräftiges Lauf-Pferd zu kaufen ges. Näh. Westendstraße 4.

Altes Gold u. Silber zu kaufen ges. F. Schäfer, Juwelier, Bärenstraße 1.

Gute Alaskafuchs-Garnitur preiswert zu kaufen gesucht. Off. u. K. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen großer Nachfrage zahlt **Grosshut,** Wagemannstr. 27, Telephon 4424, mehr als in Friedenszeiten für **getragene Herrenkleider,** Damen- u. Kinderkl., Wäsche, Schuhe, Pelze, Gold, Silber und Brillanten, Pfandscheine und alte Zahngebisse.

Frau Stummer, Neugasse 19, II Telephon 3331, zahlt allerhöchst. Preise f. getr. Herr.-, Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Gold, Silb., Brillant., Pfandscheine und Zahngebisse.

Nur D. Sipper, Riehlstr. 11, Telephon 4878, zahlt am besten wegen groß. Bed. f. getr. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Schuhe, Wäsche, Zahngebisse, Gold, Silber, Möbel, Teppe., Pelze u. alle ausrangierte Sachen. Komme auch nach auswärts.

Zahle die höchsten Preise für Lumpen, Papier, Flaschen, Gummi u. Neutuchabfälle 2c., gestr. Wollumpen Kilo 1.50 Mk. A. Wenzel, 14 Yorkstraße 14.

Alte Oelgemälde, Porzellan, Sessel, Stühle, Dosen, Perlbeutel, Kommodchen, Tischchen, Kupferstiche von Sammler zu kaufen gesucht. Off. u. M. 422 an den Tagbl.-Verl.

Ein guterhalt. kreuzsaitiger gebr. **Stutzflügel** und ein größeres gebrauchtes **Harmonium** für Institut zu kauf. gesucht. Briefe u. M. 416 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Fahrrad, leicht, 1 Schreibtisch, dunkeleichen, nicht sehr groß, tadellos, aus Privathand zu kaufen gesucht. Offerten u. A. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Herren-Gummimantel, gut erhalt., bequemer großer Sessel oder Ruhebett zu kaufen gesucht. Offerten u. U. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer, eichen, komplett, aus Privathand zu k. ges. Off. u. A. 799 an den Tagbl.-Verl.

Guterhaltener Teppich, 300×400, zu kaufen gesucht. Offert. u. K. 76 an Tagbl.-Zweigst., B.-Rg.

Alle ausrangierte Sachen, sowie Damen- u. Herren-Garderoben kauft Frau Sipper, Oranienstr. 23.

Höchstpreise für Flaschen, Gummi, Metalle, Säcke, Lumpen, Schuhe zahlt stets Sch. Stiff, Blücherstraße 6.

Zahle für

Wollgestricktes	à Kilo 1.40 Mk.
Grau. Militärtuch	à Kilo 1.— Mk.
Neu-Tuch	à Kilo 70 Pf.
Lumpen	à Kilo 12 Pf.

Gummi, Eisen Papier, Flaschen und Metalle die allerhöchsten Preise.

Althandlung, 20 Hirschgraben 20.
Althandlung, 23 Helenenstraße 23.
Telephon 4038.

Freiwillige Krankenpflege.

Frauen und **Mädchen** mit guter Schulbildung, die sich der **freiwilligen Krankenpflege** widmen wollen, können an einem **theoretischen Lehrgang,** der am **18. Oktober** beginnt, teilnehmen. Voraussetzung für die Beteiligung ist die Vollendung des 20. Lebensjahres.

Teilnehmerinnen der vorjährigen Lehrgänge, die noch in der Lage sind, sich in der Krankenpflege zu betätigen, wollen sich nochmals melden.

Anmeldungen werden erbeten wochentags von 9 bis 12 und 3 bis 5 Uhr im **Königl. Schloß, 2 Treppen, Zimmer 32.** F237

Abteilung V des Kreiskomitees vom Roten Kreuz.

D. U. und andere Ausgemusterte

können noch

Lebensversicherungen einschl. Kriegsgefahr

beim

Allgem. Deutschen Versicherungs-Verein a. G. in Stuttgart

unter günstigen Bedingungen abschliessen.

Näheres durch die

Bezirksdirektion Wiesbaden,
Rheinstrasse 74. — Telefon 2782.

Verpackungen von Frachtgütern

und deren Spedition nach den von den Staatsbahnen wegen des Kriegszustandes gegebenen Anleitungen werden sachkundig besorgt. 1043

L. Rettenmayer, Hofspediteur Sr. Majestät, Nikolasstr. 7.

Hch. Reichard

Kunsthandlung, :: :: 18 Taunusstrasse 18.

Denkbar größte Auswahl in

Photographie-Rahmen

jeder Art und jeder Preislage. 1045

Im Besonderen geeignete Rahmen für Kriegshelden :: :: :: und gefallene Krieger. :: :: ::

Verkäufe

Leihhausschein ü. schwere 14k. H.-Uhr, m. 200 M. bel., f. 40 Mk. verk. Off. E. J. 3695 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Seltene Gelegenheit in Skunks- u. Fely-Garnituren, neu, spottbillig. Adelheidstraße 44, 1.

Mod. schwarz. Mantel weiß gefüttert, Gr. 42—44, f. Trauer u. Abend gut geeignet, ungetragen, mit Nachlaß für 45 Mk. zu verkaufen Adelheidstraße 59, 2, 9—4 Uhr.

Offizierspelzmantel, fast neu, preiswert zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Me

4 graue Offiziersmäntel, 2 Ueberröcke, 1 Waffenrock (auch passend für Beamte), 4 Reithosen, ein neuer guter Schlafsack zu verkaufen. Zu besichtigen von 9—3 Uhr. Näheres im Tagbl.-Verlag. Mä

2,40 Mtr. lange eleg.
Seal-Stola,
tadellos erhalten, preiswert; daselbst eleg. Abendkleider u. Mantel billigst abzug. Göbenstraße 19, 1 r., zwischen 2 u. 3 oder abends nach 8 Uhr.

Ein prima Wasserkissen, nur kurze Zeit gebraucht, 50 × 60, gr. Hälfte des Preises abzugeben. Off. u. D. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebrauchtes vorzügliches, fast neues
Steinway-Pianino
(New York) preiswürdig zu verkaufen durch
Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 16.

Zwei große, tadellos erhaltene
Betten
mit Sprungrahmen und Matratzen billig zu verkaufen Biebrich, Wiesbadener Straße 47, 1. F 200

Zwei wenig gebrauchte Schlafzim.-Einrichtungen billig zu verk. Offert. u. L. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhalt. Klappwagen billig abz. Oranienstr. 23, Mth. 2 l.

1 Drehstrom-Motor, ¾ PS., A. E. G., mit Riemen u. Scheibe, wenig gebr., zu verk. Keiper, Kirchgasse 68.

13 Stück Rohglasscheiben, 3,00 lang, 42—45 br., geb. Lattengeländer, 20—32 lfd. Mtr., 5 Paar Fenster-Läden, 1,30 hoch, 0,94 breit, Hackklötzchen zu verkaufen. Müller, Dotzheimer Straße 116.

Ein großer eleganter
Salon-Gasofen,
5 Stück gut erhaltene Oefen wegen Heizungsanlage billig zu verkaufen Emilienstraße 3, Nerotal, vormittags.

Weinfässer,
½ Stück, ¼ Stück, Doppelstück, rund u. oval, mit Türchen, abz. Wiesbad. Faßlager, Bleichstraße 27. Tel. 4239.

Holzbütten
außergewöhnlich billig:

rund	70	85	95 cm
	6.—	7.50	9.— ℳ
länglich	85		95 cm
	4.50		5.50 ℳ

Würtenberg,
Neugasse 11. Neugasse 11.

Händler-Verkäufe.

Pianos
Mand, Knauss, Kappler, Kunstspiel-Piano, „Triumphola", sowie Harmoniums in div. Preislagen gegen bar oder Raten. Ein guterh. Pianino billigst. E. Boxberger, Pianohdlg., Schwalbacher Straße 1.

Verpachtungen

Ca. 3 Morgen umzäunter Gras- u. Obstgart. zw. Bierstadt u. Wiesbaden, n. Straßenb., f. mehr. Jahre zu verp. Ausk. erteilt Gärtner Carl Schmidt, Wiesbadener Straße 17, Bierstadt.

Pachtgesuche

Eingehegter
Gemüse- u. Obstgarten
im nördlichen Bezirk, Geisberg-Gegend, zu pachten gesucht. Offerten unter S. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Garten
mit Wasserleitung zu pachten gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Dz

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Mk. 275,000
1. Hypoth.-Geld auf erstklass. Wiesbadener u. Mainzer Objekte zu günst. Beding. per 1. Jan. 1916 auszuleihen. Off. u. U. 424 an den Tagbl.-Verlag.

35 bis 40 000 Mark
a. get. auf gute 1. Hyp. auszuleih. Anfr. P. 422 Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Landhaus, nahe Nerot., f. 26 000 vk., f. 1500 zu vm. Gneisenaustr. 2, 1 l.

Moderne Villen
zu 25 000 bis 90 000 Mark und zu höheren Preisen zu verkaufen Adelheidstraße 45.

Villa, eleg. neuzeitl. einger., 7 Z., gr. Gart., f. ruh. sonn. Lage, nahe Elektr., zu verk. Preis 32 000 Mk. Anfr. u. K. P. 32 hauptpostlagernd.

Kleine reiz. neue Villa, modern ausgest., 6 Zim., nahe Elektr., f. Lage, f. nur 26 000 Mk. zu verk. Anfr. unt. K. S. 28 hauptpostlagernd.

Eckhaus
in Wiesbaden, Geschäfts- u. Stockwerkshaus — Taxe 220 000 Mk. —, günstige Lage, für jede Geschäftsart, Banken, Aerzte, Fremdenhaus, sofort erbteilungshalber F154
billigst zu verkaufen.
Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen. Beste Kapitalanlage. Angebote unter F. W. 4198 an Rudolf Mosse, Wiesbaden.

Gut.
Ein herrschaftliches Gut, zirka 1000 Morgen arrondiert, eig. Jagd, bester Weizenboden, nahe der groß. Stadt, wird
preiswert verkauft.
Off. u. A. 795 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstück bei Restaurant Bahnholz, direkt am Wald, als Villenbauplatz oder für Gärtnerei geeignet, billig zu verk. Loh, Sietenring 16.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 10. Oktober.
211. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.

Oberon.

Große romantische Feen-Oper in drei Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria v. Weber.

Personen:
Oberon, König der Elfen . . . . . Frl. Bommer
Titania, Königin der Elfen Frl. Witzel
Puck | Elfen . . . . . Frl. Reimers
Droll | . . . . . Frl. Gärtner
Meermädchen . . . . . Frl. Schmidt
Kaiser Karl der Große . . Herr Zollin
Hüon von Bordeaux, Herzog von Guienne Herr Schubert
Scherasmin, sein Schildknappe . . . . . Herr v. Schenck
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad . Herr Lehrmann
Rezia, seine Tochter . . Frl. Englerth
Mesrú, Kaiserl. Kämmerer Herr Schwab
Babe-Khan Thronfolger von Persien . . . . . Herr Albert
Fatime, Rezia's Gespielin . Frau Krämer
Hamet, der Stumme des Palastes . . . . . Herr Maschek
Amrou, Oberster der Eunuchen . . . . . Herr Andriano
Almansor, Emir v. Tunis Herr Rodius
Roschana, s. Gemahlin Frl. Eichelsheim
Abdallah, ein Seeräuber . Herr Jacoby
Elfen, Luft-, Erd-, Feuer- u. Wassergeister. Fränkische, Arabische, Persische und Tunesische Großwürdenträger, Priester, Wachen. Odalisken, Seeräuber 2c. 2c.
Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.

1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Wiston). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Hof im Kaiserl. Harem zu Bagdad. 2. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Großherrn zu Bagdad. Bild 5: Am Ausgang der Kaiserl. Gärten. Bild 6: Hafen von Ascalon. Bild 7: In den Wolken. Bild 8: Im Sturm. Bild 9: Felsenhöhle u. Gestade an der Nordküste von Afrika. 3. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir von Tunis. Bild 11: Im Harem Almansors. Bild 12: Die Richthütte. Bild 13: Im Hain des Oberon. Bild 14: Heimwärts. Bild 15: Am Throne Kaiser Karls.

Die Türen bleiben während der Eröffnungsmusik geschlossen.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 15 Minuten statt.

Anfang 6½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Preise der Plätze.
1 Platz Fremdenloge im 1. Rang 12 Mk. 1 Platz Mittelloge im 1. Rang 10 Mk. 1 Platz Seitenloge im ersten Rang 9 Mk. 1 Platz 1. Ranggalerie 8 Mk. 1 Platz Orchestersessel 8 Mk. 1 Platz Parkett 6 Mk. 1 Platz Part. 8.50 Mk. 1 Platz 2. Ranggalerie 1. Reihe 5 Mk. 1 Platz 2. Ranggal. 2., 3. und 4. u. 5. Reihe Mitte 4 Mk. 1 Platz 2. Ranggalerie 3.—5. Reihe Seite 3 Mk. 1 Platz 3. Ranggalerie 1. Reihe und 2. Reihe Mitte 3 Mk. 1 Platz 3. Ranggalerie 2. Reihe Seite und 3. und 4. Reihe 2 Mk. 1 Platz Amphitheater 1.25 Mk.

Montag, den 11. Oktober.
212. Vorstellung.
3. Vorstellung. Abonnement B.

Die Lokalbahn.

Komödie in 3 Akten von Ludwig Thoma.

Personen:
Friedrich Rehbein, rechtskundiger Bürgermeister von Dornstein . . . . Herr Zollin
Anna Rehbein, seine Frau . . . . . Frl. Wohlgemuth
Susanna, beider Tochter Frl. Reimers
Karl Rehbein, Major a. D., Bruder des Bürgermeisters . . . . . Herr Rodius
Frieda Pilgermaier, Schwester der Bürgermeisterin . Frau Doppelbauer
Dr. Adolf Beringer, Amtsrichter, Bräutigam der Susanne Rehbein . . Herr Schwab
Josef Schweigel, Brauereibesitzer . . . . . Herr Ehrens
Franz Stelzer, Kaufmann . Hr. Legal
Anton Hartl, appr. Bader . . . . . Herr Schneeweiß
Mathias Kiermayer, Schreinermeister . . . . . Herr Rehkopf
Xaver Gruber, Schlossermeister . . . . . Herr Lehrmann
Peter Heitzinger, Redakteur des Dornsteiner Wochenblattes . . . . . Herr Herrmann
Alois Geschwendtner, Buchbindermeister . . . . Herr Jacoby
Jakob Lindlacher, Drechslermeister . . . . . Herr Marke
Marie, Dienstmädchen bei Rehbein . . . . . Frau Weikerth
Bürger von Dornstein, Frauen, Kinder, Musikanten. — Zeit: Gegenwart. Ort: Dornstein, eine deutsche Kleinstadt.

Hierauf:

Der zerbrochene Krug.

Lustspiel in 1 Akt von Heinrich v. Kleist.

Personen:
Walter, Gerichtsrat . . Herr Schwab
Adam, Dorfrichter . . Herr Andriano
Licht, Schreiber . . Herr Schneeweiß
Frau Marthe Rull . Frl. Wohlgemuth
Eve, ihre Tochter . . . Frau Gebühr
Veit Tümpel, ein Bauer Hr. Lehrmann
Ruprecht, sein Sohn . . Herr Albert
Frau Brigitte . . Frau Doppelbauer
Ein Bedienter . . . . . Herr Spieß
Der Büttel . . . . . Herr Wutschel
Grete | zwei Mägde Frl. Mühldorfer
Liese | . . Frl. Koller
Die Handlung spielt in einem niederländischen Dorfe bei Utrecht.
Nach dem ersten Stück tritt eine längere Pause ein.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 10. Oktober.
Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig.

Herrschaftlicher Diener gesucht.

Schwank in 3 Akten von Eugen Burg und Louis Taufstein.

Personen:
Joachim von Falkenthal, Oberleutnant . . . . Erich Möller
Alice, seine Frau . . Diete Marberg
Ilse, Alices jüngere Schwester . . . Margarete Glaeser
Adalbert von Wismar, Alices und Ilses Vater . . . Albert Ihle
Constantine v. Runeck Marty Markgraf
Fritz Stauffen . . Werner Hollmann
Minna, Dienstmädchen . Stella Richter
Lehmann, Dienstvermittler . A. Unger
Friedrich, Diener . . . . Georg May
Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.
Der erste und zweite Akt spielen an einem Tage im Herbst 1914. Der dritte Akt spielt im Frühling 1915.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Montag, den 11. Oktober.
Abends 7 Uhr:

Herrschaftlicher Diener gesucht.

Preise der Plätze:
Salon-Loge 6 Mk., (Ganze Loge = 4 Plätze 20 Mk.), 1. Rang-Loge 5 Mk., 1. Rang-Balkon 4.50 Mk., Orchester-Sessel 4 Mk., 1. Sperrsitz 3.50 Mk., 2. Sperrsitz 2.50 Mk., 2. Rang 1.50 Mk., Balkon 1.25 Mk.
Dutzendkarten: 1. Rang-Loge 48 Mk., 1. Rang-Balkon 42 Mk., Orchester-Sessel 36 Mk., 1. Sperrsitz 30 Mk., 2. Sperrsitz 24 Mk., 2. Rang 15 Mk., Balkon 12.50 Mk. — Fünfzigerkarten: 1. Rang-Loge 190 Mk., 1. Rang-Balkon 165 Mk., Orchester-Sessel 140 Mk., 1. Sperrsitz 115 Mk., 2. Sperrsitz 90 Mk., 2. Rang 60 Mk., Balkon 40 Mk.

Vergnügungs-Palast

Dotzheimer Str. 19. :: Fernruf 810.
Schlager-Programm
vom 1.—15. Oktober 1915.
Gastspiel
Ada Francis,
genannt:
Die Lichtfee
in ihren neuesten, märchenhaften, elektrischen Erfindung.
Herrliche, niegesehene Lichteffekte!
Svend und Albert
in ihren lustigen Bubenstreichen.
Maria Marno,
Opern- und Operettensängerin.
Sultane Truppe.
Türkischer Ausstattungs- u. Zauber-Akt.
Sylvia,
Verwandlungs-Tänzerin.
Länglich,
die lebende Karikatur.
4 Allisons 4,
Die berühmten Akrobaten und Klarier vom Wintergarten Berlin.
Erich Hill,
der brillante Humorist.
M. E. Charton Comp.,
die urkomischen Parodisten.
Dazu Vorführung erstklass. Lichtspiele.
Trotz enormer Spesen keine erhöhten Preise.
Eintritt auf allen Plätzen 50 Pf.
Wein- und Bier-Abteilung.
:: :: Gute deutsche Küche. :: ::
Anfang wochentags 8 Uhr. Sonn- u. Feiertags 2 Vorstellungen, ½4 u. 8 Uhr.
Nachmittagsvorstellungen:
Eintritt 30 Pf. auf allen Plätzen.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. — Tel. 6137.
Heute Sonntag, nachmittags 3—11 Uhr:
Der Roman einer hässlichen Frau,
die Tragödie einer großen Seele, Schauspiel in 3 Akten.
In der Hauptrolle Alma Renier, früher Mitglied des Königl. Schauspielhauses Wiesbaden.
Tangozauber.
Komödie in 2 Akten.
Außerdem:
Erwähltes Beiprogramm
und
neue Kriegsbilder.
Montag: Roman einer hässlichen Frau.
Dienstag, 12. Oktober, nachmittags 4—11 Uhr:
Erstaufführung!
Der Katzensteg
Schicksalstragödie in 5 Akten von Herm. Sudermann.
Ein ganz hervorr. Kunstwerk!

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1.
Vom 9. bis 11. Oktober.
Zum ersten Mal für Wiesbaden!
Die verräterische Schildkröte.
Packender Kriminalfilm in 1 Vorspiel und 3 Akten.
In der Hauptrolle:
Frau Psylander,
sowie die ersten nordischen Künstler.
Ferner:
Hurra!! Einquartierung!
Entzückendes Lustspiel in 2 Aufzügen.
!! Hochaktuell !!
Neueste Aufnahmen aus der feindlichen Front.
Außerd. nett. Beiprogramm.
Nachmittags 4—11 Uhr.
Sonntags 3—11 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 10. Oktober.
Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert.
Abends 8 Uhr im großen Saale:
Symphonie-Konzert.

Montag, den 11. Oktober.
Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzerte.
Programme in der gestrigen Abend-A.

Reichshallen.

Stiftstr. 18. • Telephon 1306.
Vornehmste u. älteste Bunte Bühne Wiesbaden.
Nur bis 15. Oktober das großartige Riesen-Weltstadt-Programm.
12 Attraktionen 12. U. a.:
Irmgard Joachim,
weltberühmte Geigenkünstlerin.
Neu! J. Rubens. Neu!
Transparentmaler.
Anfang 8 Uhr, Sonntags 4 u. 8 Uhr.
Eintritt auf all. unter. Plätzen 50 ₰.
Sonntagnachm. 30 ₰, Militär 20 ₰.
Die Direktion: Paul Becker.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstrasse 8.
Nur v. Samstag bis Dienstag
Zum ersten Male:
das grandiose Schauspiel:
Die Rache der Thora West.
Bedeut. Kunstfilm in 4 Akten.
Personen:
Die Pfarrerswitwe Marga Köhler
Thora, ihre Tochter Vera Witt
Der Fürst Hans Mierendorf
Herr von Behringen Hugo Flink.

Die lustige Witwe.
Lustspiel in 2 Akten nach der gleichn. Operette.

Besteigung d. Hohen Tatra
Billiardspiel m. Hindernissen

Sonntags ungekürzte Programme!
Gewöhnliche Preise!
Eigene Lichtanlagen!
Klarste Bilder. Gute Musik.